



Natürlich **Eberswalde!**

Beteiligungsbericht

zum 31.12.2017





Beteiligungsbericht der Stadt Eberswalde zum 31.12.2017

Ausgearbeitet auf Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der Beteiligungsunternehmen der Stadt Eberswalde

Herausgeber: Stadt Eberswalde, Der Bürgermeister

Verantwortlich: Beteiligungsverwaltung der Stadt Eberswalde

Breite Straße 41-44

16225 Eberswalde

E-Mail beteiligungsverwaltung@eberswalde.de

Telefon 03334 64-170

Fax 03334 64-519

Vorwort

*Sehr geehrte Eberswalderinnen und Eberswalder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

die Stadt Eberswalde kommt mit diesem Bericht der gesetzlichen Verpflichtung zur Fortschreibung einer Übersicht über ihre Beteiligungen gemäß § 82 Abs. 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) nach.

Ferner entspricht dieser Beteiligungsbericht den Vorschriften des § 61 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung des Landes Brandenburg (KomHKV) und geht sogar über diese Mindestanforderungen hinaus. So beinhaltet er zusätzliche Informationen, wie z. B. die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnungen und der Bilanzen.

Mit diesem Beteiligungsbericht gibt die Stadt Eberswalde einen Gesamtüberblick sowohl über ihre unmittelbaren als auch mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen in der privaten Rechtsform. Grundlage dafür bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften zum 31.12.2017.

Die dargestellten Kennzahlen sollen einen auf das Berichtsjahr bezogenen Überblick über betriebswirtschaftliche Lage sowie über die Chancen und Risiken der Gesellschaften geben. Ferner ermöglicht die Gegenüberstellung der Analysedaten zu den Daten der beiden Vorjahre die wirtschaftlichen Entwicklungen der Unternehmen zu verfolgen.

Seit Erscheinen des letzten Beteiligungsberichts ist die Anzahl der Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, konstant geblieben. Die Stadt Eberswalde war in 2017

unmittelbar an fünf Gesellschaften und mittelbar an dreizehn Gesellschaften beteiligt. Dabei stellen hierbei die 100 %igen Beteiligungen die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH und die Technische Werke Eberswalde GmbH dar.

Des Weiteren beschloss die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde in 2017 den Kauf von Geschäftsanteile in Höhe von 200 Euro an der Barnimer Energiegesellschaft bmH (BEG). Die Abtretung der Anteile erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2018.

Ich hoffe Ihnen mit diesem Beteiligungsbericht eine spannende Lektüre zu bieten und bedanke mich ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Unternehmen sowie bei den Mitgliedern der Aufsichtsgremien für die geleistete Arbeit.



*Ihr Bürgermeister
Friedhelm Boginski*

Eberswalde im September 2018

Inhaltsverzeichnis

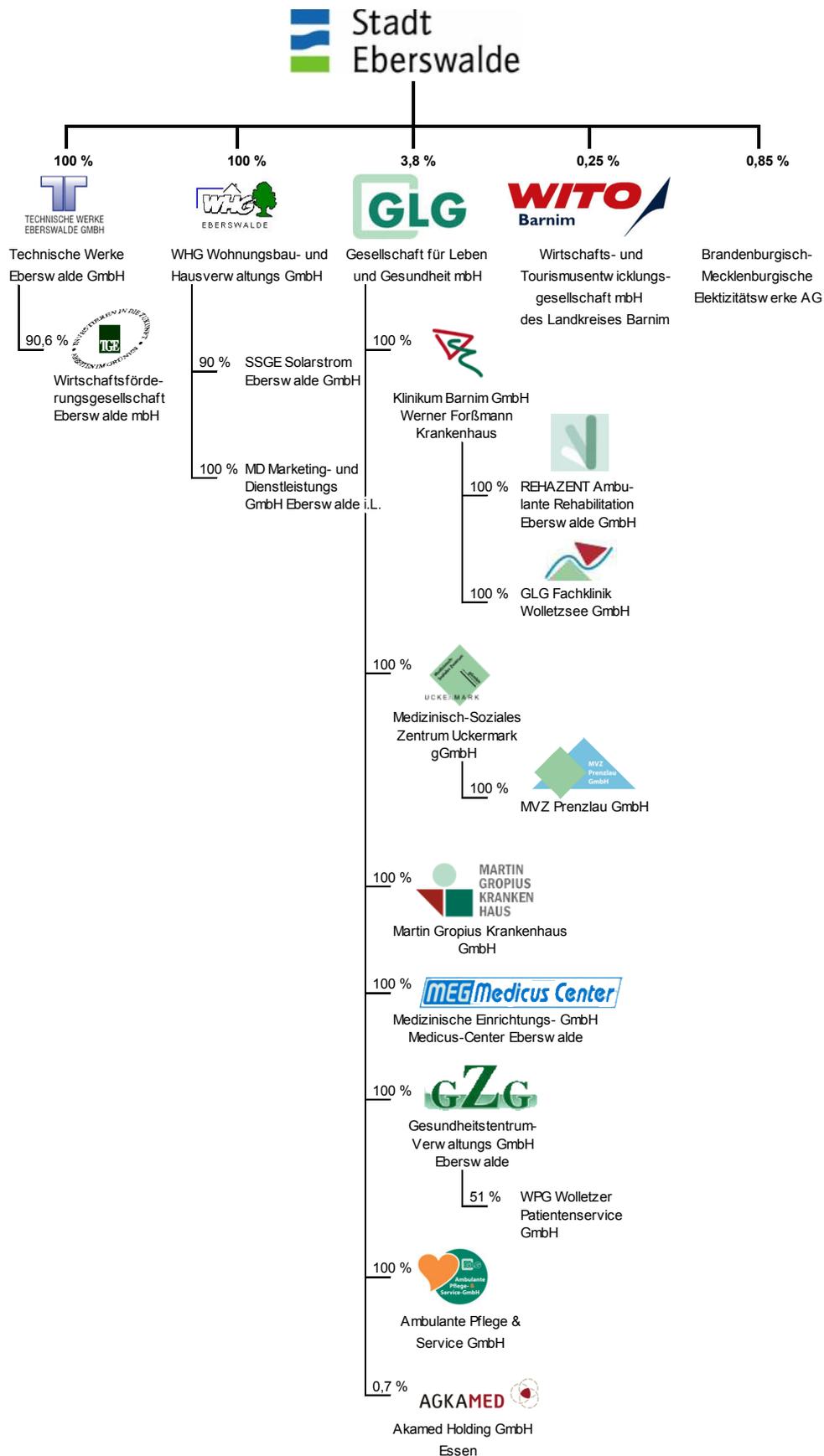
Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	II
I. Beteiligungsportfolio zum 31.12.2017	1
II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde	2
1. Technische Werke Eberswalde GmbH	2
1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH	14
2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH	22
2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde	42
2.2. MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde	50
3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	51
3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus.....	63
3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH	64
3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH	65
3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	66
3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH	67
3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH.....	69
3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde	71
3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde	72
3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH	73
3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH	75
3.7. GLG-Konzern	76
4. WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim	97
5. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft.....	106
III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2017	107
Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen	III

Abkürzungsverzeichnis

%	Prozent
€	Euro
Abs.	Absatz
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CIRS	Critical Incident Reporting System
d.h.	das heißt
Dr.	Doktor
DRG	Diagnostic Related Groups (diagnosebezogene Fallgruppen)
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EEG	Erneuerbareenergiengesetz
EnEV	Energieeinsparverordnung
EZB	Europäische Zentralbank
gem.	gemäß
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOW	Havel-Oder-Wasserstraße
i.e.S.	im engeren Sinne
i.L.	in Liquidation
inkl.	inklusive
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
IT	Informationstechnik
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg
LED	lichtemittierende Diode
m ²	Quadratmeter
MD	MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde
MEW	Märkische Elektrizitätswerk
Mio.	Millionen
MSZ	Medizinisch Soziales Zentrum
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
PV	Photovoltaik
SGB	Sozialgesetzbuch
SH	Schwimmhalle
SOP	Standards Operating Procedures

SSGE	SSGE Solarstrom GmbH Eberswalde
StGB.....	Strafgesetzbuch
Str.....	Straße
t	Tonnen
T€.....	Tausend Euro
TGE.....	Technologie- und Gewerbepark Eberswalde
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
TWE	Technische Werke Eberswalde GmbH
u.a.	unter anderem
vgl.....	vergleich
VK.....	Vollkräfte
WFGE.....	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH
WHG.....	Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH Eberswalde
z.B.	zum Beispiel
ZWA.....	Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde

I. Beteiligungsportfolio zum 31.12.2017



II. Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Eberswalde

1. Technische Werke Eberswalde GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	 <p>TECHNISCHE WERKE EBERSWALDE GMBH</p> <p>ein Unternehmen der  Stadt Eberswalde</p>
Telefon	03334 38 47 0	
Fax	03334 38 47 20	
E-Mail	twe@twe.telta.de	
Homepage	www.twe-eberswalde.de	
Gesellschaftsvertrag vom	3. August 1990 in der Fassung vom 20. März 2008	
Gegenstand des Unternehmens	Beteiligung an Unternehmen, die der Versorgung der Stadt Eberswalde mit Elektrizität, Gas, Fernwärme und Wasser dienen. Errichten lassen und Betreiben von Anlagen zur Erzeugung von Strom, Gas, Fernwärme aus erneuerbaren Energien bzw. die Beteiligung an Unternehmen, die diesen Unternehmensgegenstand haben. Errichten lassen und Betreiben von Häfen. Errichten lassen und Betreiben von Sportanlagen und Schwimmbädern. Errichten lassen und Betreiben von Parkflächen und Parkhäusern. Erschließen lassen und Vermarkten von Grundstücken, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden. Erwerb und Errichten lassen bzw. Modernisieren von Gebäuden zum Zwecke der Vermietung, wenn es der Stadt Eberswalde bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft dient.	
Stammkapital	76.693,78 Euro	
Gesellschafter	Stadt Eberswalde zu 100 %	
Geschäftsführung	Horst Schaefer	

Aufsichtsrat

Otto Baaz (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Friedhelm Boginski* (*Bürgermeister der Stadt Eberswalde*)

Uwe Grohs (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Götz Hermann (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Martin Hoeck (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Daniel Kurth (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

Volker Passoke (*Mitglied der Gemeindevertretung*)

** geborenes Mitglied gem. § 97 Abs. 2 BbgKVerf*

Beteiligungen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH in
Höhe von 90,61 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	TWE 2017	TWE 2016	TWE 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	67,2%	67,3%	68,3%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	53,3%	52,7%	51,8%
Eigenkapital	13.407 T€	14.078 T€	14.589 T€
Bilanzsumme	25.150 T€	26.723 T€	28.163 T€
Verbindlichkeiten	4.780 T€	5.109 T€	5.430 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	79,3%	94,4%	93,1%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	5,5%	6,1%	11,3%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	3.802,2%	1.267,1%	1.680,3%
Finanzmittelbestand	7.503 T€	8.207 T€	8.315 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100 / Bilanzsumme	-6,2%	-5,2%	-4,7%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	-12,5%	-10,7%	-10,0%
Umsatz	2.183 T€	2.155 T€	1.255 T€
Jahresergebnis	-1.672 T€	-1.511 T€	-1.455 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	69,5%	66,4%	108,0%
Mitarbeiter	30,0 MA	29,0 MA	29,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Güterumschlag Hafen	359.213,0 t	397.473,0 t	372.566,0 t
Besucherzahlen "baff"	159.781	155.288	164.985

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.672 T€ ab.

Eine erhebliche Ergebnisbelastung für die Gesellschaft stellt das Sportzentrum mit seiner dauerhaften Verlustsituation inklusive der notwendigen Kapitaldienste für die in Anspruch genommenen Bankkredite dar.

Die Liquidität der Gesellschaft ist derzeit gesichert. Für die Aufrechterhaltung des Schwimmbadbetriebes wurde der Technische Werke Eberswalde GmbH auf Basis eines Betrauungsaktes durch die Stadt Eberswalde im Geschäftsjahr 2017 eine Zuwendung von 1.000 T€ gewährt.

Die Gesellschaft ist mit 90,61 % an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH (WFGE) beteiligt. Die Gesellschaft führt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages die Geschäfte der WFGE.

Die WFGE schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss von 57 T€ ab.

Geschäftsbereich Sportzentrum

Im Geschäftsjahr 2017 konnten im Freizeitbad baff 159.781 Gäste begrüßt werden, davon 21.799 in der Sauna. Das entspricht im vgl. zu 2016 einer Steigerung um 4.493 Gästen (+766 Sauna, +3.727 SH).

Die positive Entwicklung resultiert in erster Linie aus den Besucherzahlen September – Dezember 2017. Das spiegelt sich auch in der Entwicklung der Einnahmen wieder, diese konnten um ca. 21 T€ gesteigert werden.

Bei den Nutzungszeiten für Schulen, Vereine und Reha Sport ist das Bad an der Grenze der Kapazität. Hier besteht eine Nachfrage, die im Interesse der öffentlichen Nutzung nicht befriedigt werden kann.

Das Freizeitbad baff einschließlich der Sauna hatte seit Eröffnung am 16.08.2003 bis zum 31.12.2017 über 2,4 Millionen Gäste.

Gleiches gilt auch für die Sporthalle. Mit den schulischen Nutzern Karl-Sellheim-Schule, Kinder- und Jugendakademie, Oberbarnimschule und Montessorischule ist die Einrichtung von 08.00 – 15.00 Uhr komplett ausgelastet. Weiteren Anfragen konnte nicht mehr entsprochen werden.

64.754 Sportler und Besucher wurden in den Sporthallen 2017 begrüßt. Insgesamt nutzten 224.535 Gäste das Sportzentrum Westend.

Geschäftsbereich Hafen

Im Geschäftsjahr wurden im Binnenhafen 359.213 t umgeschlagen. Das Ergebnis wurde maßgeblich durch den Umschlag von Schüttgütern, wie Splitten, Wasserbausteinen, Dünger, Soja und Getreide bestimmt. Der Umschlag von Stückgütern spielte auch 2017 nur eine untergeordnete Rolle.

2017 wurden im Binnenhafen 139.564 t über den Transportträger Schiene umgeschlagen. Der Schiffsgüterumschlag belief sich im Geschäftsjahr auf 182.183 t. Weitere 37.466 t resultieren aus diversen Umschlagstätigkeiten.

Der Rückgang der Umschlagzahlen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 (397.473 t) ist im Wesentlichen auf Zugausfälle, verursacht durch diverse Bautätigkeiten der Deutschen Bahn an den Netzen im Raum Berlin, zurückzuführen. Hinzu kamen fehlende Zugkapazitäten beim Lieferanten für die Anlieferung von Splitten und Kies.

Die Fortführung der Geschäftstätigkeit aller auf dem Hafengelände angesiedelten Unternehmen erscheint derzeit gesichert.

Geschäftsbereich Finowkanalpark

Zu diesem Geschäftsbereich gehören im Wesentlichen

- ein Gaststättenkomplex
- eine Bootsanlegestelle am Finowkanal für die Fahrgast- und Freizeitschifffahrt
- eine bewirtschaftete Parkplatzanlage für Kurz- und Dauerparker

Der Parkplatz hat eine Kapazität von 160 Stellplätzen, davon sind zurzeit 75 Stellplätze durch Dauerparker vertraglich gebunden.

Seit August 2011 wird das Restaurant in der Bergerstraße unter dem Namen „Haus am Finowkanal“ geführt und ist verpachtet.

Zur Erweiterung des touristischen Angebots in Eberswalde ist für die Saison Mai bis Oktober ein Kanuverleih geöffnet. Zu diesem Zweck wurde am Bootsanleger eine Einsteigehilfe für Kanuten und kleine Sportboote installiert.

Geschäftsbereich Liegenschaften

Der Geschäftsbereich Liegenschaften umfasst die Bereiche Coppistraße, Wolfswinkler Straße, Aschedeponie und das Wohn- und Bürogebäude Heegermühler Straße 63.

Eine Veräußerung der verbliebenen Teilfläche auf dem Gelände Coppistraße kam bislang nicht zustande. Somit stehen noch ca. 15.000 m² für eine Gewerbeansiedlung zur Verfügung.

Das denkmalgeschützte ehemalige Märkische Elektrizitätswerk (MEW) sollte nach der ursprünglichen Unternehmensplanung saniert werden. Die Sanierungskonzeption wird nicht mehr verfolgt.

Nach einer vorliegenden Grobkostenkalkulation werden in den kommenden Jahren ca. 91 T€ für die Verkehrssicherungspflicht am MEW benötigt. Hierzu wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Des Weiteren wurde für die Verpflichtung zur Beseitigung von stillgelegten Fernwärmetrassen auf fremden Grundstücken in den Vorjahren eine Rückstellung von 25 T€ gebildet.

Die Arbeiten zur Schließung der Aschedeponie wurden im Jahr 2017 fortgesetzt. Die Schließung der Aschedeponie unterliegt der Kontrolle durch das Landesumweltamt. Hierzu werden regelmäßig Begehungen durchgeführt, die bisher alle ohne Beanstandungen verliefen.

Das Wohn- und Bürohaus Heegermühler Straße 63 war auch im Geschäftsjahr 2017 weiterhin zu 100 % vermietet. Mit dem Jahreswechsel 2017 zu 2018 fand ein Mieterwechsel statt.

Ertragslage

Das Jahresergebnis in 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 161 T€ verschlechtert und weist einen Jahresfehlbetrag von 1.672 T€ aus.

Umsätze

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2017 sind gegenüber dem Vorjahr um 28 T€ gestiegen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

- Erträge aus Auflösung empfangener Investitionszuschüsse
- Erträge aus Anpassung Rückdeckungsversicherung
- Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen
- Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 2016 zu 2017 insgesamt nur geringfügig verändert.

Materialaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Materialaufwand um 30 T€ gestiegen. Im Materialaufwand sind bezogene Leistungen für Strom, Wasser, Fernwärme sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Hafenbetrieb, den Bereich Finowkanalpark, den Bereich Liegenschaften und den Bereich Sportzentrum enthalten. Des Weiteren werden Leistungen Dritter, die für die Gesellschaft im Geschäftsjahr erbracht wurden, dargestellt.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft im Durchschnitt 30 Mitarbeiter beschäftigt. Die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Personalkosten resultieren im Wesentlichen aus einer Tarifierhöhung und Höhergruppierungen von Mitarbeitern entsprechend TVöD.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 64 T€ gestiegen.

Zinsergebnis

In den Zinserträgen werden im Wesentlichen die Zinsen aus der Anlage von Bankguthaben mit 11 T€ ausgewiesen. Da die Zinsentwicklung ungewiss und nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden kann, kam es zu Abweichungen beim Plan-Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2017.

Eine Neuanlage von risikolosen Wertpapieren und Termingeldern ist unter den gegenwärtig herrschenden Marktbedingungen nur mit sehr geringen Zinssätzen möglich.

Ein an die WFGE ausgereichtes Darlehen erzielte im Berichtsjahr Zinserträge von 7 T€.

Die Zinsaufwendungen werden im Wesentlichen durch die Darlehen der TWE bei der KfW sowie bei der Sparkasse Barnim verursacht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.572 T€ vermindert.

Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgleichszahlung in Höhe von 1.000 T€ für den Betrieb des Schwimmbades „baff“.

Am 21.03.2013 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde die Betrauung der Technische Werke Eberswalde GmbH zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemein wirtschaftlichem Interesse beschlossen. Der Betrauungsakt erging am 02.12.2013 und sieht vor, dass sich die maximale Höhe der Ausgleichszahlungen aus dem Wirtschaftsplan des jeweiligen Jahres der Technische Werke Eberswalde GmbH ergibt. Für das Geschäftsjahr 2017 weist dieser im Erfolgsplan für den Bereich Schwimmhalle einen Verlust in Höhe von 1.032 T€ aus.

Die Zuwendung der Stadt Eberswalde an die Technische Werke Eberswalde GmbH dient der Sicherung des Badbetriebes.

Der Rückgang der Sachanlagen resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen (1.298 T€), denen lediglich Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von 266 T€ gegenüber stehen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, weisen eine Forderung aus, die sich aus dem von der TWE an die WFGE ausgereichten Darlehen ergibt.

Der Bestand der zum Verkauf bestimmten Grundstücke innerhalb des Umlaufvermögens blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Bestand der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde durch planmäßige Auflösungen - analog zur Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter - verringert.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt auf planmäßige Tilgungen von Darlehen.

Risikobericht

Die Betreuung des Schwimmbades wird auch in den Folgejahren zu erheblichen finanziellen Belastungen der Gesellschaft führen. Um die Liquidität der Gesellschaft längerfristig zu sichern, sind die Zuwendungen der Stadt Eberswalde auf Basis des Betrauungsaktes auch in den kommenden Jahren von existenzieller Bedeutung.

Wesentliche finanzielle Risiken bestehen im Zusammenhang mit den Rückbaumaßnahmen für die Heiztrassen, der Aschedeponie sowie der Verkehrssicherungspflicht für das Heizwerk I.

Hinsichtlich der Sanierungsmaßnahmen zur Schließung der Aschedeponie wurden auch im Jahr 2017 die Arbeiten, entsprechend der eingereichten Konzeption beim Landesumweltamt, fortgesetzt. Die Konkretisierung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen und ein Bodenmanagementsystem haben zu einer erheblichen Minimierung des eingeschätzten Gesamtsanierungsaufwandes geführt.

Die Schließung der Aschedeponie ist zwischenzeitlich so weit vorangeschritten, dass die verbleibenden Risiken für die Rekultivierung abschätzbar sind. Die geplante Rückstellung für die Schließung und Rekultivierung beträgt 80 T€.

Mit den eingeleiteten und zum Teil auch schon realisierten Sanierungsmaßnahmen für die Tochtergesellschaft WFGE ist die TWE der „Gesundung“ der Tochtergesellschaft einen großen Schritt näher gekommen. Allerdings muss es der WFGE gelingen, kurz- bzw. mittelfristig ihre Industrie- und Gewerbeflächen zu vermarkten, um die Vermögens- und Finanzlage langfristig zu stabilisieren.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen- und Prognosebericht

Die Verluste im Bereich Sportzentrum werden auch 2018 das Jahresergebnis wesentlich beeinflussen. Es ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch die folgenden Geschäftsjahre mit negativen Jahresergebnissen abschließen wird.

Obwohl das Sportzentrum, wie auch in den zurückliegenden Jahren, einen hohen Zuschussbedarf hat, ist die Liquidität der Gesellschaft zurzeit gesichert.

Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Binnenhafens ist u.a. der Ausbau der Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) und die Fertigstellung des neuen Schiffshebewerks Niederfinow. Der Ausbau der HOW wurde entgegen früherer Entscheidungen des Bundesverkehrsministeriums in den Bundeswegeplan 2030 aufgenommen.

Die gute Ausstattung der Gesellschaft mit liquiden Mitteln ermöglichte es, in den zurückliegenden Geschäftsjahren, hohe Zinserträge zu erzielen. Die aktuelle Lage am Kapitalmarkt sowie die fortlaufende Aufzehrung der liquiden Mittel, lässt dieses gegenwärtig nicht mehr zu. Die auslaufenden Anlagen von Termin- oder Tagesgeldern können nicht annähernd adäquat verlängert werden.

Die Zuwendungen der Stadt Eberswalde leisten in diesem Sinne nicht nur einen Beitrag zur Sicherstellung des Betriebes im baff, sondern schaffen auch einen Liquiditätssicherungseffekt für die Zukunft der Gesellschaft.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	TWE 2017 [in Euro]	TWE 2016 [in Euro]	TWE 2015 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
gem. Betrauungsakt Ausgleichszahlung in die Kapitalrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.433.760,00	2.607.600,00	2.781.440,00
Restschuld aus dem mit einer Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde besicherten Darlehen der TWE	2.133.262,65	2.361.781,24	2.584.886,03
Barsicherheit für ein Darlehen der WFGE	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	187.500,00	212.500,00	237.500,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.115,83	0,00	0,00
Forderungen gegen Gesellschafter	7.896,60	515,65	8.859,60
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00

f) Bilanz zum 31.12.2017

	TWE 2017 [in Euro]	TWE 2016 [in Euro]	TWE 2015 [in Euro]		TWE 2017 [in Euro]	TWE 2016 [in Euro]	TWE 2015 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	16.899.649,43	17.985.017,70	19.235.032,43	A. Eigenkapital	13.406.654,56	14.078.214,71	14.588.851,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	18,00	I. gezeichnetes Kapital	76.693,78	76.693,78	76.693,78
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	18,00	II. Kapitalrücklagen	13.335.487,98	12.335.487,98	11.335.487,98
II. Sachanlagen	16.062.162,83	17.122.531,10	18.347.527,83	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	1.666.032,95	3.176.669,84	4.631.520,82
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.755.678,83	15.789.171,83	16.834.123,83	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.671.560,15	-1.510.636,89	-1.454.850,98
Technische Anlagen und Maschinen	1.214.995,00	1.186.777,00	1.417.706,00	B. Sonderposten für Investitionszuschuss	6.452.140,47	7.057.394,95	7.679.628,29
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91.489,00	127.068,00	89.008,00	C. Rückstellungen	288.073,34	260.745,00	253.990,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	19.514,27	6.690,00	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	837.486,60	862.486,60	887.486,60	sonstige Rückstellungen	288.073,34	260.745,00	253.990,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	649.986,60	649.986,60	649.986,60	D. Verbindlichkeiten	4.779.872,69	5.108.661,15	5.429.544,35
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	187.500,00	212.500,00	237.500,00	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.567.022,63	4.969.381,24	5.366.326,03
B. Umlaufvermögen	8.092.926,55	8.581.942,26	8.791.635,42	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	136.012,87	107.516,14	22.346,97
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	275.158,55	275.158,55	275.158,55	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	315.084,43	99.433,54	201.169,67	sonstige Verbindlichkeiten	76.837,19	31.763,77	40.871,35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.997,97	38.134,85	118.157,68	E. Rechnungsabgrenzungsposten	223.649,69	217.593,47	210.835,69
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.115,83	0,00	0,00				
Forderungen gegen Gesellschafter	7.896,60	0,00	8.859,60				
sonstige Vermögensgegenstände	24.074,03	61.298,69	74.152,39				
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00				
IV. flüssige Mittel	7.502.683,57	8.207.350,17	8.315.307,20				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.502.683,57	8.207.350,17	8.315.307,20				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.041,73	3.541,69	1.041,73				
D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	156.773,04	152.107,63	135.140,35				
Bilanzsumme	25.150.390,75	26.722.609,28	28.162.849,93	Bilanzsumme	25.150.390,75	26.722.609,28	28.162.849,93

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	TWE 2017 [in Euro]	TWE 2016 [in Euro]	TWE 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	2.182.808,25	2.155.351,46	1.255.356,95
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands der zum Verkauf bestimmten Grundstücke	0,00	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	745.681,77	742.385,18	1.651.968,43
5. Materialaufwand	-946.891,85	-917.153,63	-845.580,96
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-39.551,65	-43.987,36	-41.408,82
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-907.340,20	-873.166,27	-804.172,14
6. Rohergebnis	1.981.598,17	1.980.583,01	2.061.744,42
7. Personalbedarf	-1.516.163,76	-1.431.659,26	-1.356.078,79
Löhne und Gehälter	-1.068.467,09	-1.026.527,69	-978.699,70
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-447.696,67	-405.131,57	-377.379,09
8. Abschreibungen	-1.297.786,64	-1.311.979,16	-1.371.487,38
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-1.297.786,64	-1.311.979,16	-1.371.487,38
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	-711.533,71	-647.363,89	-662.084,57
10. ordentliches Betriebsergebnis	-1.543.885,94	-1.410.419,30	-1.327.906,32
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.932,81	6.706,25	1.205,31
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.571,02	50.425,67	36.918,39
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-119.820,84	-131.926,36	-141.801,72
15. Finanzergebnis	-102.317,01	-74.794,44	-103.678,02
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.646.202,95	-1.485.213,74	-1.431.584,34
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
20. Sonstige Steuern	-25.357,20	-25.423,15	-23.266,64
21. Jahresüberschuss/ -verlust	-1.671.560,15	-1.510.636,89	-1.454.850,98

1.1. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Angermünder Straße 68 16225 Eberswalde	
Telefon	03334 38 47 0	
Fax	03334 38 47 20	
E-Mail	twe@twe.telta.de	
Homepage	www.tge-eberswalde.de	
Gesellschaftsvertrag vom	6. November 1991 in der Fassung vom 14. Dezember 2006	
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand des Unternehmens ist die weitere Erschließung und Vermarktung der Flächen des Technologie- und Gewerbeparks Eberswalde (TGE), welche im Eigentum der Gesellschaft sind.	
Stammkapital	897.950,00 Euro	
Gesellschafter	TWE	zu 90,61 %
	Gemeinde Schorfheide	zu 9,11 %
	Gemeinde Chorin	zu 0,28 %
Geschäftsführung	Horst Schaefer	
Aufsichtsrat	keinen	
Beteiligungen	keine	

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WFGE 2017	WFGE 2016	WFGE 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	1,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	71,4%	71,0%	70,8%
Eigenkapital	1.086 T€	1.029 T€	1.055 T€
Bilanzsumme	1.520 T€	1.450 T€	1.490 T€
Verbindlichkeiten	311 T€	294 T€	303 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	7.064,8%	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	2,5%	7,5%	3,8%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	484,5%	427,4%	449,8%
Finanzmittelbestand	519 T€	551 T€	548 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	4,1%	-1,3%	-0,6%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	5,2%	-2,5%	-1,3%
Umsatz	230 T€	91 T€	112 T€
Jahresergebnis	57 T€	-26 T€	-14 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich	keine Berechnung möglich
Mitarbeiter	0,0 MA	0,0 MA	0,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Grundstücksverkäufe	k.A.	k.A.	k.A.
Größe der verkauften Grundstücke	21.167 m ²	67.964 m ²	76.292 m ²

c) Verkürzter Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017 ist der Jahresabschluss der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH (WFGE) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die WFGE wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 06. November 1991 unter dem Namen „Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Eberswalde mbH“ errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurden die 66 % Gesellschafteranteile der Stadt Eberswalde an der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Eberswalde mbH zum 01.01.2005 in die Technische Werke Eberswalde GmbH (TWE) eingebracht.

Auf Grund der finanziellen Lage der WFGE hat die TWE sowohl 2005 als auch 2006 eine Erhöhung des Stammkapitals vorgenommen. Die Mitgesellschafter, Gemeinde Schorfheide und Gemeinde Chorin, haben sich an der Stammkapitalerhöhung nicht beteiligt. Aus dieser Einlage ergibt sich nachstehendes Beteiligungsverhältnis:

TWE	90,61 %
Gemeinde Schorfheide	9,11 %
Gemeinde Chorin	0,28 %

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2017 gleich 897.950,00 Euro.

Die Bilanz weist zum 31.12.2017 ein Eigenkapital in Höhe von 1.086 T€ aus.

Im Rahmen des von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH aufgestellten Sanierungsplanes ist es im Mai 2007 gelungen, eine Sanierungsvereinbarung mit dem Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde (ZWA) zu schließen, wonach der WFGE ein Teilschulderlass gewährt wurde.

In 2017 erfolgte keine Zahlung an den ZWA. Somit verbleibt eine Restverbindlichkeit gegenüber dem ZWA in Höhe von 61,4 T€ stehen, welche weiterhin bis zum 27. Mai 2020 zinslos gestundet wird.

In den sonstigen Rückstellungen sind Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses (5 T€), die Steuererklärung (1 T€) und Verpflichtungen nach dem Grünordnungsplan (62 T€) enthalten.

Beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 55 T€ (Vorjahr 58 T€) handelt es sich um die Abgrenzung der im Berichtsjahr 2014 gezahlten Nutzungsentschädigungen für die Inanspruchnahme der Grundstücke der WFGE für Hochspannungsleitungen durch die

Firma 50Hertz Transmission GmbH. Die Einnahmen werden über einen Zeitraum von 25 Jahren abgegrenzt.

Ertragslage

Die Gesellschaft schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 57 T€ ab.

Die in 2017 erzielten Umsatzerlöse in Höhe von 230 T€ resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Ansiedlungsflächen (227 T€). Insgesamt wurden 21.167 m² Grundstücksfläche veräußert. Des Weiteren sind Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Entschädigungsleistungen für die Inanspruchnahme der Grundstücke der WFGE für Hochspannungsleitungen in Höhe von 3 T€ enthalten.

Die Bestandsveränderung beläuft sich auf 117 T€ (Vorjahr 70 T€) und resultiert aus zwei Grundstücksverkäufen.

Für 2018 ist der Verkauf von Ansiedlungsflächen im Ostpark (44.208 m²) und Waldflächen (ca. 15.000 m²) geplant. Hierzu fanden bereits die ersten Verhandlungsgespräche statt.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (49 T€) handelt es sich um Zuschreibungen durch die Rückgängigmachung von Teilwertabschreibungen aufgrund von Verkäufen in 2017 sowie um Erstattungsbeiträge aus der Rückzahlung von Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit einem Wald- umwandlungsbescheid aus dem Jahr 2009.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 85 T€ um 3 T€ auf 88 T€ erhöht. Hier sind insbesondere Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung mit 51 T€ (Vorjahr 48 T€), für die Baufeldfreimachung Ostpark in Höhe von 12 T€ (Vorjahr 0 T€), für den Jahresabschluss in Höhe von 9 T€ (Vorjahr 8 T€), für Vermessungskosten in Höhe von 3 T€ (Vorjahr 16 T€), für Material und Pflege von Grünanlagen mit 7 T€ (Vorjahr 5 T€) sowie Aufwendungen für Straßenreinigung und Winterdienst 4 T€ (Vorjahr 5 T€) enthalten.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Darlehenszinsen in Höhe von 6 T€ (Vorjahr 7 T€) ausgewiesen.

Die TWE gewährte der WFGE ein Darlehen in Höhe von 238 T€. In 2017 verringert sich die Darlehensverbindlichkeit um die planmäßige Tilgungsrate in Höhe von 25 T€ auf 188 T€. Die Laufzeit endet am 30.04.2025.

Im Berichtsjahr 2017 sind 11 T€ Grundsteuern (Vorjahr 10 T€) in der Position „sonstige Steuern“ ausgewiesen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 1.450 T€ um 70 T€ auf 1.520 T€ erhöht.

Durch zwei Grundstücksverkäufe sind 186 T€ (Vorjahr 5 T€) in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Grundstücke werden in der Bilanz als Umlaufvermögen ausgewiesen, da sie ausschließlich der Weiterveräußerung dienen und daher nicht zum dauerhaften Verbleib in der Gesellschaft bestimmt sind.

Die Bestandsveränderung in Höhe von 117 T€ resultiert aus den Grundstücksverkäufen.

Verkehrswertgutachten zur Bewertung von unbebauten Grundstücken wurden 2005 und 2010 durch Sachverständige erstellt. Auf dieser Grundlage erfolgte eine Teilwertabschreibung auf den niedrigeren Wert gemäß § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB für drei Flurstücke und ein Flurstücksteil.

Der Buchwert, der im Bestand der WFGE ausgewiesenen Grundstücke, beläuft sich per 31.12.2017 auf insgesamt 772 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 71,4 %. Das Eigenkapital wurde durch den erzielten Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 57 T€ erhöht.

Die Liquidität 2. Grades (ohne Berücksichtigung des Vorratsvermögens) weist eine Überdeckung von 578 T€ aus.

Risikobericht

Vor unternehmerischen Entscheidungen erfolgt ein sorgfältiges Abwägen von Chancen und Risiken unter Einbeziehung der zuständigen Gremien.

Ein wichtiges Instrument des Risikomanagements ist die jährliche Erfolgs- und Finanzplanung. Durch regelmäßige Soll-Ist-Vergleiche werden Abweichungen erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen getroffen.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen- und Prognosebericht

Zurzeit werden Investorengespräche zum Verkauf von Ansiedlungsflächen für das Geschäftsjahr 2018 geführt. Bei einem positiven Ausgang der Verhandlungen wird sich die finanzielle Lage der Gesellschaft weiter stabilisieren.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WFGE 2017 [in Euro]	WFGE 2016 [in Euro]	WFGE 2015 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Barsicherheit der TWE für ein Darlehen der WFGE	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248.567,39	213.578,44	238.705,31

f) Bilanz zum 31.12.2017

	WFGE 2017 [in Euro]	WFGE 2016 [in Euro]	WFGE 2015 [in Euro]		WFGE 2016 [in Euro]	WFGE 2015 [in Euro]	WFGE 2014 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	15.368,52	0,00	0,00	A. Eigenkapital	1.029.222,40	1.055.419,36	1.069.283,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	I. gezeichnetes Kapital	897.950,00	897.950,00	897.950,00
II. Sachanlagen	15.368,52	0,00	0,00	II. Kapitalrücklagen	422.376,93	422.376,93	422.376,93
B. Umlaufvermögen	1.504.388,66	1.450.264,33	1.490.021,51	III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-264.907,57	-251.043,16	-367.666,02
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	771.839,17	866.935,73	881.825,91	IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-26.196,96	-13.864,41	116.622,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213.444,08	32.332,43	60.599,70	B. Rückstellungen	69.113,67	71.540,57	73.763,57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	186.423,00	5.000,00	48.122,90	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	27.021,08	27.332,43	12.476,80	sonstige Rückstellungen	69.113,67	71.540,57	73.763,57
III. flüssige Mittel	519.105,41	550.996,17	547.595,90	C. Verbindlichkeiten	294.072,02	302.575,46	327.369,41
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	519.105,41	550.996,17	547.595,90	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	263.117,37
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.493,58	63.870,15	64.252,04
				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
				Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	213.578,44	238.705,31	0,00
				sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten	57.856,24	60.486,12	63.116,00
Bilanzsumme	1.519.757,18	1.450.264,33	1.490.021,51	Bilanzsumme	1.450.264,33	1.490.021,51	1.533.532,75

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	WFGE 2017 [in Euro]	WFGE 2016 [in Euro]	WFGE 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	229.932,88	90.629,88	112.322,90
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-117.200,62	-69.948,10	-29.485,30
3. sonstige betriebliche Erträge	48.843,36	55.059,18	2.629,88
4. Rohergebnis	161.575,62	75.740,96	85.467,48
5. Abschreibungen	-668,20	0,00	0,00
auf immaterielle Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-668,20	0,00	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.888,11	-85.244,71	-82.475,36
7. ordentliches Betriebsergebnis	73.687,51	-9.503,75	2.992,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	182,34	232,91
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.854,37	-6.766,85	-4.273,56
10. Finanzergebnis	-5.854,37	-6.584,51	-4.040,65
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.164,94	-16.088,26	-1.048,53
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	-10.631,81	-10.108,70	-12.815,88
14. Jahresüberschuss/ -verlust	56.533,13	-26.196,96	-13.864,41

2. WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs- GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Dorfstraße 9 16227 Eberswalde	
Telefon	03334 30 20	
Fax	03334 33 157	
E-Mail	info@whg-ebw.de	
Homepage	www.whg-ebw.de	
Gesellschaftsvertrag vom	14. Dezember 1993 zuletzt geändert am 21. April 2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten.</p> <p>Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.</p> <p>Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.</p>	
Stammkapital	120.000,00 Euro	
Gesellschafter	Stadt Eberswalde zu 100 %	
Geschäftsführung	Hans Jürgen Adam	

Aufsichtsrat

Frank Banaskiewicz (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Friedhelm Boginski* (*Bürgermeister der Stadt Eberswalde*)
Andreas Fennert (*sachkundiger Dritter*)
Martin Hoeck (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Danko Jur (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Hardy Lux (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Jürgen Wolff (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Monique Schostan (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Dr. Günther Spangenberg (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Gottfried Sponner (*Mitglied der Gemeindevertretung*)
Jörg Zaumseil (*sachkundiger Dritter*)

* geborenes Mitglied gem. § 87 Abs. 2 BbgKVerf

Beteiligungen

SSGE Solarstrom GmbH Eberswalde zu 90 %
MD Marketing- und Dienstleistungs-GmbH Eberswalde
i.L. zu 100 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WHG 2017	WHG 2016	WHG 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	90,0%	90,9%	91,2%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	32,6%	30,7%	29,3%
Eigenkapital	51.940 T€	49.023 T€	46.928 T€
Bilanzsumme	159.243 T€	159.787 T€	160.090 T€
Verbindlichkeiten	106.250 T€	109.740 T€	112.477 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	85,0%	83,9%	81,8%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	9,6%	11,0%	12,7%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	98,2%	89,2%	75,1%
Finanzmittelbestand	6.993 T€	5.741 T€	5.437 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	3,6%	3,2%	2,3%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	5,6%	4,3%	0,4%
Umsatz	28.738 T€	28.003 T€	27.438 T€
Jahresergebnis	2.917 T€	2.095 T€	190 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	13,5%	13,3%	13,1%
Mitarbeiter	79,0 MA	76,0 MA	79,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Wohnungsbestand (eigene Wohnungen)	5.796	5.838	5.839
davon Leerstand	11,1%	11,8%	13,4%
davon vermietbarer Leerstand	1,2%	2,2%	2,2%

c) Verkürzter Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche- und Branchenentwicklung

Deutschlands Wirtschaft 2017 klar auf Wachstumskurs

Die deutsche Wirtschaft hat in einer insgesamt günstigeren weltwirtschaftlichen Lage ihren Wachstumskurs auch 2017 kräftig fortgesetzt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent (2016: 1,9 %). Der deutsche Arbeitsmarkt profitierte von der guten konjunkturellen Entwicklung. Sowohl die anhaltend lockere Geldpolitik der EZB als auch weitere konjunkturelle Belebung in Europa führte zu einer steigenden Inflationsrate. 2017 lag sie mit 1,8 Prozent deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+ 0,5 %). Für 2018 wird angesichts eines zwar nicht risikofreien, aber dennoch positiven weltwirtschaftlichen Umfelds und einer anziehenden Investitionstätigkeit deutscher Unternehmen mit einer Fortsetzung dieser Entwicklung gerechnet.

Kraftvolle Wohnungswirtschaft

Die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft konnte 2017 von der positiven konjunkturellen Entwicklung profitieren. Das galt vor allem für die großen Ballungsräume, wo anhaltender Zuzug und hohe Nachfrage nach Wohnraum zu sinkendem Wohnungsleerstand und höheren Mieteinnahmen führen. 2017 lagen die Nettokaltmieten in Deutschland gemäß Verbraucherpreisindex um 1,6 Prozent über dem Vorjahreswert (2016: +1,2 %). Allerdings bleibt abzuwarten, wie sich die derzeit diskutierten weiteren Eingriffe in das Mietrecht langfristig auf die Einnahmesituation auswirken.

In etlichen ländlichen Räumen fiel die positive Entwicklung allerdings schwächer aus. Teilweise konnte zwar durch den starken Zustrom von Geflüchteten 2015 der hier zu beobachtende Bevölkerungsrückgang gedämpft werden. Mittel- und längerfristig ändert das aber nichts an der hier grundsätzlich eher negativen Bevölkerungsentwicklung.

Sowohl in Ballungsräumen als auch ländlichen Regionen steigt der Neubaubedarf. Während in den Metropolen vor allem der zusätzliche Wohnungsbedarf gedeckt werden muss, stehen in metropolfernen Gebieten eher Ersatzneubau und die Befriedigung der Bedürfnisse spezieller Nachfragergruppen (z.B. junge Familien oder Senioren) im Mittelpunkt. Als wachsende Herausforderung erweisen sich angesichts des Baubooms begrenzte Baukapazitäten und steigende Baupreise.

Brandenburg: Kräftiges Wirtschaftswachstum

Im Land Brandenburg zog das Wachstum 2017 im Vergleich zum Vorjahr nochmals an. Die Brandenburger Wirtschaftsleistung stieg im 1. Halbjahr 2017 um 2,3 Prozent. Im ersten Halbjahr 2016 waren es noch 1,7 Prozent. Maßgeblich war hier die positive Entwicklung des produzierenden Gewerbes.

Mit einem Anstieg um 1,6 Prozent ist die Inflationsrate 2017 im Jahresvergleich gestiegen (2016: 0,3 %). Deutlich über der allgemeinen Inflationsrate lagen die Baupreise mit einer Zunahme um 3,9 Prozent. Angesichts der guten Konjunktur und des demografischen Wandels

nahm die Arbeitslosigkeit im Land Brandenburg 2017 weiter auf 3,6 Prozent (2016: 7,5 %) ab.

Bei den Nettokaltmieten ermittelte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg für das Land Brandenburg für das Jahr 2017 eine Zunahme um durchschnittlich 1,5 Prozent. Damit lag die Nettokaltmietenentwicklung deutlich über dem Vorjahreswert (+0,6 %), aber leicht unterhalb der allgemeinen Preisentwicklung.

Bei der Bevölkerungszahl ist die Entwicklung im Land Brandenburg deutlich zweigeteilt. Während die berlinnahen Regionen - allen voran Potsdam - weiter Zuzug verzeichnen und auch mittelfristig steigende Bevölkerungs- und Haushaltszahlen erwarten können, stellt sich die Lage in den berlinferneren Teilen entgegengesetzt dar.

Brandenburg weiterhin im Aufwind

Für das Jahr 2018 wird für das Land Brandenburg angesichts der positiven gesamtdeutschen Konjunktur mit einer weiterhin guten wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet. Vor allem im berlinnahen Raum besteht regional angesichts der Bevölkerungsentwicklung beträchtlicher Neubaubedarf. Bei den berlinfernen Regionen besteht teilweise gutes Potenzial, von der guten Nachfrageentwicklung in Berlin und seinem Umland zu profitieren.

Eberswalde

Die positive Entwicklung der Einwohnerstatistik der Stadt Eberswalde von 2016 hat sich auch in 2017 fortgesetzt. In der Stadt lebten am 31.12.2017 insgesamt 41.380 Einwohner. Das sind 246 Einwohner mehr als in 2016. In den WHG-eigenen Wohnungen leben gegenwärtig insgesamt 9.113 Einwohner (Vorjahr 9.079).

Der Bestand an Wohnungen in der Stadt hat sich von 2015 zu 2016 nicht wesentlich geändert. Neubauvorhaben bei Mehrfamilienhäusern wurden in der Stadt nur an Einzelstandorten vorgenommen. Wesentliche Rückbaumaßnahmen wurden innerhalb der Stadt nicht durchgeführt. Somit ist der Bestand an Wohnungen in Eberswalde mit ca. 24.000 Wohnungen nahezu unverändert.

Von den ca. 24.000 Wohnungen in Eberswalde bewirtschaftet die WHG ca. 24 % und verwaltet darüber hinaus ca. 5 % der Wohnungen für fremde Eigentümer. Neben der WHG treten die WBG Wohnungsbaugenossenschaft (ca. 15 %), die TAG Immobilien AG Hausverwaltung (ca. 4,5 %), CHORONA Immobilien GmbH (ca. 1,7 %) und die AWO Arbeiterwohlfahrt (ca. 2,5 %) als nennenswerte Vermieter von Wohnungen auf dem Eberswalder Wohnungsmarkt auf.

WHG Eberswalde

Auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben wir unsere soziale Verantwortung, unter Beachtung unseres gesellschaftlichen Zweckes allen Bevölkerungsschichten Wohnraum zu wirtschaftlichen Mieten in allen Stadtgebieten für alle Generationen und alle Haushaltsgrößen zur Verfügung zu stellen, zuverlässig wahrgenommen.

In bewährtem Maße engagiert sich die WHG bei der stadtbildprägenden Stadtsanierung und Stadtentwicklung sowie dem Stadtumbau. Die WHG fördert soziale Wohn- und Betreuungsprojekte für benachteiligte Menschen und engagiert sich für die Bereitstellung von Wohnpro-

jekten mit sozialen Trägern für Jugendliche, Alleinerziehende, Menschen mit Handicap und Menschen mit Betreuungsbedarfen. Durch aktives kulturelles Engagement unterstützen wir Projekte, die das Leben und Wohnen in Eberswalde attraktiver machen.

Auch der Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern seit 2015 stellt die Stadt Eberswalde und die WHG Eberswalde als städtisches Wohnungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Die WHG Eberswalde unterstützt seit 2012 in enger Kooperation mit dem Landkreis Barnim die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen in Wohnungen der WHG. In 165 (Vorjahr 139) dezentralen von der WHG zur Verfügung gestellten Wohnungen leben ca. 671 Flüchtlinge aus etwa 16 Nationen. Es wird bei der Unterbringung der Flüchtlinge darauf geachtet, dass die Wohnungen in allen Stadtquartieren zur Verfügung stehen und so eine gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge erfolgt.

Seit ihrer Gründung 1992 hat sich die WHG zu einem verantwortungsbewussten und dem Menschen verpflichteten Wohnungsunternehmen in Brandenburg entwickelt. Unsere Aufgabe ist es, den Menschen in jedem Alter und für jede Lebenssituation, allein, in Familie, als Paar oder in der Gemeinschaft ein Zuhause zu geben.

Dieser Herausforderung stellen wir uns mit unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen täglich. Wir bieten unseren Mieterinnen und Mietern persönliche und individuell abgestimmte Wohnraumkonzepte mit technisch modernen und energetisch ertüchtigten Ausstattungen an, die es ermöglichen, bei der WHG in allen Stadtquartieren gut zu leben und zu wohnen.

Die WHG wird das solide Fundament weiter verantwortungsbewusst nutzen, um die zukünftigen Aufgaben erfolgreich umzusetzen, die der demografische Wandel, die Anforderungen an Klimaschutz und Energieeffizienz und die von der Bundesregierung angeschobenen Gesetzesänderungen zu Sanierung, Modernisierung und Mietentwicklung mit sich bringen.

Geschäftstätigkeit

Die WHG hat im Jubiläumsjahr 2017 (25 Jahre WHG Eberswalde) ihren erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortgesetzt. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter dem Fokus „Mensch und Menschlichkeit“. Geprägt war das Jahr von großen und kleinen Aktionen, mit denen die WHG Eberswalde ein Herz für Ihre Mieterinnen und Mieter zeigte und für viele andere Menschen in Eberswalde, die sich für eine lebenswerte Stadt Eberswalde engagieren. Der Höhepunkt des Jahres 2017 war das große Mieterfest im Eberswalder Zoo.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde erstmals in der Geschichte der WHG eine Mieterbefragung durchgeführt. Bei dieser Befragung konnte eine hohe Beteiligung mit einer Rücklaufquote von 33 % verzeichnet werden. Die erhaltenen Ergebnisse und Erkenntnisse zu Themen wie z.B. Kundenorientierung, Produktqualität, Qualitätsentwicklung und Information/Kommunikation wird die WHG Eberswalde in ihre Unternehmensstrategie zielführend einfließen lassen.

Die Bestandskundenbetreuung mit umfassenden Informations- und Serviceangeboten, die Neuvermietungen, die Instandhaltungsmaßnahmen, die Renovierungen und die Modernisierungen des eigenen Wohnungsbestandes, die städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen und die Quartiersentwicklungen sowie die Verwaltung von fremden Wohnungen sind die Hauptaufgaben der WHG. Durch die intensiven Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeiten wird die erforderliche Anpassung der Angebote an die veränderte Nachfrage der Kun-

den an Wohnungsgröße und Ausstattung und damit die langfristige Marktführung in der Stadt sichergestellt. Die konsequente Kundenorientierung der WHG steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten.

Um die Wohnqualität unserer Immobilien stetig zu verbessern und attraktiver zu gestalten, wurden weitere umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt.

Die WHG verfügt als kommunale Gesellschaft der Stadt Eberswalde auch über ein gutes Wohnungsangebot für Menschen mit niedrigen bzw. geringen Einkommen in allen Stadtquartieren der Stadt und bietet gleichzeitig in sozialen Wohnprojekten betreutes Wohnen für Menschen mit Hilfebedarfe in jedem Alter. Die WHG arbeitet hier in engen Kooperationen mit sozialen Trägern zusammen.

Das gesellschaftliche Leben in unserer Stadt steht vor tiefgreifenden Herausforderungen bedingt durch die demografische Entwicklung der eigenen Bevölkerung und durch den Zuzug von Flüchtlingen unterschiedlichster kultureller Herkunft. Die Herausforderungen sind wie folgt zu definieren:

- Bedarfs- und nachfragegerechte Bestandssanierung/ Leerstandsreduzierung
- Umbau/ Modernisierung von altersgerechten Wohnungen für Bestandsmieter
- Dezentrales Wohnen von Flüchtlingen und Asylbewerbern mit Aufenthaltsstatus

Durch die steigende Lebenserwartung der Einwohner, steigt auch die Zahl der Menschen, die Hilfe und Unterstützung im Alter benötigen. Eine altersgerechte, nachfrage- und bedarfsgerechte Quartiersentwicklung steht für die WHG unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche an das Wohnen im Alter weiterhin im Fokus aktueller Projektideen. Es ist unser Anliegen, den älteren Mieterinnen und Mietern ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Wohnumgebung mit Hilfsangeboten und Serviceangeboten zu ermöglichen. Wir setzen daher weiterhin auf eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren. Diese Kooperationen ermöglichen es der WHG, sich auf ihre Kernkompetenzen - die Bestandshaltung und die Anpassung des Bestandes an veränderte Nachfragestrukturen zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen - zu konzentrieren.

Zur Verbesserung des Kundenservices in der Geschäftsstelle in der Dorfstr. 9 wurde im Geschäftsjahr 2017 begonnen, den Empfangsbereich familienfreundlich und behindertengerecht umzubauen. Für unsere Kunden wurde ein familiengerechter Wartebereich geschaffen, der über einen breiten rollstuhlgerechten Zugang verfügt. Der neue Kundentresen bietet Menschen mit Handicap eine gute und serviceorientierte Gesprächskultur auf Augenhöhe.

Die Eberswalder Innenstadt hat sich als attraktiver Wohn- und Lebensmittelpunkt etabliert. In der Innenstadt im Stadtzentrum trifft Gründerzeit auf Moderne und alles ist nah und gut erreichbar, wie z. B. die Friedrich-Ebert-Straße, in kleiner Entfernung zum historischen Finowkanal und seiner neu gestalteten Stadtpromenade. Wohnen und Leben in Eberswalde ist aus sehr vielen Gründen reizvoll. Die Lage zu Berlin ist ideal für alle, die auf die pulsierende deutsche Hauptstadt nicht verzichten wollen, die allerdings zum Wohnen und Leben die angenehme Beschaulichkeit einer kleineren Stadt mit guter Infrastruktur, Architektur, Natur und Historie bevorzugen. Der Vorzug von Eberswalde, mit der Bahn in nur 34 Minuten in Berlin

Potsdamer Platz zu sein, ist unschlagbar ein Argument, sich hier niederzulassen, hier anzukommen, hier mit Familie oder Partner zu wohnen und zu leben.

Die Nachfrage nach modernisiertem Wohnraum in Gründerzeitbauten und historischen Gebäuden in kleinen Hausgemeinschaften mit ruhigen begrünten Wohnhöfen übersteigt auch weiterhin das Angebot um ein Vielfaches. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir erfolgreich die Sanierungen unserer Objekte Boldtstraße 23, 25, Wolfswinkler Str. 12-15, Werbelliner Str. 9 und 11 und unser KantQuartier (Kantstraße 11, 13, 15 und Wilhelmstr. 5) fertiggestellt.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich 2017 gegenüber dem Vorjahr um 744,2 T€ auf 28.300,5 T€.

Die Gesellschaft bewirtschaftete jeweils zum Jahresende 5.888 (Vorjahr 5.933) eigene und 1.346 (Vorjahr 1.349) fremde Wohn- und Gewerbeeinheiten. Von dem eigenen Wohnungsbestand der WHG sind 65% saniert, 16% teilsaniert und 19% unsaniert.

Die WHG weist zum 31.12.2017 einen Leerstand von 11,06 % (Vorjahr 11,84 %) aus. Das entspricht insgesamt 641 Wohnungen. Von diesen 641 Wohnungen können 68 Wohnungen (vermietbarer Leerstand) sofort der Vermietung wieder zugeführt werden. 139 leerstehende Wohnungen (gewollter Leerstand) befinden sich in geplanten Verkaufs- bzw. Rückbau-Immobilien bzw. in Immobilien, die derzeit saniert werden. Die übrigen 434 Wohnungen sind zurzeit nicht vermietbar. Diese Wohnungen können erst nach Durchführung von aufwändigen Instandsetzungs- und Wohnungsrenovierungsmaßnahmen dem Vermietungsmarkt wieder zugeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 474 Neuvermietungen realisiert. Demgegenüber stehen 466 beendete Mietverträge. Die Fluktuationsquote von 8,01 % ist gegenüber dem Vorjahr (8,14 %) weiter gesunken. Statistisch auffällig ist, dass die höchste und häufigste Umzugsbereitschaft bei unseren Mietern bis 49 Jahre vorhanden ist. Unsere Mieter über 50 Jahre haben eine höhere Verweildauer in den Wohnungen.

Der Wegzug aus Eberswalde (vor allem bedingt durch Arbeitsplatzwechsel) ist mit einem Anteil von 31 % (Vorjahr 28 %) immer noch der am häufigsten genannte Kündigungsgrund. Der Wegzug aus Eberswalde erfolgt nach Berlin oder überwiegend innerhalb des Landes Brandenburg. Tod des Mieters oder Umzug in ein Altersheim sind mit 15 % (Vorjahr 16 %) die Auswirkungen der demografischen Entwicklung unserer Mieterstruktur und des vorhandenen Wohnungsbestandes. 21 % (Vorjahr 21 %) der gesamten Wohnungswechsel (also jeder fünfte) erfolgte innerhalb der WHG, so dass diese Mieter als Kunden erhalten blieben. Die Wohnungswechsel sind u.a. begründet durch Veränderung der persönlichen Lebenssituationen (Trennung/ Scheidung, Geburt, Heirat) und durch Umzüge in Wohnungen mit verbesserter modernerer Ausstattung. Auch infrastrukturelle Umzüge der Mieter innerhalb der WHG wegen Schule und Kita spielen eine zunehmend größere Rolle. Für einen Wechsel zu einem anderen Eberswalder Vermieter haben sich im Geschäftsjahr 20 % (Vorjahr 18 %) entschieden. Hier werden wir durch eigene Angebote im gut ausgestatteten Mietsegment nachfrage- und bedarfsgerecht gegensteuern.

Investitionstätigkeit

Der Investitionsplan 2017 sah für Investitionen, Modernisierungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen Ausgaben von insgesamt 10,4 Mio. Euro vor, davon aktivierungsfähige Baumaßnahmen in Höhe von 5,1 Mio. Euro.

Ein Rückbau im Zuge des Stadtumbauprogrammes erfolgte im Geschäftsjahr nicht.

Im Geschäftsjahr 2016 standen Investitionen in den nachfolgenden Immobilien im Fokus:

- Fertigstellung Wolfswinkler Str. 12-15
- Fertigstellung Boldstr. 23, 25
- Fertigstellung KantQuartier
- Werbelliner Str. 9, 11
- Eisenhammerstr. 2
- Grabowstr. 34a; Eisenbahnstr. 35, 36
- Schicklerstr. 1

Zum 31.12.2017 stehen im Ergebnis unserer Investitionstätigkeit unter der Position „Grundstücke mit Wohnbauten“ Zugänge/ Umbuchungen aus aktivierungsfähigen Kosten für abgeschlossene Bauvorhaben in Höhe von 5.259,5 T€.

Für die laufende Instandhaltung in unseren Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 5.069,4 T€ (Vorjahr 5.069 T€) verwendet.

Finanzierungsbereich

Die WHG nutzt aktiv die gegenwärtige Niedrigzinsphase auf dem Kapitalmarkt, um die Zinslastquote zu senken.

Im laufenden Geschäftsjahr 2017 erfolgte der Abschluss von neun Kreditverträgen in Höhe von 6.606,7 T€, davon vier zweckgebundene Forward Darlehen mit Wirkung zum 30.06.2018 zur Umschuldung von bestehenden anteiligen Finanzierungen (Ergänzungsdarlehen).

Valutierungen erfolgten in Höhe von 3.075,0 T€, davon 1.795,0 T€ aus im Geschäftsjahr abgeschlossenen Darlehen für Investitionen aus Bautätigkeit. Umschuldungen im Geschäftsjahr erfolgten in Höhe von 3.000,0 T€. Die Zinskonditionen aller Darlehen (inkl. Förderdarlehen) liegen zwischen 0,1% und 5,09%.

Die WHG hat im Jahr 2005 Swapgeschäfte als Zinssicherungsinstrument für Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge enden im Jahr 2020.

Entwicklung im Personal- und Sozialbereich

Zum 31.12.2017 waren insgesamt 79 Mitarbeiter bei der WHG beschäftigt.

Im Sommer 2017 wurde unsere Auszubildende nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung zur Immobilienkauffrau in den Bereich Kundenbetreuung integriert. Im III. Quartal 2017 begann bei der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH für eine Auszubildende das 2. Ausbildungsjahr und für zwei Auszubildende das 1. Jahr ihrer Ausbildung zur/ zum „Immobilienkauffrau/ -mann“. Die WHG wird auch in Zukunft ausbilden, um ihrer Verpflichtung der jungen Generation gegenüber nachzukommen. Im Rahmen unserer Kooperationsvereinbarung mit dem Berufsbildungsvereinen und der Oberbarnimschule bieten wir Berufs-

praktikas und Ferienjobs an. Unser Ziel ist es, bei jungen Menschen bereits während der Schulzeit Interesse für die Immobilienwirtschaft zu wecken und frühzeitig geeignete Auszubildende für eine Berufsausbildung bei der WHG Eberswalde zu gewinnen.

Die bedarfsgerechte und aktuelle Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch innerbetriebliche und externe Seminare, Fachkonferenzen, Fachtagungen sowie durch Studiengänge wird weiterhin durch die WHG aktiv unterstützt. Für Weiterbildungsmaßnahmen wurden im Geschäftsjahr 58,6 T€ (Vorjahr 69,3 T€) aufgewendet.

Die Nachfrage nach Teilzeitbeschäftigung ist weiterhin gegeben. 2017 arbeiteten fünf Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Weiterhin war im Geschäftsjahr 2017 ein Mitarbeiter in Elternzeit.

Die Vergütung der Arbeitnehmer/ -innen erfolgt auf der Grundlage des Vergütungstarifvertrages für die Beschäftigten in der Immobilienwirtschaft. Zum 1. Juli 2017 sind die Gehälter um 2,4% tariflich angehoben worden.

Die Ergebnisse unserer im Geschäftsjahr 2017 durchgeführten großen Mitarbeiterbefragung bestärken uns in unserer Personal- und Sozialpolitik, denn sie weisen uns als sozialverantwortungsbewussten Arbeitgeber aus. Das Ergebnis der Auswertung dieser Mitarbeiterbefragung wird ein wichtiger Baustein unserer weiteren erfolgreichen Personalpolitik sein.

Umweltschutz

Die in 2016 geschlossene Klimaschutzvereinbarung zwischen der WHG Eberswalde und der Stadt Eberswalde umfasst 17 Handlungsschwerpunkte. Der Schutz von Klima, Natur und Umwelt wird im Rahmen der Aufgaben und Tätigkeiten als kommunales Wohnungsunternehmen ökologisch, wirtschaftlich und nachhaltig verantwortungsvoll vorangetrieben. Die geplanten Maßnahmen erstrecken sich über die drei Handlungsfelder Gebäudebewirtschaftung, Flächenbewirtschaftung und Unternehmensmanagement.

Eine nachhaltige ökologische und effiziente Bewirtschaftung und Sanierung des Immobilienbestandes ist ein elementarer Baustein der Geschäftspolitik der WHG. Regelmäßig werden die Daten der Energieverbräuche in den Gebäuden analysiert und ausgewertet, um Einsparpotentiale insbesondere in der Wärme- und Warmwasserversorgung zu erkennen. In den vergangenen zwei Jahren wurde in 53 Gebäuden auf energiesparende Beleuchtung umgerüstet. In allen Sanierungsobjekten werden seit 2016 in der Haus- und Außenbeleuchtung LED-Beleuchtungen installiert. In der Wohnumfeldbeleuchtung wird zunehmend ergänzend zur LED-Beleuchtung die Solarbeleuchtung eingesetzt. Aufgrund dieser Umrüstungen wird eine Reduzierung des Stromverbrauches erwartet.

Einsparungen bei den Heiz- und Betriebskosten werden durch weitere energetische und nachhaltige Gebäudesanierungen erreicht. Die Modernisierung und Instandsetzung von Wohngebäuden erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV).

Im Zusammenhang und unter Inanspruchnahme von zinsgünstigen Darlehen der KfW-Bankengruppe liegen die Anforderungen der energetischen Ertüchtigung der Gebäudebauteile oft über den allgemeinen Anforderungen der EnEV. Im Ergebnis liegt dadurch der Primärenergiebedarf dieser modernisierten Gebäude stets unter dem gesetzlich geforderten

Mindestwert. Neben einem wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz verfolgt die WHG das Ziel, die hohen permanenten Kostensteigerungen im Bereich der Heiz-/ Betriebs- und Nebenkosten für die Mieter zu begrenzen, um die Wirtschaftlichkeit des Wohnraumes für die Mieterinnen und Mieter insgesamt zu sichern.

Die energetische Sanierung ist dabei eine nachhaltige Maßnahme zur Verfügungsstellung wirtschaftlichen Wohnraums durch kommunale Wohnungsunternehmen. Die Tochtergesellschaft SSGE erzeugt erneuerbare Energie mit zahlreichen Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Wohngebäuden der WHG. Diese Anlagen speisen regenerativ erzeugten Solarstrom in das öffentliche Netz ein und verwirklichen damit maßgebend die Umweltschutzziele. Zur Sicherung der hohen Versorgungssicherheit, verbunden mit einer umweltschonenden Erzeugung, favorisiert die WHG auch zukünftig die Nutzung der Fernwärme insbesondere für den Plattenbaubestand. Externe Studien bescheinigen der Fernwärmeversorgung unter wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten ein gutes Niveau und ein zukunftsfähiges Potenzial. Die WHG analysiert parallel bei allen Modernisierungs- und Neubauprojekten den zukünftigen Energiebedarf und prüft alle technisch erprobten Verfahren für die zukünftige Versorgung der Liegenschaft. Entscheidend für die Umsetzung sind die wirtschaftliche Rentabilität und die Versorgungssicherheit der Mieter. Die WHG ist daran interessiert, durch Kooperationen mit Dritten Synergieeffekte zu nutzen.

Risikomanagement

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen, hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren ein umfassendes Risikomanagementsystem entwickelt. Dieses wird stetig weiter ausgebaut. Durch dieses System können relevante Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Faktoren wie die Bevölkerungsentwicklung, Entwicklung der Haushaltszahlen und Haushaltsgrößen, Wohnungsgrößen und nachgefragte Ausstattungen und Bedarfe, die allgemeine konjunkturelle Entwicklung, die Entwicklung der sozialen Struktur und der Einkommen unserer Mieterinnen und Mieter sowie auch der Wohnungsnachfrager sowie gesetzliche Verordnungen beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit unterschiedlich und sind unter laufender aktiver Beobachtung zu halten und durch Controlling-Instrumente auszuwerten.

Die WHG erstellt eine 10-jährige Wirtschafts- und Finanzplanung, die unter Zugrundelegung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen jährlich aktualisiert bzw. fortgeschrieben wird. Regelmäßig erfolgen Berichterstattungen an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter insbesondere in Form von Quartalsberichten. Der Einsatz unserer Software AVE Strategy® wird konsequent in den Bereichen Controlling, Portfoliomanagement und Finanzierung, weiter ausgebaut, so dass bereits bei der Planungsrechnung verschiedene Szenarien dargestellt werden.

Zur Absicherung von Liquiditätsrisiken ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird darauf geachtet, den Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken durch

regelmäßige Liquiditätsplanung und Überwachung stets termingerecht nachzukommen. Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein Mahnwesen mit Einsatz von verschiedenen Mahnstufen und Mahnkennziffern entgegengewirkt.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das Bilanzvolumen um 544,9 T€ auf 159.242,6 T€ verringert. Die Vermögensstruktur der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 ist sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich hinsichtlich der Fristigkeiten von Vermögens- und Schuldtteilen ausgeglichen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden unabhängig von der tatsächlichen Fälligkeit dem langfristig gebundenen Kapital zugeordnet.

Die im Anlagevermögen erfassten Grundstücke mit Wohnbauten sind mit 134.061,8 T€ (Vorjahr 134.933,9 T€) bilanziert. Die Abnahme des Sachanlagevermögens erfolgte im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen, die im Berichtsjahr 4.895,0 T€ betragen.

Aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens erzielte die Gesellschaft Buchgewinne in Höhe von 473,0 T€.

Die Finanzanlagen betreffen Anteile bzw. Ausleihungen an die Tochtergesellschaft SSGE Solarstrom GmbH (SSGE), Eberswalde.

Die Eigenkapitalquote beträgt 32,62 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,94 Prozentpunkte gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2017 - 99.024,5 T€ (Vorjahr 99.157,7 T€).

Die im Geschäftsjahr 2017 angefallenen Zinsen im Verhältnis zum gewichteten Fremdkapital (nur Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) betragen 2,77 % (Vorjahr 2,93 %)

Finanzlage

Die finanziellen Verpflichtungen konnten jederzeit termin- und fristgerecht erfüllt werden. Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert.

Den im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in Höhe von 4.642,6 T€ standen Valutierungen aus abgeschlossenen Finanzierungen in Höhe von 3.075,0 T€ gegenüber.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 9.547,7 T€. Durch den negativen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-5.749,7 T€) und den negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit (-2.546,2 T€) stieg der Finanzmittelbestand um 1.251,8 T€ auf 6.992,5 T€.

Der Aufbau und die Sicherung einer ausreichenden Mindestliquidität ist nach wie vor operatives Ziel.

Ertragslage

Das Jahresergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 822,3 T€. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung erhöhten sich im Wesentlichen durch Neuvermietungen, Erstbezug nach Komplettsanierung aber auch durch Anpassungen an den Mietspiegel (§558 BGB).

Per Saldo ergibt sich gegenüber der Planung eine Ergebnisverbesserung von 2.128,8 T€.

Die wesentlichen Unterschiede erfolgten bei den Positionen Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung (Sollmieten Wohnungen 384,8 T€, Reduzierung der Erlösschmälerungen

246,5 T€), sonstige betriebliche Erträge (Erträge aus Anlagenverkäufen 300,0 T€, Auflösungen von Rückstellungen 208,0 T€, Versicherungsentschädigungen 214,8 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen.

Chancen- und Risikobericht

Der im Gesellschaftsvertrag der WHG formulierte Auftrag des Unternehmens ist es, die Versorgung von breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Eberswalde mit Wohnraum zu sozial vertretbaren Mieten sicherzustellen. Diesen Auftrag kann das Unternehmen nur durch wirtschaftliche Stabilität erfüllen. Hierzu ist es erforderlich, neben der Modernisierung und Anpassung der Bestände an sich verändernde Nachfragestrukturen der Kunden insbesondere Leerstände abzubauen bzw. zu verhindern und die Mieten wirtschaftlich und sozial vertretbar anzuheben. Langsame bzw. stagnierende Mietsteigerungen, wie Sie in den letzten Jahren im weiteren Metropolenraum von Berlin unterhalb der jährlichen Inflationsquote erfolgten, gefährden langfristig die Stabilität. Insbesondere bei der komplexen Sanierung von Objekten ist anzustreben, dass die Erträge die notwendige Liquidität zur Sicherung des eingesetzten Fremd- und Eigenkapitals generieren.

Angesichts des zunehmenden Anteils älterer Mieter ist es das Ziel, über zusätzliche Service- und Betreuungsleistungen sowie bedarfsgerechten Umbau das Wohnen und Leben im gewohnten Umfeld so lange wie möglich sicherzustellen.

Ein geschäftliches Risiko besteht in einem durch die demografische Entwicklung bedingten mittel- bis längerfristigen Bevölkerungsrückgang in der Stadt Eberswalde und seinen Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Auf der anderen Seite eröffnet die Randlage zu Berlin die Chance, durch attraktive Angebote und das moderate Mietpreisniveau in Eberswalde von der zunehmenden Wohnungsknappheit in der Bundeshauptstadt zu profitieren. Dies wird nur mit attraktiven Wohnungsangeboten gelingen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf die Vermietung des marktfähigen und nachgefragten Bestandes konzentrieren; gleichzeitig gilt es, den als nicht mehr modernisierungs- oder sanierungsfähig identifizierten Restbestand anderweitig am Markt zu platzieren und zu verwerten.

Das Altschuldenvolumen beträgt zum Stichtag 13.464,9 T€, das sind 2,3 T€ pro Wohneinheit. Der Kapitaldienst für diese Altschulden betrug im Geschäftsjahr 2017 1.348,5 T€ (davon Tilgung 825,9 T€). Dieser Kapitaldienst steht nicht für Investitionen zur Reduzierung des Leerstandes und strukturelle Anpassungen des Immobilienportfolios zur Verfügung und stellt einen erheblichen Wettbewerbsnachteil gegenüber anderen Anbietern auf dem Eberswalder Wohnungsmarkt dar.

Da sich die Gesellschaft insgesamt in großem Umfang durch Fremdkapital finanziert, ist die Gefahr der Zinsänderungsrisiken für die kommenden Jahre umfassend analysiert worden. Der Kapitalmarkt, die Restlaufzeiten der bestehenden Darlehen sowie die Höhe der auslaufenden Zinsbindungen werden laufend überwacht, um gegebenenfalls kurzfristig reagieren zu können, falls trotz des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus die Zinsen wieder steigen.

Bei einem Anstieg des Marktzinsniveaus besteht das Risiko eines höheren Kapitaldienstes zulasten des Jahresergebnisses und der frei zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

Ein hohes Risiko stellen die in den letzten Jahren den bundesweiten und somit auch in Brandenburg weiterhin deutlich gestiegenen Baukosten für den Neubau bzw. die Modernisierung von Wohnimmobilien dar. Ursächlich für diese Entwicklung sind neben allgemeinen Preissteigerungen insbesondere höhere staatliche Auflagen und baurechtliche Vorgaben. Aufgrund dieser Entwicklung kann nicht ausgeschlossen werden, dass die (Neu-) Baukosten einer Immobilie nicht vollständig durch die später erzielbaren Mieterträge des Objektes (Ertragswert) gedeckt werden und insoweit außerordentlicher Abschreibungsbedarf entsteht. Gegenwärtig sind keine anderen erheblichen Risiken zu erkennen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder sogar auf den Bestand der Gesellschaft haben können.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Da die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland sich auch auf die Immobilienwirtschaft auswirkt, wird auch in den kommenden Jahren die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens durch notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Wohnungsbestandes geprägt sein.

Ziel ist es, weiterhin den vorhandenen Wohnungsbestand gezielt nachfrage- und bedarfsgerecht zu wirtschaftlich vertretbaren Mieten zu modernisieren, um die Wettbewerbsfähigkeit weiterhin zu erhalten und natürlich unseren jetzigen und zukünftigen Mietern modernen, attraktiven Wohnraum in allen Stadtquartieren anzubieten. Unser Investitionsschwerpunkt wird auch weiterhin im Bereich der Bestandserhaltung sowie Modernisierung unserer Immobilien liegen.

Die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in dezentralen Wohnungen, die personelle und zeitlich sehr aufwendige soziale Betreuung dieser zukünftigen Kundengruppe und die Integration in die Hausgemeinschaften und Schaffung einer breiten Akzeptanz in der Bevölkerung für die sich verändernde Einwohnerstruktur gehört zu einer hohen gesellschaftlichen Aufgabe, der wir uns nur gemeinsam mit der Kommune und dem Landkreis Barnim stellen können.

Der im November 2017 durch den Aufsichtsrat bestätigte Investitionsplan 2018 sieht für aktivierungsfähige Bauvorhaben 7.535,4 T€ vor, für sonstige Investitionen (BGA, Hard- und Software) 209,4 T€ und für laufende Instandhaltungs-/ Instandsetzungsmaßnahmen Ausgaben von 5.380,5 T€.

Der Investitionsplan ist weiterhin eng verknüpft mit der Stadtentwicklung und dem INSEK 2030 und dem Stadtumbau Ost in Eberswalde. Mit der Investitionssumme für Komplettmaßnahmen an Gebäuden vornehmlich im Zentrum bzw. in Zentrumsnähe von Eberswalde werden wir spürbar und nachhaltig die Stadtentwicklung weiter vorantreiben und neue Impulse auf dem Immobilienmarkt der Stadt setzen. Attraktives Wohnen mit interessanten Wohnkonzepten in Verbindung mit einer individualisierten und bedarfsgerechten Ausstattung, Serviceangeboten und kundenorientierter Kundenbetreuung und damit Stärkung der Innenstadt und der angrenzenden Stadtquartiere für alle Einwohner der Stadt ist unsere Antwort auf den sich

veränderten Wohnungsmarkt in unserer Stadt. Die WHG leistet so ihren Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Stadt Eberswalde, als „Stadt in der zweiten Reihe“.

Mit ihren engagierten, motivierten und qualifizierten Mitarbeitern will die WHG eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen und die Stadt Eberswalde bei Ihren Zielen bestmöglich unterstützen.

Im Geschäftsjahr 2018 sind entsprechend dem bestätigten Investitionsplan 2018 Komplettmaßnahmen an folgenden Immobilien geplant:

BebelQuartier

Die Sanierung des leerstehenden in der A.-Bebel-Str. 5, 7, 9, 9a und Ruhlaer Str. 21 in Stadtmitte gelegene Gebäudeensemble erfolgt als Quartiersentwicklung unter Einhaltung denkmalpflegerischer und ökologischer Aspekte. Durch Grundrissänderungen werden 33 moderne und nachfragegerechte 1- bis 4-Raum-Wohnungen entstehen. Diese werden mithilfe eines Aufzugs auch barrierefrei bzw. barrierearm zu erreichen sein. Weiterhin ist ein Anbau eines Laubengangs mit integrierter Balkonanlage vorgesehen. Die Sanierung erfolgt nach dem KfW-Standard „Effizienzhaus“. Die geplanten Investitionskosten betragen 4.300,0 T€. Nach den erfolgter Ausschreibung und aktualisierter Planung werden sich diese auf 5.336,0 T€ erhöhen. Die Fertigstellung dieses Projektes ist für Oktober 2019 geplant.

Wilhelmstr. 31

Bei der Wilhelmstr. 31 handelt es sich um ein leerstehendes in Stadtmitte gelegenes Wohnhaus aus der Gründerzeit. Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Kantstraße 11, 13, 15 in Verbindung mit der Wilhelmstraße 5 und 6 in 2017 soll mit der Wilhelmstraße 31 nun der WHG-Bestand in diesem Straßenzug fertig saniert werden. Die Sanierung der Wilhelmstr. 31 erfolgt als Sozialprojekt. Mit der Marke „Basic Wohnen“ bedienen wir hier einkommensschwächere Kundengruppen. Durch Komplexsanierung werden in den drei Wohngeschossen vier 2-Raum-Wohnungen mit ca. 66 m² und zwei 4-Raum-Wohnungen mit ca. 100 m² geschaffen. Die geplanten Investitionskosten betragen 610,0 T€. Die Fertigstellung ist für Dezember 2018 geplant.

Werbelliner Str. 13, 15, 17, 19, 21

Entlang der Werbelliner Straße im Stadtteil Westend hat die WHG in den vergangenen Jahren bereits den Großteil der bestehenden Siedlungshäuser energetisch saniert. Mit den Häusern Werbelliner Str. 19, 21 und Werbelliner Str. 13,15,17 soll die Quartierssanierung nun abgeschlossen werden. Der Stadtteil Westend ist ein sehr nachgefragtes Wohngebiet, welches in der Nähe des Bahnhofs und gleichzeitig ruhig in einer Seitenstraße mit viel Natur gelegen ist. Bei den Gebäuden handelt es sich um Mietwohnhäuser aus der Zeit um 1930 in Mauerwerksbauweise mit drei Wohngeschossen und einem nicht ausgebauten Dachgeschoss. Es erfolgt eine Komplexsanierung sowohl in den Wohnungen, als auch an der Gebäudehülle inklusive Balkonanbau. Nach Abschluss unserer Sanierungsmaßnahmen werden auf jeder Etage zwei 2-Raum-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 40 m² entstehen.

Die geplanten Investitionskosten betragen 2.170,0 T€. Nach den erfolgten Ausschreibungen und aktualisierter Planung werden sich diese um ca. 205 T€ auf 2.375,0 T€ erhöhen. Die Fertigstellung ist etappenweise im Zeitraum von Oktober 2018 bis Juni 2019 geplant.

Bahnhofstr. 22

Mit der Sanierung der Bahnhofstraße 22 im Stadtgebiet Finow reagiert die WHG auf den Nachfragebedarf unserer Kunden nach saniertem Altbau in Finow. In den zwei Wohnungsgeschossen plus, ausgebautem Dachgeschoss, entstehen insgesamt eine 1-Raum-Wohnung, drei 2-Raum-Wohnungen und zwei 3-Raum-Wohnungen. Neben vorzunehmenden Grundrissoptimierungen und einer energetischen Sanierung erfolgt auch ein Balkonanbau für die Wohnungen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss. Die geplanten Investitionskosten betragen 558,0 T€. Nach den erfolgten Ausschreibungen und aktualisierter Planung werden sich diese um ca. 85,5 T€ auf 643,5 T€ erhöhen. Die Fertigstellung ist für November 2018 vorgesehen.

Pfeilstr. 15

In der Pfeilstraße 15 werden im Zuge der Sanierung 8 Wohnungen in gehobener Ausstattungsklasse dem Markt wieder zugeführt. Das Objekt liegt im Stadtteil Stadtmitte. Aufgrund der Zentrumsnähe und der Bahnhofsnähe sind Wohnungen in diesem Bereich besonders nachgefragt. Es erfolgt eine Sanierung unter energetischen Gesichtspunkten. Die bereits schon jetzt vorhandenen funktionalen Grundrisse in den Wohnungen werden noch optimiert. An den Erdgeschosswohnungen werden hofseitig Terrassen errichtet. Durch Ausbau des Dachgeschosses wird eine neue moderne Wohnung in diesem Objekt zusätzlich zu den 7 Bestandswohnungen geschaffen. Die geplanten Investitionskosten betragen 1.100,0 T€. Die Fertigstellung ist für Juli 2019 geplant.

Instandhaltung/ Instandsetzung

Für die laufende Instandhaltung/ Instandsetzung sind im bestätigten Investitionsplan 2018 Kosten in Höhe von 5,4 Mio. Euro geplant. Darunter fallen die objektbezogenen Instandhaltungen von Heizungen, Dächern, Fassaden, Balkonen und von Treppenfluren in Höhe von 1,6 Mio. Euro. Für die Instandsetzung von Leerwohnungen werden in diesem Investitionsplan 1,4 Mio. Euro bereitgestellt. Ziel ist es weiterhin, vornehmlich den aktuellen Leerstand von derzeit 11,06 % in den nächsten Jahren erheblich zu reduzieren.

Rückbau

Im Rahmen der Quartiersentwicklung in Eberswalde und unter Berücksichtigung der städtebaulichen und demografischen Entwicklungen war vorgesehen, dass die WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH im Brandenburgischen Viertel zwei Immobilien in industrieller Bauweise mit insgesamt 84 Wohnungen zurückbaut. Der Antrag auf Aufnahme in das Programm Stadtbau Ost Programmjahr 2015 (Laufzeit 2015-2019) wurde bei der Stadt Eberswalde gestellt. Der Rückbau dieser beiden Objekte war im langfristigen Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 eingeplant. Für die Jahre 2015-2017 war der Freizug der Wohnungen und Stilllegung der Objekte vorgesehen. Aufgrund dieser Entscheidung wurde im

Geschäftsjahr 2014 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 541,5 T€ bei diesen Objekten mit verkürzter Restnutzungsdauer aufgrund von geplantem Rückbau vorgenommen. Der bestätigte Rückbau von 84 Wohnungen in der Potsdamer Allee 45 - 59 wurde durch Beschluss des Gesellschafters Ende 2015 vorläufig ausgesetzt. Es wurde im Rahmen des Förderprogramms des Landes Brandenburg zur Herrichtung von Flüchtlingswohnungen begonnen, die nicht vermieteten Wohnungen instand zu setzen und die Bewohnbarkeit wieder herzustellen. Im II. Quartal 2016 wurden entsprechend der Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Barnim 46 Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen im Wohnverbund mit einem sozialen Träger mit einer Mindestvertragslaufzeit von 5 Jahren zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftliche Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung am 29.11.2017 wurde der Wirtschaftsplan 2018 durch den Aufsichtsrat bestätigt. Danach plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 ein Jahresergebnis in Höhe von 1.738 T€.

Die Aufstellung des Wirtschaftsplans erfolgt im Herbst für das Folgejahr auf der Grundlage der vorläufigen Ist-Zahlen des aktuellen Geschäftsjahres. Die Folgejahre werden in den einzelnen Positionen mit Zu- und Abschlägen, teilweise aber auch anhand der konkret vorliegenden Zahlen ermittelt.

Der Finanzplan 2018 sieht eine einmalige Unterdeckung der Ausgaben durch Einnahmen vor. Hinsichtlich der Liquiditätssituation und vor dem Hintergrund niedriger Zinsen wird die WHG stets einen für den Geschäftsbetrieb erforderlichen Liquiditätssockel von mehr als 1,0 Mio. Euro vorhalten. Die zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden weiterhin eine solide Basis für die Gesellschaft darstellen.

Die WHG wurde im Geschäftsjahr 2017 von der Deutschen Bundesbank in Auswertung des Jahresabschlusses 2016 für ein weiteres Jahr als „notenbankfähig“ eingestuft. Ziel ist es, auch weiterhin die Notenbankfähigkeit zu erhalten. Kreditverhandlungen mit den Banken gestalten sich für die Gesellschaft hierdurch positiv.

Mit ihren engagierten und motivierten Mitarbeitern will die WHG eine kontinuierliche positive Entwicklung des Unternehmens erreichen. Unbedingtes Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Herausforderungen bestmöglich zu bewältigen und Werte zu schaffen - materielle Werte für die finanzielle Solidität der WHG und ideelle Werte für die Menschen in Eberswalde.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WHG 2017 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]	WHG 2015 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Ausfallbürgschaft der Stadt Eberswalde für ein Darlehen der WHG	1.119.146,79	1.257.199,07	1.390.363,76
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
gesamtschuldnerisches Darlehen (WHG und Stadt) für Altschulden	13.464.854,20	14.290.705,31	15.086.331,47
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	418.007,62	420.783,03	423.471,15
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen	0,00	0,00	22,09
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	70.946,81	67.875,83

f) Bilanz zum 31.12.2017

	WHG 2017 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]	WHG 2015 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	143.271.088,68	145.238.055,44	146.082.146,77
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	112.799,79	125.479,21	93.346,57
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche und Werte sowie Linzenzen an solchen Rechten und Werten	112.799,79	125.479,21	93.346,57
II. Sachanlagen	142.717.781,27	144.669.292,20	145.542.828,05
Grundstücke mit Wohnbauten	134.061.850,65	134.933.880,09	137.192.290,64
Grundstücke mit Geschäftsbauten	4.233.948,37	4.416.027,50	4.554.765,63
Grundstücke ohne Bauten	2.348.741,14	2.441.948,41	2.534.519,68
Andere Anlagen, betriebs- und Geschäftsausstattung	216.797,51	232.961,16	218.283,42
Anlagen im Bau	1.843.839,55	2.530.353,66	941.742,77
Bauvorbereitungskosten	12.604,05	114.121,38	101.225,91
III. Finanzanlagen	440.507,62	443.284,03	445.972,15
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.500,00	22.501,00	22.501,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	418.007,62	420.783,03	423.471,15
B. Umlaufvermögen	15.729.903,59	14.292.769,21	13.716.580,95
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	8.239.722,78	8.203.525,98	7.867.825,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	497.669,48	348.540,82	411.917,90
Forderungen aus Vermietung	238.381,58	256.465,15	310.312,32
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	36.974,17	18.745,66	25.227,99
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	22,99
sonstige Vermögensgegenstände	222.313,73	73.330,01	76.354,60
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	6.992.511,33	5.740.702,41	5.436.837,57
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.715.949,64	5.369.144,67	5.132.953,30
Bausparguthaben	276.561,69	371.557,74	303.884,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	94.525,20	89.737,43	132.751,37
D. Aktivierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverr.	147.066,37	166.911,98	158.828,51
Bilanzsumme	159.242.583,84	159.787.474,06	160.090.307,60
Bilanzvermerke			
Sparbücher/ Kautionskonten	3.514.177,40	3.381.621,17	3.231.822,86
Treuhandforderungen	2.572.003,56	2.437.800,38	2.314.706,04

	WHG 2017 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]	WHG 2015 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	51.939.656,76	49.022.819,97	46.928.270,05
I. gezeichnetes Kapital	120.000,00	120.000,00	120.000,00
II. Kapitalrücklagen	785.120,08	785.120,08	785.120,08
III. Gewinnrücklagen	48.050.000,00	45.960.000,00	45.770.000,00
IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	67.699,89	63.149,97	62.729,19
V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.916.836,79	2.094.549,92	190.420,78
B. Sonderposten für Investitionszuschuss	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	808.344,55	707.596,88	681.479,38
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	168.000,00	60.000,00	30.000,00
sonstige Rückstellungen	640.344,55	647.596,88	651.479,38
D. Verbindlichkeiten	106.249.904,97	109.739.816,25	112.476.551,07
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96.024.499,73	99.157.726,62	102.408.644,51
Erhaltenen Anzahlungen	8.372.695,27	8.611.845,64	8.452.715,88
Verbindlichkeiten aus Vermietung	424.604,51	406.241,79	407.011,87
Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit	28,41	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.381.296,11	1.454.080,01	1.092.219,61
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	70.946,81	67.875,83
sonstige Verbindlichkeiten	46.780,94	38.975,38	48.083,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	244.677,56	317.240,96	4.007,10
Bilanzsumme	159.242.583,84	159.787.474,06	160.090.307,60
Bilanzvermerke			
Sparbücher/ Kautionskonten	3.514.177,40	3.381.621,17	3.231.822,86
Treuhandverbindlichkeiten	2.572.003,56	2.437.800,38	2.314.706,04

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	WHG 2016 [in Euro]	WHG 2016 [in Euro]	WHG 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	28.737.735,21	28.003.284,31	27.438.401,19
aus Hausbewirtschaftung	28.300.454,07	27.556.330,36	26.921.702,48
aus Verkauf von Grundstücken	0,00	8.000,00	70.500,00
aus Betreuungstätigkeit	429.476,07	431.057,90	438.192,48
aus anderen Lieferungen und Leistungen	7.805,07	7.896,05	8.006,23
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	36.196,80	416.104,42	-572.089,29
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	36.196,80	416.104,42	-572.089,29
3. sonstige betriebliche Erträge	1.541.030,42	1.072.152,92	1.174.878,14
4. Materialaufwand	-13.401.770,73	-13.589.771,65	-12.624.090,52
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-13.401.770,73	-13.589.769,65	-12.602.206,72
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0,00	-2,00	-21.883,80
5. Rohergebnis	16.913.191,70	15.901.770,00	15.417.099,52
6. Personalbedarf	-3.893.669,92	-3.728.689,70	-3.596.493,11
Löhne und Gehälter	-3.207.145,30	-3.094.685,66	-2.939.251,01
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-686.524,62	-634.004,04	-657.242,10
7. Abschreibungen	-4.894.971,81	-4.870.898,63	-6.160.798,95
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-4.894.971,81	-4.870.898,63	-6.051.115,95
auf Vermögensgegenstände des UV soweit diese die in der Kapitalges. üblichen Abschreibung überschreiten	0,00	0,00	-109.683,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.864.034,06	-1.577.029,96	-1.461.976,82
9. ordentliches Betriebsergebnis	6.260.515,91	5.725.151,71	4.197.830,64
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.362,09	17.449,38	16.858,65
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.701,69	6.966,27	8.901,64
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.764.390,46	-3.070.001,46	-3.491.329,14
15. Finanzergebnis	-2.716.326,68	-3.045.585,81	-3.465.568,85
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.544.189,23	2.679.565,90	732.261,79
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-109.241,75	-68.329,49	0,00
20. Sonstige Steuern	-518.110,69	-516.686,49	-541.841,01
21. Jahresüberschuss/ -verlust	2.916.836,79	2.094.549,92	190.420,78

2.1. SSGE Solarstrom GmbH, Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Brückenstraße 9 16227 Eberswalde	
Telefon	03334 30 22 20	
Fax	03334 30 22 02	
E-Mail	ssge@telta.de	
Gesellschaftsvertrag vom	21. Januar 2004	
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und der Betrieb von Solarstrom-Anlagen auf Immobilien sowie deren Vertrieb und Entwicklung und der Verkauf von aus Solarstrom- Anlagen gewonnenen Energie. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, deren Vertretung übernehmen oder Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann weiterhin Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand ihren eigenen gleich oder ähnlich ist, gründen, sie erwerben, pachten, sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten und weiterhin teilweise ihren Betrieb verpachten.</p>	
Stammkapital	25.000,00 Euro	
Gesellschafter	WHG Dipl.-Ing. Ralf Dieme	zu 90 % zu 10 %
Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Ralf Dieme	
Aufsichtsrat	keinen	
Beteiligungen	keine	

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	SSGE 2017	SSGE 2016	SSGE 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	82,4%	82,7%	82,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	11,2%	9,1%	8,3%
Eigenkapital	81 T€	74 T€	75 T€
Bilanzsumme	723 T€	813 T€	906 T€
Verbindlichkeiten	617 T€	705 T€	808 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	13,6%	11,0%	10,1%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	15,8%	16,8%	18,9%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	26,9%	29,1%	30,7%
Finanzmittelbestand	113 T€	115 T€	109 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	4,7%	4,0%	5,8%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	8,2%	3,2%	26,5%
Umsatz	173 T€	179 T€	172 T€
Jahresergebnis	6.609 €	2.400 €	20.022 €
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	3,7%	3,5%	3,3%
Mitarbeiter	1,0 MA	1,0 MA	1,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
Solarerträge	320 MWh	345 MWh	314 MWh

c) Verkürzter Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Branchenentwicklung

Allgemein wird davon ausgegangen, dass Photovoltaikprojekte ohne öffentliche Zuschüsse wirtschaftlich umgesetzt werden sollen. Dies wird im Rahmen kleinerer Projekte, wie dies durch die SSGE realisiert werden kann, vor allem an den Stromverkauf im unmittelbaren Umfeld geknüpft. Eine wirtschaftliche und zugleich qualitätsgerechte Umsetzung von PV-Projekten gestaltet sich somit weiterhin als schwierig. Davon abhängig werden mögliche PV-Projekte wirtschaftlich neu bewertet.

Umsatzentwicklung/ Geschäftsumfang

Die Geschäftstätigkeit der SSGE war auch im Jahr 2017 gekennzeichnet durch den Betrieb der vorhandenen PV-Anlagen. Dabei gab es ein vollständiges Betriebs- und Abrechnungsjahr für die Photovoltaikanlage in der Michaelisstraße. Der erzeugte Photovoltaikstrom wurde hier an Abnehmer im Gebäude verkauft.

Ein Abnehmer hat im August 2017 gekündigt, so dass die Einnahmen aus dieser Mieteinheit weggefallen sind. Da jedoch der Strom für die Mieter nicht vollumfänglich aus PV-Strom gedeckt werden kann, muss zusätzlich Strom eingekauft werden. Außerdem ergaben sich aufgrund dessen, dass die SSGE zugleich Messstellenbetreiber ist, die Situation, dass für Mieter des Gebäudes, die in den Grundtarif bei der Stromversorgung fallen, die Notwendigkeit, diese mit Strom durch die SSGE zu beliefern. Hier gibt es Forderungsausfälle.

Der Umsatz der SSGE setzt sich aus den regelmäßigen Einspeiseerlösen aus dem Verkauf von Strom der PV-Anlagen an den örtlichen Energieversorger sowie an Mieter (PV-Anlage Michaelisstraße) und aus Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb von PV-Anlagen für andere Eigentümer zusammen. Die Zahlungen der Einspeisevergütung des Energieversorgers für das Jahr 2017 entsprechen dem tatsächlichen Abrechnungsstand und sind damit ausgeglichen.

Das langfristige Vermögen der SSGE für Photovoltaikanlagen in Höhe von 595,7 T€ wird durch mittel- und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 616,6 T€, davon 167,6 T€ durch Bankdarlehen, finanziert. Mit dem Betrieb der 5 PV-Anlagen in der Eberswalder Straße, der Ringstraße und der Weineckstraße im Stadtteil Finow sowie einer PV-Anlage auf den Michaelisgärten im Stadtteil Mitte ergibt sich folgender Anlagenbestand und damit die entsprechenden realisierten Einnahmen aus der Einspeisevergütung.

Anlagenbestand und Einspeisevergütung 2017						
Objekt	Dachfläche [in m ²]	Kollektorfläche [in m ²]	install. Leistung [in kWp]	Baukosten [in EUR]	Anlagenbestand [in EUR]	Einspeise- vergütung [in EUR]
Anlagenerrichtung 2004						
1.1 Eberswalder Str. 90-102	1.599	1.121	123	527.110	165.369	58.542
1.2 Ringstr. 91-100	1.219	403	44	189.543	69.881	18.092
1.3 Ringstr. 101110	1.219	403	44	189.543	69.881	19.856
Zwischensumme	4.036	1.927	211	906.197	305.130	96.490
Anlagenerrichtung 2006						
1.4 Fritz-Weineck-Str. 40-44	610	432	58	287.388	118.818	27.211
1.5 Fritz-Weineck-Str. 45-49	610	432	58	287.388	118.818	23.180
Zwischensumme	1.219	864	116	574.775	237.636	50.390
Anlagenerrichtung 2015						
1.6 Michaelisstraße	671	289	46	60.197	52.921	20.505
Gesamt	5.926	3.080	373	1.541.168	595.687	167.385

Ertragslage

Jahresergebnis beträgt 6,6 T€ und ist damit gegenüber dem Vorjahr höher ausgefallen. Auf der Basis der prognostizierten jährlichen Einspeisevergütung (von 160 T€) konnte mit den vom Energieversorger sowie den Erträgen aus der Strom-Direktvermarktung erhaltenen Einspeiseerlösen von 172,7 T€ ein Mehrertrag von 4,6 % im Jahr 2017 erreicht werden. Die ersten PV-Anlagen in der Eberswalder Straße und Ringstraße sind seit 13 Jahren in Betrieb. Ein Absinken der Erträge durch eine Degradation der PV-Module ist nicht erkennbar. Bei den älteren Anlagen ergeben sich Ausfallzeiten durch Wechselrichter-ausfälle, die jedoch im Rahmen der Instandhaltung kurzfristig ausgetauscht werden.

Durch einen Sturmschaden im Oktober 2017 gab es an den PV-Anlagen in der Eberswalder Straße und Ringstraße größere Schäden an PV-Modulen, die zu einem Gesamtschaden von 9.245 Euro führten. Der Schaden wird jedoch (abzüglich eines Selbstbehaltes) über die bestehende Elektronik-Versicherung reguliert.

Die PV-Anlage in der Michaelisstraße ist seit der Inbetriebnahme im Jahr 2016 ebenfalls an den Erträgen beteiligt. Durch das Mieter-Einspeisemodell ergaben sich außerdem aus Ausgaben zur Sicherung der Gesamtstromversorgung der betreffenden Mieter bzw. Vertragspartner durch Einkauf der Reststrommengen.

Die Rechnung für die Reststrommenge lag erst nach Erstellung des Jahresabschlusses vor. Der Gesamtbetrag liegt mit 20,9 T€ etwa doppelt so hoch wie die bereits getätigten Abschläge in Höhe von 11,9 T€. Der offene Betrag von 10,0 T€ wird nach Abstimmung mit dem Steuerberater als periodenfremde Leistung in das Folgejahr übertragen und insofern das Jahresergebnis 2018 negativ beeinflussen.

Finanzlage

Die Finanzlage ist zum 31.12.17 ausgeglichen. Die SSGE kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Durch die Einnahmen aus der Einspeisevergütung und Dienstleistungen konnte zum 31.12.2017 ein Finanzmittelbestand in Höhe von 113.019,43 Euro ausgewiesen werden.

Die Kassenbestände setzen sich aus verfügbaren liquiden Mitteln, aus den Liquiditätsreserven sowie einem Anteil für den Gewährleistungseinbehalt aus der PV-Anlage Michaelisstraße zusammen. Entsprechend den Darlehensbedingungen wurden Liquiditätsreserven einschließlich Instandhaltung in Höhe von 64.000 Euro gebildet. Darüber hinaus kann die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 46.856,01 Euro verfügen.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch die bisherigen getätigten Investitionen in PV-Anlagen ist eine stabile Ertragssituation aus Einspeisevergütungen zu verzeichnen. Ein sicherer Anlagenbetrieb der PV-Anlagen konnte in den vergangenen Betriebsjahren seit 2004 nachgewiesen werden; für die PV-Anlage Michaelisgärten seit 2016.

Nach einem vollen Betriebsjahr mit der Direktvermarktung des PV-Stromes liegen abschließende Ergebnisse vor. Nach Vorlage der Abschlussrechnung des Stromlieferanten, die erst nach Erstellung des Jahresabschlusses vorlag, können die Ausgaben nicht vollständig gedeckt werden. Es muss eine Anpassung der laufenden Einnahmen sowie Ausgaben im Jahr 2018 erfolgen.

Zusätzliche Aufwendungen ergeben sich jedoch für Mieter, die aufgrund des Messstellenbetriebs durch die SSGE, als Grundversorger mit Strom versorgt werden müssen. Hier gibt es derzeit Forderungsausfälle, die über Mahnverfahren eingefordert werden müssen. Dieser Vorgang stellt einen organisatorischen und juristischen Aufwand dar, für den die SSGE derzeit personell nicht ausreichend ausgestattet ist. Hierzu werden ggf. Dienstleister in Anspruch genommen.

Für den Weiterbetrieb der vorhandenen PV-Anlagen über den Zeitraum der gesetzlichen EEG-Stromvergütung werden Rückstellungen zur späteren Umrüstung der Zähleranlagen gebildet.

Eine Option ist die perspektivische Direktstromvermarktung von PV-Strom an die Mieter der betreffenden Objekte, die jedoch dann personell untersetzt werden muss.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	SSGE 2017 [in Euro]	SSGE 2016 [in Euro]	SSGE 2015 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	438.857,62	441.633,03	465.171,15
davon gegenüber der WHG	418.007,62	420.783,03	423.471,15

f) Bilanz zum 31.12.2017

	SSGE 2017 [in Euro]	SSGE 2016 [in Euro]	SSGE 2015 [in Euro]		SSGE 2017 [in Euro]	SSGE 2016 [in Euro]	SSGE 2015 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	595.687,00	672.726,00	749.765,00	A. Eigenkapital	80.872,23	74.263,09	75.496,69
I. Sachanlagen	595.687,00	672.726,00	749.765,00	I. gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Technische Anlagen und Maschinen	595.687,00	672.726,00	749.765,00	II. Gewinn-/ Verlustvortrag	49.263,09	46.862,69	25.660,29
B. Umlaufvermögen	120.651,61	131.580,99	144.558,54	III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	6.609,14	2.400,40	24.836,40
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.632,18	16.858,20	35.110,63	B. Rückstellungen	25.233,74	34.027,07	21.758,90
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.214,00	16.858,20	34.359,84	Steuerrückstellungen	1.432,72	7.655,71	5.467,20
sonstige Vermögensgegenstände	2.418,18	0,00	750,79	Rückstellungen für latente Steuern	3.301,02	4.671,36	6.041,70
II. flüssige Mittel	113.019,43	114.722,79	109.447,91	sonstige Rückstellungen	20.500,00	21.700,00	10.250,00
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	113.019,43	114.722,79	109.447,91	C. Verbindlichkeiten	616.575,77	705.115,52	807.742,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.343,13	9.098,69	11.854,16	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	167.594,31	252.194,99	336.795,67
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.096,56	10.191,07	4.886,81
				Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	438.857,62	441.633,03	465.171,15
				sonstige Verbindlichkeiten	2.027,28	1.096,43	889,12
				D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	1.179,36
Bilanzsumme	722.681,74	813.405,68	906.177,70	Bilanzsumme	722.681,74	813.405,68	906.177,70

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	SSGE 2017 [in Euro]	SSGE 2016 [in Euro]	SSGE 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	172.696,97	178.963,93	171.581,99
2. sonstige betriebliche Erträge	1.621,80	4.039,87	0,00
3. Materialaufwand	-10.213,50	-10.149,73	-4.713,80
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-10.213,50	-10.149,73	-4.713,80
4. Rohergebnis	164.105,27	172.854,07	166.868,19
5. Personalbedarf	-6.382,80	-6.210,75	-5.666,88
Löhne und Gehälter	-5.400,00	-5.250,00	-4.800,00
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-982,80	-960,75	-866,88
6. Abschreibungen	-77.039,00	-77.039,00	-75.284,67
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-77.039,00	-77.039,00	-75.284,67
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.669,94	-57.849,78	-26.682,31
8. ordentliches Betriebsergebnis	35.013,53	31.754,54	59.234,33
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	33,81	664,32
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27.287,05	-30.043,92	-32.491,98
11. Finanzergebnis	-27.287,05	-30.010,11	-31.827,66
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.726,48	1.744,43	27.406,67
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.117,34	-705,46	-5.217,40
14. sonstige Steuern	0,00	1.361,43	-2.166,87
15. Jahresüberschuss/ -verlust	6.609,14	2.400,40	20.022,40

2.2. MD Marketing- und Dienstleistungs GmbH Eberswalde

Die Liquidationsschlussbilanz wurde zum 31. Dezember 2016 gem. §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft hat mit Ablauf des 31.12.2014 ihren aktiven Geschäftsbetrieb eingestellt.

Am 19. Dezember 2014 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Eintragung der Liquidation im Handelsregister erfolgte am 7. Januar 2015.

Die Liquidation ist zum 31. Dezember 2016 beendet. Die Gesellschaft ist erloschen.

3. GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift Rudolf-Breitscheid-Straße 36
16225 Eberswalde



Telefon 03334 69-0
Fax 03334 23-121

E-Mail gf@glg-mbh.de
Homepage www.glg-mbh.de

Gesellschaftsvertrag vom 20. August 1997
in der Fassung vom 22. Dezember 2005

Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Dies betrifft folgende Gesellschaften:

1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus, mit ihrer Tochtergesellschaft
 - a. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH,
 - b. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, mit ihrer Tochtergesellschaft
 - a. MVZ Prenzlau GmbH,
3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH
4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde,
5. Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
 - a. WPG Wolletzer Patienten Service GmbH
6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

Stammkapital 50.000,00 Euro

Gesellschafter Landkreis Barnim zu 71,1 %
Landkreis Uckermark zu 25,1 %
Stadt Eberswalde zu 3,8 %

Geschäftsführung

Dr. Steffi Miroslau

Dr. Jörg Mocek

AufsichtsratBodo Ihrke* (*Landrat des Landkreises Barnim*)Dietmar Schulze* (*Landrat des Landkreises Uckermark*)Friedhelm Boginski* (*Bürgermeister der Stadt Eberswalde*)Matthias Franzke (*Arbeitnehmervertreter*)Margitta Mächtig (*Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim*)Uwe Voß (*Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim*)Barbara Ehm (*Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim*)Axel Kumrey (*Kreistagsmitglied, Landkreis Uckermark*)Jörn Liefke (*Arbeitnehmervertreter*)Immo Römer (*Kreistagsmitglied, Landkreis Barnim*)Uwe Schmidt (*Kreistagsmitglied, Landkreis Uckermark*)Andreas Meyer (*Kreistagsmitglied, Landkreis Uckermark*)Ingo Zimmermann (*Arbeitnehmervertreter*)André Stahl (*sachkundiger Dritter, Landkreis Barnim*)Dr. Elvira Kirchstein (*Arbeitnehmervertreter*)Gritt Schwarz (*Arbeitnehmervertreter*)Andreas Galle (*Arbeitnehmervertreter*)Johannes Madeja (*sachkundiger Dritter, Landkreis Barnim*)

* geborenes Mitglied gem. § 97 Abs. 2 BbgKVerf

Beteiligungen**Unmittelbare Beteiligungen**

Klinikum Barnim GmbH, Werner

Forßmann Krankenhaus zu 100 %

Medizinische Einrichtungs-GmbH

Medicus-Center Eberswalde zu 100 %

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH

Eberswalde zu 100 %

MSZ Uckermark gGmbH zu 100 %

Martin Gropius Krankenhaus zu 100 %

GLG-Ambulante Pflege & Service GmbH zu 100 %

AGKAMED Holding GmbH zu 0,7 %

Mittelbare Beteiligungen

REHAZENT Ambulante Rehabilitation

Eberswalde GmbH zu 100 %

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH zu 100 %

MVZ Prenzlau GmbH, Prenzlau zu 100 %

WPG Wolletzer Patienten Service GmbH zu 51 %

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	GLG 2017	GLG 2016	GLG 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	77,3%	79,0%	79,7%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	85,0%	84,8%	84,9%
Eigenkapital	10.198 T€	10.005 T€	9.829 T€
Bilanzsumme	12.000 T€	11.799 T€	11.580 T€
Verbindlichkeiten	1.118 T€	1.240 T€	1.203 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II ((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen	109,9%	109,0%	108,4%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,1%	0,1%	0,1%
Liquidität 3.Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	141,4%	120,6%	124,0%
Finanzmittelbestand	1.036 T€	1.771 T€	1.270 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität ((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme	1,8%	1,7%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	1,9%	1,8%	1,7%
Umsatz	24.349 T€	22.578 T€	21.472 T€
Jahresergebnis	193 T€	176 T€	165 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	48,7%	48,2%	48,7%
Mitarbeiter (Vollkräfte)	242,4 MA	232,2 MA	223,7 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäftsmodell

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden kurz GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Zwischenzeitlich ist die GLG als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert.

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für folgende Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich:

- Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus mit ihren Tochtergesellschaften
 - REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH
 - GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH mit ihrer Tochtergesellschaft
 - MVZ Prenzlau GmbH
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde mit ihrer Tochtergesellschaft
 - WPG Wolletzer Patientenservice GmbH
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesellschafter der GLG sind:

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| - Landkreis Barnim | 35.550,00 Euro (71,1%) |
| - Landkreis Uckermark | 12.550,00 Euro (25,1%) |
| - Stadt Eberswalde | 1.900,00 Euro (3,8%) |

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen der Gesellschaft sind maßgeblich von denen der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland geprägt. Den Krankenhäusern ist weiterhin kaum möglich, Kostensteigerungen durch Tarifentwicklungen sowie allgemeine Sachkostensteigerungen ohne Leistungssteigerungen zu kompensieren. Hinzu kommt eine nach wie vor unzureichende Investitionskostenfinanzierung durch die Bundesländer. Dies führt weiterhin zur Notwendigkeit Leistungen sowie die Effizienz der Leistungserbringung zu steigern.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in den Krankenhäusern der GLG-Gesundheitseinrichtungen insgesamt 115.214 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 3.348 Mitarbeiter, davon 212 Auszubildende und ist somit weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Das deutsche Gesundheitswesen genießt den Ruf, zu den besten der Welt zu gehören. Das ist ein hoher Anspruch, dem sich auch die GLG Einrichtungen gestellt haben. Dass dies an vielen Stellen schon sehr gut gelingt, zeigen die erfreulichen Ergebnisse der Patienten- und Mitarbeiter-befragungen im Jahr 2017.

Mit dem Jahr 2016 wurde die Konsolidierungsphase erfolgreich abgeschlossen, damit wurde das Fundament, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, erfolgreich gelegt. Für den Zeitraum 2017 bis 2020 tritt das Unternehmen jetzt in die Phase der zielgerichteten Optimierung der Strukturen und Prozesse auf der Basis von vorgegebenen betriebswirtschaftlichen Zielvorgaben für jedes Geschäftsjahr.

Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 193,3 T€ und somit ein Ergebnis leicht über Vorjahresniveau erzielt.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.771,0 T€ erhöht. Davon entfallen 248,4 T€ auf einen höheren Warenumsatz und 1.441,6 T€ auf die Betriebsführung der Tochter- und Enkelgesellschaften. Grund hierfür sind weiterhin die im Jahr 2013 begonnenen Strukturveränderungen innerhalb des Unternehmensverbundes. Mit ihnen verbunden sind Personalkostensteigerungen in Höhe von 982,8 T€, wobei es sich hier im Wesentlichen um antizipierbare Tarifentwicklungen sowie Nachjustierungen einzelner Bereiche handelt, die sich zum Teil aufwands-minimierend auf die betreffenden Tochter- und Enkelgesellschaften auswirkten.

Finanzlage

Cashflow 1 nach DRS 21 (Cashflow i.e.S.)

Jahresüberschuss	193,3 T€ (Vorjahr	175,7 T€
Abschreibungen auf Anlagevermögen	103,7 T€ (Vorjahr	72,1 T€
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	-0,3 T€ (Vorjahr	-0,3 T€
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	-3,0 T€ (Vorjahr	-35,3 T€
Zinsaufwendungen Darlehen	20,4 T€ (Vorjahr	23,8 T€
Erträge Finanzanlagen	-0,4 T€ (Vorjahr	-1,9 T€
	<u>313,7 T€ (Vorjahr</u>	<u>234,1 T€</u>

Im laufenden Geschäftsjahr konnte ein Zufluss an liquiden Mitteln in Höhe von 313,7 T€ (Vorjahr 234,1 T€) aus dem Cashflow i.e.S. erwirtschaftet werden.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der GLG in Höhe von 12.000,4 T€ ist maßgeblich vom Finanzanlagevermögen geprägt und hat sich gegenüber dem Vorjahr (11.799,1 T€) erhöht.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Höhe von 10.541,0 T€ (Vorjahr 10.454,0 T€) gedeckt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 85,0 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (84,8 %) geringfügig verändert.

Die Vermögens- und Ertragslage sowie die Finanzverhältnisse der Gesellschaft sind geordnet.

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes. Der Bedarf an medizinischer Versorgung wächst weiter, erkennbar an den Leistungssteigerungen der GLG im Jahr 2017.

Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung befindet sich die GLG nun folgerichtig in der Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen, mit dem Ziel, das Erreichte zu sichern und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierungsphase umfasst den Zeitraum 2017 bis 2020. Wie beim Konsolidierungsprogramm wird es auch beim Optimierungsprogramm jährliche betriebswirtschaftliche Vorgaben

für die zu erreichenden Ergebnisse geben. Wirtschaftlich geht es zugleich um die Erläsoptimierung als Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft. Die Optimierung basiert in großem Maß auf vier Handlungsfeldern.

Digitalisierung

Die konzernweite Konzeption mit einem Umsetzungszeitraum von fünf Jahren beinhaltet als Meilensteine die Einführung eines digitalen Vertragsmanagements, eines umfänglichen Dokumentenmanagementsystems und die Implementierung eines softwaregestützten einheitlichen Belegungsmanagements über die Holding, das eine stärkere Vernetzung aller Gesellschaften ermöglicht, um die Behandlungsketten für die bestmögliche Patientenversorgung in der GLG zu schließen.

Mit Einführung eines Data Warehouse soll die Berichterstattung steuerungsrelevanter Informationen optimiert werden und ein stärkerer Fokus auf strategisches Controlling gelegt werden.

Zudem soll über erweiterte Kommunikation und exaktere Definition der Marke GLG sowie eine entsprechend neu aufgelegte Internetpräsenz das Unternehmen als sektorenübergreifender Gesundheitsversorger in der Bevölkerung bekannter gemacht werden.

Es wird angestrebt, für die Konzeption Fördermittel von der Europäischen Union zu beantragen.

Zur Umsetzung der Digitalisierung wird der Bereich IT personell aufgestockt. Auch in Hinblick auf die Vernetzung diverser interner Programme und die digitale Anbindung externer Partner an die GLG wird die Leistungsfähigkeit der IT-Abteilung ausgebaut.

Entwicklung ambulanter Geschäftsfelder

Zur Stärkung der ambulanten Leistungserbringung wird ein Ersatzneubau des Ärztehauses MVZ Mitte in Eberswalde geplant. Da weiterhin der Erwerb von Arztpraxen angestrebt wird, sieht die Konzeption des neuen Ärztehauses entsprechende Erweiterungsflächen vor. Hierfür werden 5 Mio. Euro vom Landkreis Barnim zur Verfügung gestellt. Damit einher geht das übergreifende Personalmanagement, um auch für die MVZ Fachpersonal zu gewinnen und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

Strategische Investitionen

Um auch mittel- und langfristig als Klinikum wettbewerbsfähig zu sein, wird am Werner Forßmann Krankenhaus ein Erweiterungsneubau geplant, der durch Schaffung prozessorientierter Klinikstrukturen und gezieltere Einbindung ambulanter Bereiche die medizinische Leistungserbringung und die Arbeitsbedingungen des Personals verbessern soll. Die Konzentration der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses am Standort Werner Forßmann Krankenhaus schafft in diesem Zusammenhang freie Kapazitäten für den Ausbau der stationären und tagesklinischen Psychosomatik am Martin Gropius Krankenhaus.

Für das Gesundheitszentrum Prenzlau wurden Fördermittel aus dem Krankenhausstruktur-Fonds beantragt, um ambulante und stationäre Behandlungen an einem Standort anzubieten. Der Neubau der Krankenhausküche Prenzlau ist der erste Schritt um die Patientenver-

sorgung zu verbessern und die derzeitigen baulichen Auflagen zu erfüllen. Durch die Versorgung auch externer Bereiche soll eine Refinanzierung der Baukosten ermöglicht werden.

Organisation

Mit der Initiative "GLG - Starke Pflege 2020" soll trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen auch künftig die Gewinnung von Berufsnachwuchs, die nachhaltige Bindung der Mitarbeiter und die Erbringung qualitativ hochwertiger Patientenversorgung sichergestellt werden. Im Fokus stehen hier Personaleinsatzplanung und die Optimierung der Arbeitsbedingungen. In 2018 werden die Versicherungen der Unternehmen auf Aktualität, Konditionen und Schutzzumfang geprüft.

Ebenfalls in 2018 erfolgt die Überarbeitung der konzernweiten Beschaffungsordnung, um die Prozesse in Einkauf und Logistik zu vereinheitlichen.

Durch IT-Unterstützung soll zudem der Rechnungseingangsprozess der Gesellschaften zentralisiert werden, eine schnellere Rechnungsbearbeitung gewährleistet sowie eine gezieltere Liquiditätssteuerung und -planung ermöglicht werden.

Gegenüber dem Planansatz des Geschäftsjahres 2017 steigen die für das Geschäftsjahr 2018 geplanten Personalaufwendungen um 1.078,2 T€ auf insgesamt 12.803,0 T€. Dies liegt zum einen in antizipierbaren Tarifentwicklungen begründet und zum anderen in Anpassungen des Stellenplans. Diese finden sich in erster Linie im Verwaltungsdienst und sind insbesondere auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder zur Vernetzung stationärer, teilstationärer und ambulanter Leistungsbereiche sowie umgesetzte Strukturanpassungsmaßnahmen im Rahmen des Optimierungskonzepts 2017 - 2020 zurückzuführen. Eine Erhöhung der Anzahl der Auszubildenden von 7 auf 9, ist Grundlage für eine nachhaltige Personalentwicklung.

Auf Grund der genannten Aufwandssteigerungen, insbesondere im Personalbereich, und der entsprechenden Ausgestaltung des Betriebsführungsvertrages steigen die geplanten Umsatzerlöse für den Bereich der Betriebsführung um 1.323,7 T€. Das sich aus dem dargestellten Planansatz ergebende Ergebnis für das Jahr 2018 beläuft sich auf 211,4 T€.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Chancen und Risikobericht

Wertorientierte Unternehmensführung beinhaltet im Rahmen der konzernweiten Überwachungs- und Organisationspflicht auch den verantwortungsbewussten Umgang mit Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der normalen Geschäftstätigkeit den Fortbestand der Unternehmen negativ beeinflussen oder gefährden können. Für Geschäftsführung und Aufsichtsrat der GLG mbH ist deshalb das frühzeitige Identifizieren und Ableiten von geeigneten Gegenmaßnahmen zur Begrenzung von unternehmerischen Risiken von hoher Bedeutung.

Ziel für das Geschäftsjahr 2018 ist es auch weiterhin, ein angemessenes kaufmännisches Risikomanagementsystem und dessen Überwachung im Unternehmen sicherzustellen.

Ein umfassendes Risikomanagement verknüpft in unserem Konzept die medizinischen mit den nicht-medizinischen Risiken, um somit strategische und operative, interne und externe, quantitative und qualitative Risiken zu identifizieren, zu analysieren und zu steuern.

Ein Kerninstrument zur Realisierung eines effektiven Risikomanagementprozesses ist das bestehende umfassende Berichtswesen. Die monatliche Darstellung der Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Konzern-, Unternehmens- und Abteilungsebene erlaubt es, Planabweichungen zu erkennen und entgegenzuwirken. Bei Abweichungen vom Wirtschaftsplan können dadurch frühzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet und mögliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis und auf die Finanzplanung abgeschätzt werden.

Ein weiteres wesentliches Instrument des Systems ist das Risikoinventar, welches potentielle Unternehmensrisiken bewertet und abbildet. Insgesamt ergeben sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts und bei den gegenwärtigen Rahmenbedingungen hieraus keine bestand-gefährdenden Risiken.

Neben den bereits eingeführten Instrumenten im medizinischen Bereich, wie Critical Incident Reporting System (CIRS), zählen auch die Verbesserung und Verfügbarkeit von Standards Operating Procedures (SOPs) und klinischen Pfaden dazu. Diese werden kontinuierlich weiterentwickelt.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	GLG 2017 [in Euro]	GLG 2016 [in Euro]	GLG 2015 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
Garantien zugunsten der Gläubiger der 4,9% Namensschuldverschreibungen von 2006/ 2026 Martin Gropius Krankenhaus GmbH	16.000.000,00	16.000.000,00	16.000.000,00
Bürgschaft für ein Darlehen der Martin Gropius Krankenhaus GmbH an die Medizinisch - Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	6.000.000,00	6.000.000,00	6.000.000,00
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.276.165,76	337.421,36	747.737,02
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	420.857,01	753.159,55	734.971,39
davon ein Darlehen der Klinikum Barnim GmbH	420.857,01	517.248,28	611.480,65

f) Bilanz zum 31.12.2017

	GLG 2017 [in Euro]	GLG 2016 [in Euro]	GLG 2015 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	9.280.024,25	9.320.701,94	9.233.008,79
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	47.326,00	64.348,00	9.659,00
II. Sachanlagen	194.222,00	190.289,00	123.846,00
Außenanlagen auf fremden Grundstücken	15.679,00	20.918,00	26.157,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.543,00	169.371,00	97.689,00
III. Finanzanlagen	9.038.476,25	9.066.064,94	9.099.503,79
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.037.939,01	9.037.939,01	9.037.939,01
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	27.588,69	61.027,54
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24
B. Umlaufvermögen	2.702.239,52	2.471.767,25	2.342.113,53
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	282.292,08	265.963,28	227.381,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.384.256,42	435.207,00	844.945,41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.306,87	11.475,86	16.499,97
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.276.165,76	337.421,36	747.737,02
sonstige Vermögensgegenstände	74.783,79	86.309,78	80.708,42
III. flüssige Mittel	1.035.691,02	1.770.596,97	1.269.786,47
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.035.691,02	1.770.596,97	1.269.786,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.146,26	6.668,88	4.542,71
Bilanzsumme	12.000.410,03	11.799.138,07	11.579.665,03

	GLG 2017 [in Euro]	GLG 2016 [in Euro]	GLG 2015 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	10.197.978,01	10.004.709,09	9.829.026,64
I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Kapitalrücklagen	16.478.859,09	16.478.859,09	16.478.859,09
III. Gewinn-/ Verlustvortrag	-6.524.150,00	-6.699.832,45	-6.865.277,09
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	193.268,92	175.682,45	165.444,64
B. Sonderposten	1.511,00	1.812,00	2.113,00
C. Rückstellungen	682.896,11	551.680,52	544.296,26
Steuerrückstellungen	20.441,11	13.335,52	10.561,26
sonstige Rückstellungen	662.455,00	538.345,00	533.735,00
D. Verbindlichkeiten	1.118.024,91	1.240.336,46	1.203.149,13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375.496,56	228.578,37	248.926,08
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	420.857,01	753.159,55	734.971,39
sonstige Verbindlichkeiten	321.671,34	258.598,54	219.251,66
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	600,00	1.080,00
Bilanzsumme	12.000.410,03	11.799.138,07	11.579.665,03

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	GLG 2017 [in Euro]	GLG 2016 [in Euro]	GLG 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	24.348.645,11	22.577.689,19	21.472.439,87
2. sonstige betriebliche Erträge	476.657,84	454.031,55	678.271,23
3. Materialaufwand	-9.948.895,17	-9.628.201,79	-9.053.916,44
für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.820.703,97	-9.503.932,40	-9.053.916,44
für bezogene Leistungen	-128.191,20	-124.269,39	
4. Rohergebnis	14.876.407,78	13.403.518,95	13.096.794,66
5. Personalbedarf	-11.855.255,11	-10.872.439,62	-10.466.539,79
Löhne und Gehälter	-9.956.838,80	-9.103.849,17	-8.771.861,30
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-1.898.416,31	-1.768.590,45	-1.694.678,49
6. Abschreibungen	-103.685,13	-72.103,19	-82.194,88
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-103.685,13	-72.103,19	-82.194,88
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.613.539,20	-2.178.546,34	-2.280.255,13
8. ordentliches Betriebsergebnis	303.928,34	280.429,80	267.804,86
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	405,08	1.872,89	3.537,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.410,55	-23.819,40	-27.127,63
11. Finanzergebnis	-20.005,47	-21.946,51	-23.589,68
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	283.922,87	258.483,29	244.215,18
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-88.577,31	-80.752,62	-76.763,61
16. Sonstige Steuern	-2.076,64	-2.048,22	-2.006,93
17. Jahresüberschuss/ -verlust	193.268,92	175.682,45	165.444,64

Aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde an der GLG wird auf eine ausführliche Darstellung der Tochter- und Enkelgesellschaften verzichtet. Es folgen allgemeine Angaben zu diesen sowie eine zusammenfassende Darstellung im Konzernabschluss der GLG.

3.1. Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334 69-0
Fax	03334 231-21
E-Mail	info@klinikum-barnim.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	26. November 1991 in der Fassung vom 21. April 2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Werner Forßmann Krankenhauses in Eberswalde einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
Stammkapital	511.291,88 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH zu 100 % GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH zu 100 %

3.1.1. REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 100 16225 Eberswalde
Telefon	03334 69-22 05
Fax	03334 231 21
E-Mail	rehazent@klinikum-barnim.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	19. Dezember 1995 in der Fassung vom 18. Dezember 2008
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der ambulanten Rehabilitation von Patienten ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines ambulanten Rehabilitationszentrums verwirklicht.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 % (100 % seit dem 1. April 2012, zuvor 50,8 %)
Geschäftsführung	Günter Janz Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.1.2. GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Zur Welse 2 16278 Angermünde
Telefon	033337 49-0
Fax	033337 49-0
E-Mail	info@glg-fachklinik-wolletzsee.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	23. Februar 2012
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten – ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Verhaltensmedizinischen Rehabilitationszentrums für die Bereiche Kardiologie-Angiologie-Neurologie verwirklicht. Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des vorgenannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Sie kann Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten errichten und betreiben.
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.2. Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 37 16278 Angermünde
Telefon	03331 271-0
Fax	03331 271-444
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	26. Juli 1991 in der Fassung vom 22. Dezember 2005
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische Grundversorgung der Region, insbesondere der Einwohner des Landkreises Uckermark. Dieses erfolgt insbesondere durch den Betrieb des Krankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau.
Stammkapital	2.469.550,00 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	MVZ Prenzlau GmbH zu 100 %

3.2.1. MVZ Prenzlau GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Grabowstraße 32 17291 Prenzlau
Telefon	03334 69 2204
Fax	03334 231 21
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	9. September 2005 in der Fassung vom 21. Dezember 2006
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur medizinischen Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Rahmen der vertrags- und privatärztlichen Versorgung sowie sonstige ärztliche Tätigkeiten.</p> <p>Zweck der Gesellschaft ist die selbstlose Unterstützung körperlich hilfsbedürftiger Personen und die Förderung des Gesundheitswesens. Die Gesellschaft wird ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht tätig. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb des Medizinischen Versorgungszentrums erfüllt.</p> <p>Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des genannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Zudem kann sie Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen erwerben und sich an ihnen beteiligen.</p>
Stammkapital	250.000,00 Euro
Gesellschafter	MSZ Uckermark gGmbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen

Beteiligungen

keine

3.3. Martin Gropius Krankenhaus GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Oderberger Straße 8 16225 Eberswalde
Telefon	03334 53-0
Fax	03334 53-261
E-Mail	info@mgkh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	4. Oktober 2005
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die medizinische Versorgung in der Region, insbesondere in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie (gemäß §§ 63 und 64 StGB), eines Fachbereiches für sozial-psychiatrische Rehabilitation, psychiatrische Institutsambulanzen, Funktionsbereichen, psychiatrischen Tageskliniken und Wohngruppen. Die Gesellschaft kann weitere Einrichtungen im Sinne des vorgenannten Gesellschaftszwecks errichten und betreiben. Sie kann Aus- und Fortbildungsstätten errichten und betreiben. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der Jugend- und Altenhilfe, der Familienpflege sowie der Unterstützung hilfsbedürftiger Personen bei der Ausbildung und Erziehung. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Behandlung und Untersuchung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines Fachkrankenhauses für Psychiatrie, Neurologie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie verwirklicht.</p>
Stammkapital	525.000,00 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %

Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.4. Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Robert-Koch-Straße 17 16225 Eberswalde
Telefon	03334 254-0
Fax	03334 212 774
E-Mail	meg@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 14. Juli 2011
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb einer medizinischen Einrichtung.
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.5. Gesundheitszentrum- Verwaltungs GmbH Eberswalde

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334 69-22 05
Fax	03334 23-121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	29. Oktober 1991 in der Fassung vom 21. April 2006
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwaltung von Praxisräumen, therapeutischen Einrichtungen sowie sonstigen Räumlichkeiten und Einrichtungen. Darüber hinaus gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Unterhaltung und der Betrieb von Versorgungs- und Serviceeinrichtungen der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH und deren Tochtergesellschaften.
Stammkapital	28.632,34 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Brigitte Schiefelbein Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	WPG Wolletzer Patientenservice GmbH zu 51 %

3.5.1. WPG Wolletzer Patientenservice GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334 69- 22 05
Fax	03334 23 121
E-Mail	gf@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	17. Juli 2006 in der Fassung vom 8. November 2012
Gegenstand des Unternehmens	Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages die Reinigungstätigkeit aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienst, Transportdienste und sonstige Dienstleistungen, für die keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Erlaubnis oder Genehmigung erforderlich ist, Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen, d.h. die Organisation, Koordination und Erbringung von Dienstleistungen, die für die Erhaltung und Nutzung von Grundstücken nebst darauf stehenden Gebäuden und ihren Räumlichkeiten sowie den zugehörigen Maschinen und Anlagen zweckdienlich sind sowie sonstige infrastrukturelle Dienstleistungen, die im Rahmen des Betriebes einer pflegerischen bzw. medizinischen Einrichtung erforderlich und nicht pflegerischer Art sind.
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Gesundheitszentrum- und Verwaltungs GmbH mbH zu 51 % Weidemann Gruppe GmbH zu 49 %

Geschäftsführung	Brigitte Schiefelbein Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.6. GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift	Rudolf-Breitscheid-Straße 36 16225 Eberswalde
Telefon	03334 69-21 34
Fax	03334 69-24 32
E-Mail	amb-pflege-und-service@glg-mbh.de
Homepage	www.glg-mbh.de
Gesellschaftsvertrag vom	7. Mai 1996 zuletzt geändert am 29. September 2008
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe und Altenpflege sowie des öffentlichen Gesundheitswesens. Sie dient im Rahmen ihrer Möglichkeiten der medizinischen, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen in deren eigenen Häuslichkeiten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse und Geschlecht.</p> <p>Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch den Betrieb eines ambulanten Pflegedienstes verwirklicht.</p>
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschafter	GLG Gesell. für Leben und Gesundheit mbH zu 100 %
Geschäftsführung	Christiane Reinefeldt Dr. Steffi Miroslau Dr. Jörg Mocek
Aufsichtsrat	keinen
Beteiligungen	keine

3.7. GLG-Konzern

a) Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen



GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Konzerngesellschaften

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus,

mit ihren Tochtergesellschaften

REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH und der GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

GLG Ambulante Pflege & Service GmbH

Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde,
mit ihrer Tochtergesellschaft

WPG Wolletzer Patienten Service GmbH

Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus-Center
Eberswalde,

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH
mit ihrer Tochtergesellschaft

MVZ Prenzlau GmbH

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

b) Kennzahlen zum Konzern

	GLG-Konzern 2017	GLG-Konzern 2016	GLG-Konzern 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität (Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme	64,7%	67,8%	73,3%
Eigenkapitalquote (Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme	19,5%	17,4%	15,7%
Eigenkapital	45.073 T€	39.628 T€	34.654 T€
Bilanzsumme	231.714 T€	227.871 T€	220.738 T€
Verbindlichkeiten	53.270 T€	51.488 T€	48.029 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	36,5%	33,5%	30,7%
Zinsaufwandsquote (Zinsaufwand * 100) / Umsatz	0,5%	0,6%	0,7%
Liquidität 3. Grades (Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten	169,3%	185,3%	199,1%
Finanzmittelbestand	49.583 T€	41.981 T€	37.472 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen) * 100 / Bilanzsumme	2,8%	2,7%	2,2%
Eigenkapitalrentabilität (Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital	12,1%	12,6%	10,2%
Umsatz	210.986 T€	199.912 T€	184.455 T€
Jahresergebnis	5.444 T€	4.967 T€	3.519 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote Personalaufwand * 100 / Umsatz	65,7%	65,8%	68,7%
Mitarbeiter Vollkräfte	2.558,5 MA	2.471,2 MA	2.407,9 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Konzernbericht

Grundlagen des Konzerns

Die Landkreise Barnim und Uckermark sowie die Stadt Eberswalde haben im Jahr 2006 ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen unter dem Dach der GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH (im Folgenden kurz GLG oder Gesellschaft genannt) gebündelt. Die GLG ist als starker kommunaler Dienstleister auf dem regionalen Gesundheitsmarkt erfolgreich etabliert.

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding für folgende Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich:

- Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus mit ihren Tochtergesellschaften
 - REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH,
 - GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH,
- Martin Gropius Krankenhaus GmbH,
- Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH mit ihrer Tochtergesellschaft
 - MVZ Prenzlau GmbH,
- Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde mit ihrer Tochtergesellschaft
 - WPG Wolletzer Patientenservice GmbH,
- Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde,
- GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH.

Gesellschafter der GLG sind:

Landkreis Barnim	35.550,00 € (71,1%)
Landkreis Uckermark	12.550,00 € (25,1%)
Stadt Eberswalde	1.900,00 € (3,8%)

Ziele der GLG sind unter anderem die umfassende Erfüllung des medizinisch-sozialen Versorgungsauftrages der Landkreise Barnim und Uckermark, Maßnahmen zur Stärkung des Krankenhausverbundes, die Absicherung ambulanter Leistungen bei Versorgungsbedarf und der Aufbau moderner Leistungsangebote wie die Telemedizin. Im Einzelnen werden diese Aufgaben durch die Tochter- und Enkelgesellschaften der GLG wahrgenommen bzw. erfüllt. Hierbei finden die Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmensverbundes und die Sicherung und Profilierung der einzelnen Standorte Berücksichtigung. Weiteres Ziel der GLG ist die Qualitätsführerschaft in ihrem Geschäftsbereich im Bundesland Brandenburg.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in den Krankenhäusern sowie der Fachklinik der GLG insgesamt 115.214 Patienten stationär und ambulant versorgt. Der Unternehmensverbund beschäftigte im Berichtsjahr 3.136 Mitarbeiter sowie 212 Auszubildende und ist weiterhin größter Arbeitgeber in der Region.

Das deutsche Gesundheitswesen genießt den Ruf, zu den besten der Welt zu gehören. Das ist ein hoher Anspruch, dem sich auch die GLG Einrichtungen gestellt haben. Das dies an vielen Stellen schon sehr gut gelingt, zeigen die erfreulichen Ergebnisse der Patienten- und Mitarbeiterbefragungen im Jahr 2017.

Mit dem Jahr 2016 wurde die Konsolidierungsphase erfolgreich abgeschlossen, damit wurde das Fundament, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen, erfolgreich gelegt. Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung tritt die GLG nun folgerichtig in die Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen ein, mit dem Ziel, das Erreichte zu sichern und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierungsphase wird den Zeitraum 2017 bis 2020 umfassen. Wie beim Konsolidierungsprogramm wird es auch beim Optimierungsprogramm jährliche betriebswirtschaftliche Vorgaben für die zu erreichenden Ergebnisse geben. Wirtschaftlich geht es zugleich um die Erläsoptimierung als Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft.

Nach der aktuellen Krankenhausplanung des Landes Brandenburg stellen sich die Eckdaten im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar:

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus Eberswalde

Das Klinikum ist eines der großen Krankenhäuser im Land Brandenburg und wird in Fortschreibung des Dritten Krankenhausplans des Landes Brandenburg mit Bescheid vom 19.12.2013 ab 01.01.2014 als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 484 vollstationären Betten und 16 Tagesklinikplätzen für die Geriatrie geführt.

Martin Gropius Krankenhaus GmbH Eberswalde

Die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg vom 18. Juni 2013 und der Feststellungsbescheid vom 19. Dezember 2013, der zum 01. Januar 2014 in Kraft trat, sowie der Änderungsbescheid vom 25. Februar 2016 sehen für die Gesellschaft insgesamt 360 Betten bzw. Tagesklinikplätze vor. Mit Datum vom 27. Oktober 2017 hat das Krankenhaus vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Bestätigung zur Aufnahme in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg erhalten. Im Wege der Einzelfortschreibung wurden dem Krankenhaus hierbei 6 zusätzliche Betten, insgesamt somit 366 Betten, zugewiesen. Hiervon entfallen 56 vollstationäre Betten auf die Neurologie, 130 auf die Erwachsenenpsychiatrie, 30 auf die Psychosomatik und 40 Betten auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die teilstationären Kapazitäten verteilen sich auf 12 Plätze für eine neurologische Tagesklinik, 12 Plätze für die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 60 Plätze in der Erwachsenenpsychiatrie sowie 26 Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, verteilt auf die Einrichtungen Eberswalde, Prenzlau, Bernau und Bad Freienwalde.

Krankenhaus Angermünde

Das Krankenhaus Angermünde ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 112

vollstationären Betten und 48 Tagesklinikplätzen (Psychiatrie und Psychotherapie) in Prenzlau und Templin geführt.

Kreiskrankenhaus Prenzlau

Das Kreiskrankenhaus Prenzlau ist gemäß der Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg für den Planungszeitraum der Jahre 2014 bis 2018 mit 116 vollstationären Betten geführt.

GLG Fachklinik Wolletzsee

Mit Bescheid vom 30.04.2014 wurde die Fachklinik mit Wirkung ab 01.04.2014 mit 20 Betten in die Fortschreibung des Dritten Krankenhausplanes des Landes Brandenburg aufgenommen.

Neben den Krankenhäusern und der Fachklinik stärken weitere Gesellschaften, wie die REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH, die GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH, die Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde, die MVZ Prenzlau GmbH sowie die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH Eberswalde mit ihrer Tochtergesellschaft WPG Wolletzer Patientenservice GmbH den Unternehmensverbund.

Wirtschaftsbericht

Konzernergebnis

Als Konzernjahresergebnis wird ein Überschuss in Höhe von 5.443,7 T€ (Vorjahr: 4.966,6 T€) nach Umgliederung der Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (inklusive Heimbereiche) einschließlich der Erlöse der GLG Fachklinik Wolletzsee konnten im Vergleich zum Vorjahr um 8.334,4 T€ bzw. 4,8 % auf 180.404,6 T€ gesteigert werden.

In den Konzernumsatzerlösen von 210.986,2 T€ (Vorjahr: 199.912,2 T€) sind zudem Erlöse aus ambulanten Leistungen der Krankenhäuser von 7.110 T€ enthalten; die im Vorjahr bei 6.543,4 T€ lagen.

Im Vergleich zu den Personalaufwendungen des Vorjahres war eine Steigerung um 7.069,5 T€ bzw. 5,4 % zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Tarifentwicklungen und eine verstärkte Stellenbesetzung zurückzuführen. Insgesamt beliefen sich die Personalaufwendungen auf 138.599,8 T€.

Im Berichtsjahr waren im Konzern zum Jahresstichtag 3.348 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 3.213 Mitarbeiter).

Sowohl für die Mitarbeiter der Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus als auch für die Mitarbeiter der Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH, GLG - Ambu-

lante Pflege & Service GmbH, MVZ Prenzlau GmbH und der REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH besteht eine Zusatzversorgung bei der Zusatzversorgungskasse Brandenburg und für Mitarbeiter der Martin Gropius Krankenhaus GmbH bei der VBL - Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder. Um mögliche Pensionsverpflichtungen aus der Subsidiärhaftung aufgrund einer bestehenden Unterdeckung zu begegnen, sind im Konzernverbund Rückstellungen in Höhe von 13.825,3 T€ gebildet. Aufgrund von Inanspruchnahmen in der Klinikum Barnim GmbH sowie der MSZ gGmbH verringerte sich die Rückstellung im Berichtsjahr um 69,5 T€.

Die Materialaufwendungen lagen mit 41.223,9 T€ (Vorjahr: 38.647,0 T€) insbesondere aufgrund allgemeiner Preissteigerungen sowie höheren Medikamentenabgaben in den Ambulanzen für Augenheilkunde und Innere Medizin um 2.576,9 T€ bzw. 6,7 % über dem Vorjahr.

Das Konzernjahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr vor Umgliederungen der Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter deutlich um 470,1 T€ von 4.974,7 T€ auf 5.444,8 T€ verbessert werden. Dies ist im Wesentlichen auf die durch die Geschäftsführung verabschiedeten und umgesetzten Maßnahmen zur Optimierung und einem dadurch verbesserten Betriebsergebnis zurückzuführen.

Die in den Einrichtungen der GLG mbH aufgestellten und durch die Geschäftsführung der Gesellschaft bestätigten Wirtschaftspläne für das Geschäftsjahr 2018 wurden am 11. Dezember 2017 vollumfänglich durch den Aufsichtsrat der GLG mbH bestätigt. Sie bildeten damit die Grundlage für die weitere Geschäftstätigkeit der Unternehmen.

Klinikum Barnim GmbH, Werner Forßmann Krankenhaus

Das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.973,9 T€ (Vorjahr: 1.586,8 T€) beendet. Verglichen mit dem Vorjahr stellt dies eine Ergebnisverbesserung um 387,1 T€ dar. Ursache für die Verbesserung ist unter anderem der Wegfall im Vorjahr erfasseter umfangreicher Rückstellungszuführungen, der maßgeblich zu einer Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-588,7T€) beigetragen hat. Gestiegene Erträge aus Krankenhausleistungen (Pos. 1 - 4 der GuV: + 1.652,7 T€) und Umsatzerlöse nach § 277 HGB (+1.502,1 T€) konnten den Aufwandsanstieg bei den Materialaufwendungen (+2.305,8 T€) und Personalaufwendungen (+1.754,3 T€) jedoch nicht kompensieren. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass der Personalaufwand durch eine Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung um 373,1 T€ verringert wurde.

Der Vergleich von Plan und Ist verdeutlicht, dass die für das Jahr 2017 avisierte Leistungsentwicklung nicht vollständig realisiert werden konnte. Fallzahl (-772) und Casemix (-661) liegen unter den Planwerten. Die durchschnittliche Fallschwere über das gesamte Krankenhaus liegt dabei leicht über dem Zielwert (+0,006).

Demzufolge führte insbesondere das Nichterreichen der geplanten Fallzahl zur Abweichung bei den erlösrelevanten Casemixpunkten. Im Vergleich zu den Vorjahresdaten (Zeitpunkt

des Jahresabschlusses 2016) kann jedoch ein deutlicher Anstieg der Fallzahl (+293) bei sinkendem Casemixvolumen (-284) und Belegungstagen (-2.142) verzeichnet werden.

Über alle Fachabteilungen betrachtet zeigt sich ein gemischtes Bild. Der Medizinischen Klinik I, der Urologischen Klinik, der Frauenklinik (Gynäkologie und Geburtshilfe-Neugeborene), dem Notfallzentrum sowie der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin gelang es, ihre Leistungen gegenüber dem Vorjahr zu steigern und auch die Planzahlen für das Jahr 2017 zu erreichen. Demgegenüber konnten insbesondere die Medizinische Klinik II, die Klinik für internistische Intensiv- und Notfallmedizin und Klinische Infektiologie, die Klinik für Augenheilkunde sowie die Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie den Planansatz bezogen auf das Casemixvolumen nicht erreichen.

Im Berichtsjahr wurden 124.105 (2016: 126.247) voll stationäre Pflegetage geleistet. Für das Jahr 2018 wird mit einer stationären Leistungsmenge (Fallzahl: 23.711; Casemix: 24.240) gerechnet, welche eine Steigerung des Planniveaus gegenüber dem Berichtsjahr aufweist.

Im Rahmen der Leistungserbringung gemäß § 115b SGB V (Ambulante Operationen und stationärsersetzende Eingriffe im Krankenhaus) wurden 3.067 Patienten (2016: 3.279) behandelt. Für die seit dem Jahr 2010 bestehende onkologische Ambulanz gemäß § 116b SGB V (Ambulante spezialärztliche Versorgung) konnte eine Fallzahl von 2.565 (Vorjahr 2.497) verzeichnet werden. Die Inanspruchnahme im Bereich der ambulanten Notfallversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 929 Fälle gesunken.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen betragen im Berichtsjahr 84.372,5 T€ (Vorjahr: 83.079,8 T€). Die Steigerung resultiert in Höhe von 1.626,5 T€ aus dem um 2,12 % gestiegenen Landesbasisfallwert. Positiv auf die Erhöhung der Erlöse aus Krankenhausleistungen wirkten sich zudem um 295,1 T€ gestiegene Ausbildungszuschläge sowie Ausgleichsbeträge (+908,1 T€ auf 512,9 T€) für das Jahr 2017 aus. Der Rückgang der Casemixpunkte um 284 wirkte sich mit 950,4 T€ erlösmindernd aus. Der gesetzlich weggefallene Versorgungszuschlag (-602,5 T€) sowie Leistungseinbußen in der teilstationären Dialyse wirkten sich ebenfalls erlösmindernd aus. Leistungssteigerungen, insbesondere bei der § 116 b-Ambulanz sowie der Augenambulanz, wirkten sich erhöhend auf die Apothekenerträge (+1.413,3 T€) bzw. Umsatzerlöse nach § 277 HGB aus, denen allerdings entsprechende Aufwandssteigerungen gegenüber stehen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere aufgrund höherer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (+393,0 T€).

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 53.218,8 T€ (Vorjahr 51.464,5 T€). Die Steigerung in Höhe von 1.754,3 T€ resultiert im Wesentlichen aus vereinbarten Tarifsteigerungen (ca. 1 Mio. €) sowie der gestiegenen Anzahl an Vollkräften (+ 13,7 Vollstellen) in fast allen Dienstarten. Es ist allerdings zu bedenken, dass die Inanspruchnahme der Rückstellung für Pensionsverpflichtung zu einer Verringerung des Personalaufwands in Höhe von 373,1 T€ geführt hat. Bereinigt um die Inanspruchnahme bzw. Zuführung der Rückstellung für Pensionsverpflichtung (2017: Inanspruchnahme -373,1 T€; Vorjahr: Zuführung 73,7 T€)

ergibt sich eine Erhöhung der Personalaufwendungen um 2.201,1 T€.

Die bestehende Entgelttarifvereinbarung mit dem Marburger Bund für die Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes wirkte mit einer 1,8 %-igen linearen Entgeltsteigerung ganzjährig im Jahr 2017. Weitere lineare Entgeltsteigerungen von 1,8 % zum 01. Januar 2018 sowie 2,5 % zum 01. Januar 2019 sind in der bestehenden Vereinbarung enthalten. Der ausgehandelte Entgelttarifvertrag ist erstmalig zum 30. Juni 2020 kündbar und bringt somit eine mittelfristige Planungsgrundlage für die Folgejahre.

Für das Jahr 2017 war zum 01. Januar 2017 eine 2 %-ige lineare Entgeltsteigerung für die nicht ärztlichen Mitarbeiter vereinbart worden. Die bestehende Entgeltvereinbarung wurde durch die Gewerkschaft ver.di fristgerecht zum 31.12.2017 gekündigt.

Anfang 2018 fanden Tarifverhandlungen für die übrigen Dienstarten statt. Hier konnte ein Verhandlungsergebnis, welches bereits durch die Tarifkommission befürwortet wurde, erzielt werden. Dieses Verhandlungsergebnis sieht eine pauschale Erhöhung der Tabellenentgelte um 100 € zum 01. März 2018 vor. Ein weiterer Erhöhungsschritt um wiederum pauschal 100 € ist ab dem 01. Mai 2019 vorgesehen. Die Tabellenentgelte für Auszubildende erhöhen sich zum jeweiligen Zeitpunkt um jeweils 50 €. Die angestrebte Vereinbarung soll erstmals zum 31. März 2020 kündbar sein.

Die Auswirkung der Tarifabschlüsse mit deutlichen Personalkostensteigerungen sind in der Planung für das Geschäftsjahr 2018 berücksichtigt worden. Durch die mittelfristigen Tarifabschlüsse ist eine gewisse Planungssicherheit in Bezug auf den Personalaufwand gegeben.

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 29.361,3 T€ und stieg damit gegenüber dem Vorjahr (27.055,5 T€) um 2.305,8 T€ bzw. 8,5 %. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich bis auf den Wirtschaftsbereich in sämtlichen Bereichen. Die bedeutendsten Anstiege verzeichneten die Bereiche des Medizinischen Bedarfs (+ 1.672,4 T€) sowie Wasser, Energie und Brennstoffe (+97,3 T€). Der starke Anstieg des Medizinischen Bedarfs ist primär auf den Bereich der § 116b Ambulanz sowie der Augen-Ambulanz zurückzuführen. Die in diesen Versorgungsbereichen entstandenen Arzneimittelkosten werden vollständig refinanziert. In der Gruppe der bezogenen Leistungen ist ebenfalls ein Anstieg der Aufwendungen im Medizinischen Bedarf (+339,7 T€) zu verzeichnen. Hauptsächlich resultiert dieser aus einem Anstieg für Honorarkosten sowie Personalgestellung mit verbunden Unternehmen.

Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf 17.311,2 T€ und reduzierte sich um 588,7 T€. Ursache sind im Wesentlichen geringere Rückstellungszuführungen (-374,6 T€) sowie reduzierter Instandhaltungsaufwendungen (-1.005,7 T€). Dem stehen insbesondere um 777,6 T€ gestiegene Verwaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Auszubildende (+201,8 T€) entgegen.

Martin Gropius Krankenhaus GmbH

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die Martin Gropius Krankenhaus GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.065,6 T€ (Vorjahr: 1.935,8 T€) erzielen. Positiv ist dabei insbesondere die Erhöhung des Betriebsergebnisses um 78,2 T€ zu erwähnen. Das Finanzergebnis konnte infolge sinkender Zinsaufwendungen ebenfalls verbessert werden (+57,6 T€). Das verbesserte Betriebsergebnis ist auf um 2.997,4 T€ erhöhte Erträge aus Krankenhausleistungen sowie Zuschüssen des Landes Brandenburg für Sanierungen im Maßregelvollzug (+316,2 T€) zurückzuführen. Diesen standen um 427,9 T€ gesunkene Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB sowie gestiegene Materialaufwendungen (+434,8 T€), Personalaufwendungen (+1.238,1 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen (+ 1.109,3 T€) gegenüber.

Eine endgültige Budgetvereinbarung mit Ausgleichen für den Budgetzeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 für den Krankenhausbereich liegt noch nicht vor. Das vorläufig vereinbarte Erlösvolumen beläuft sich auf 33.522 T€.

Ergänzend zur vorab genannten Budgetvereinbarung wurde jedoch für das Jahr 2017 eine Vereinbarung für Entgelte gemäß § 6 Abs. 2 KHEntgG - neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden - geschlossen.

Am 09. Dezember 2016 fand die Verhandlung zur Anpassung der PIA-Vergütung statt. Die Fallpauschalen für die psychiatrischen Institutsambulanzen betragen für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 für den Bereich der Erwachsenenpsychiatrie 230,25 € und für den Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie 276,30 €.

Im Fachbereich für sozialpsychiatrische Rehabilitation gilt die zwischen dem Landkreis Barnim und der GLG mbH getroffene Vereinbarung gemäß § 75 Abs. 3 SGB XII zur Vergütung und Betreuung von 36 Bewohnern mit seelischer Behinderung.

Die Unterzeichnung der Budgetvereinbarung 2017 für die forensische Psychiatrie erfolgte im November 2016. Auf der vertraglichen Grundlage der Vergütungsvereinbarung und des Beleihungsaktes ist ein Budget mit Ausgleichen und Berichtigungen für das Jahr 2017 in Höhe von 14.917.868 € vereinbart worden. Basis ist die Platzkapazität von 148 Patienten im Jahresdurchschnitt. Zusätzlich zum Gesamtbudget 2017 wurde die Vereinbarung zur Vergütung für erbrachte Leistungen der Forensischen Institutsambulanz weitergeführt. Die Höhe der Fallpauschale beträgt 1.572,51 € auf der Basis einer Fallzahl von 185 im Jahr.

In der Neurologie (DRG-Bereich) liegt die Auslastung der aufgestellten vollstationären Betten bei 78,1 Prozent, die der tagesklinischen Plätze bei 79,7 Prozent. Gegenüber 2016 wurden die vollstationären Leistungen um 168 Fälle gesteigert, wobei der CMI leicht absank. Die tagesbezogenen Entgelte (E.3.3.), ausgenommen die Tagesklinik, verzeichnen einen Zuwachs von 387 Berechnungstagen. Bei der Tagesklinik Neurologie ist hingegen ein Rückgang von 111 Berechnungstagen zu verzeichnen.

Die seit 2009 etablierten neurologischen Ambulanzen nach § 116 b SGB V verzeichnen 2017 insgesamt 1.445 Fälle. Dies entspricht einer Leistungsverringerung von 181 Fällen gegenüber dem Vorjahr. Der Fallzahlrückgang spiegelt die erheblichen Schwierigkeiten in der Besetzung im Ärztlichen Dienst wieder.

Die Belegung im Bereich der Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) hat gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Im Bereich der Allgemeinen Psychiatrie erfolgt ein Fallzuwachs von vollstationär + 15,5 und teilstationär +37,5 Fällen, wogegen sich die Behandlungstage im vollstationären Bereich um -677 verringern. Die Gründe liegen hier in der veränderten Verweildauer bzw. in der Fallwanderung in die Fachabteilung Psychosomatik.

Die Inbetriebnahme der Erwachsenenpsychosomatik und -psychotherapie erfolgte unterjährig zum 1. August 2016. Im Zuge der ganzjährigen Betrachtung 2017 ist somit ein Leistungszuwachs zu verzeichnen: +3.516 vollstationäre und +1.749 teilstationäre Behandlungstage.

Im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie gibt es eine leichte Fallreduzierung. Darüber hinaus ist eine Verschiebung der Berechnungstage erkennbar: vollstationär + 100 Berechnungstage, teilstationär -183 Berechnungstage.

Die Psychiatrischen Institutsambulanzen für Erwachsene verzeichnen 2017 mit 6.125 erbrachten Fällen zwar eine leichte Planunterschreitung, sie erhöhten sich dennoch gegenüber den Leistungsdaten des Vorjahres.

Die Auslastung des FSR-Bereiches beträgt 99,84%. Der Planansatz wurde um +242, die Belegungstage des Vorjahres um 33 Belegungstage überschritten.

Die Klinik für forensische Psychiatrie behandelt im Jahr 2017 176 Patienten. Der Bereich verzeichnet 40 Aufnahmen. Dem gegenüber stehen 43 entlassene Patienten. Die Unterbringungen gemäß § 63 StGB - Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus - werden zukünftig durch fachliche Gutachten auf ihre Verhältnismäßigkeit überprüft. Vor diesem Hintergrund ist eine zukünftige Fallzahlsteigerung nicht mehr zu erwarten.

Die Forensische Ambulanz betreut 218 Fälle und steigert damit die Leistungen des Vorjahres um 13 Fälle.

Im therapeutischen Probeurlaub befinden sich 2017 48 Patienten, mit insgesamt 7.736 Berechnungstagen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen erhöhten sich unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen um 2.649,2 T€ auf 49.923,1 T€. Der Anstieg der Erträge aus Krankenhausleistungen hat seine Ursache im Wesentlichen in Leistungs-

steigerungen sowie erhöhten Abrechnungsentgelten. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen erhöhten sich um 349,7 T€ auf 2.954,4, während die Erlöse aus Nutzungsentgelten nahezu stabil 9,4 T€ (-1,6 T€) geblieben sind.

Die Personalkosten liegen um 760,8 T€ unter dem Jahresplan. Die Abweichung von -640,7 T€ für zusätzlich besetzte Stellen in der Dienstart medizinisch-technischer Dienst, hier Psychologen, wird durch nicht besetzte Arztstellen ausgeglichen. Des Weiteren ist der medizinisch-technische Dienst ausgenommen Psychologe, mit -4,03 VK unter Plan.

Aufgrund der ausbleibenden Bewerbungen bzw. der schlechten Bewerberlage von Ärzten wurde für die Neurologische Klinik nachstehendes Pilotprojekt etabliert: Es erfolgt die Einstellung von drei Arzthelferinnen, welche in den Ärztlichen Dienst integriert und je einem Arzt zur Seite gestellt werden. Ziel ist die Verschiebung von administrativen Tätigkeiten zur Entlastung der Ärzte.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Personalaufwand allerdings um 1.238,1 T€ auf 32.632,6 T€ erhöht. Ursache ist im Wesentlichen zusätzlich eingesetztes Personal (+18,9 Vollkräfte), was zu einem Personaleinsatz von 605,0 Vollkräften geführt hat. Die darin enthaltenen Umrechnungen der Überstunden- und Urlaubsrückstellungen belaufen sich auf 4,3 VK. Darüber hinaus haben Tarifsteigerungen beim ärztlichen Dienst in Höhe von 1,8% ab dem 1. Januar 2017 sowie die Zuführung zur Rückstellung für eine außertarifliche Einmalzahlung an alle Mitarbeiter in Höhe von 400,0 T€ zu einem Aufwandsanstieg geführt.

Medizinischer Bedarf: Hier sind höhere Aufwendungen für therapeutisches Probewohnen im Bereich MRV zu verzeichnen. Diese liegen mit 325,0 T€ über dem Plan. Des Weiteren sind Aufwendungen für Honorarärzte im Wert von 153,0 T€ entstanden, welche aufgrund nicht besetzter Arztstellen erforderlich wurden und sich aus dem Budget des ärztlichen Dienstes finanzieren. Die Stellenvakanzen spiegeln sich auch im Verwaltungsbedarf wieder. Hier sind außerhalb der Wirtschaftsplanung 94,0 T€ für Personalbeschaffungskosten verbucht.

Im Ergebnis einer Begehung durch die Untere Bauaufsichtsbehörde wurden die Brandschutz- und Nutzungskonzepte des Krankenhauses fachgerecht geprüft und überarbeitet. Zur Einhaltung der Gesetzlichkeiten müssen u. a. bauliche Maßnahmen ab- und eingeleitet werden, die vorab nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt waren.

Des Weiteren sind ebenfalls außerhalb der Wirtschaftsplanung 311,0 T€ für die Trockenlegung des Hauses 32 in der Forensischen Klinik angefallen (Instandhaltung öffentliche Hand). Diesen stehen Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand in gleicher Höhe gegenüber.

Die im Wirtschafts- und Investitionsplan 2017 berücksichtigten baulichen Projekte im Bereich der Außenanlagen des Krankenhauses konnten nicht vollumfänglich umgesetzt werden. Insgesamt überschreiten die Instandhaltungsaufwendungen inklusive Rückstellungszuführun-

gen allerdings den Planansatz.

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 434,8 T€ auf 8.523,3 T€. Der Anstieg ist im Wesentlichen im medizinischen Bedarf (+ 193,5 T€), dem Sicherheitsdienst (+79,6 T€) sowie bei den Kosten des Probeurlaubs (+ 121,3 T€) zu verzeichnen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beläuft sich auf 1.120,7 T€, die Aufwendungen betragen insgesamt 10.538,2 T€. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Rückstellungszuführungen (+510,8 T€) sowie eine erhöhte Betriebsführungsumlage (+312,2 T€) zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen hat die Martin Gropius Krankenhaus GmbH das dritte Quartal 2017 mit einem insgesamt positiven Betriebsergebnis abgeschlossen, die Prognose zum operativen Jahresabschluss war ebenfalls positiv. Angesichts der Leistungen hat die Geschäftsführung der Gesellschaft für den Monat Dezember 2017 eine außertarifliche Einmalzahlung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft beschlossen. Die Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf ca. 400,0 T€.

Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Die MSZ Uckermark gGmbH schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 436,7 T€ ab (Vorjahr: Jahresüberschuss 289,0 T€). In den jeweiligen Geschäftsbereichen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Ist	Vorjahr
Krankenhaus Angermünde	807,1 T€	707,6 T€
Kreiskrankenhaus Prenzlau	- 466,3 T€	- 476,8 T€
Wohnstätten Criewen	138,7 T€	77,4 T€
Übrige Einrichtungen	- 42,8 T€	9,2 T€
	436,7 T€	289,0 T€

Im Berichtsjahr 2017 konnten die Umsatzerlöse um 8,0 % auf 37.060,5 T€ erhöht werden. Auf Grund der Leistungssteigerung in der Somatik konnten 1.409,3 T€ mehr als im Jahr 2016 erwirtschaftet werden. Außerdem wurde der Landesbasisfallwert um 2,1 % und das Budget der Psychiatrie um 311,1 T€ angehoben. Die Erlöse aus ambulanten Leistungen wurden erneut um 7,6 % auf 1.892,8T€ gesteigert. Insbesondere die Leistungsmengensteigerung in der psychiatrischen Institutsambulanz sowie eine Steigerung der Erlöse aus ambulanten Operationen führten zu dieser positiven Entwicklung im ambulanten Bereich.

Im Wesentlichen resultiert die positive Entwicklung wie in den Vorjahren aus der kontinuierlichen Umsetzung der folgenden Eckpunkte:

- kontinuierliche Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums an bei den Klinikstandorten

- Anpassung des Versorgungsangebotes an die demografische Entwicklung in der Region Uckermark (weiterer Ausbau des altersmedizinischen Leistungsangebotes im Kreiskrankenhaus Prenzlau)
- Erschließung und Ausbau weiterer medizinischer Leistungsbereiche (wie z.B. Palliativmedizin und Alterstraumatologie) am Krankenhausstandort Prenzlau
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements (Optimierung und Weiterentwicklung von Prozess- und Strukturqualität)

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Personalaufwendungen um 1.033,5 T€ auf 20.102,5 T€. Ursächlich für den Anstieg der bereinigten Personalaufwendungen ist überwiegend die Erhöhung des Personaleinsatzes um 10,2 auf 332,9 Vollkräfte (unter Berücksichtigung der Veränderungen der Mehrarbeits- und Urlaubsrückstellungen). Nachbesetzungen von 2,9 Vollkräften im ärztlichen Dienst erfolgten in der Intensivmedizin und der Chirurgie des Kreiskrankenhauses Prenzlau. Demgegenüber stehen Reduzierungen im Einsatz von Honorarärzten. Im Pflegedienst wurden in Prenzlau 3,2 Vollkräfte mehr eingesetzt. Der Personaleinsatz in den übrigen Diensten hat sich hier gegenüber dem Vorjahr insgesamt verringert. Tarifliche Entgelterhöhungen im Ärztlichen Dienst wirkten sich ab dem 1. Januar 2017 in Höhe von 1,8 % aus. Die nicht-ärztlichen Mitarbeiter erhielten zum 1. Januar 2017 eine freiwillige Entgelterhöhung von rd. 1,5 % durch eine Einmalzahlung von 400,00 € im Dezember 2017.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 T€ (unter 1,0 %) angestiegen.

Auf Grund der Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter konnten die Kosten für Honorarärzte deutlich gesenkt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich zum Jahr 2016 um 892,2 T€. Dies resultiert u.a. aus höheren Aufwendungen für Dienstleistungen (Konzern-Umlage) (283,0 T€ über Vorjahr), aus Wartung und Instandhaltung (126,3 T€ über Vorjahr), die Erhöhung der Abschreibung auf Forderungen und Zuführung zur Rückstellung für MDK Prüfungen (329,6 T€ zum Vorjahr) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Unwägbarkeiten im PEPP-Bereich (241,0 T€ zum Vorjahr).

Die MSZ Uckermark gGmbH verbessert das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 147,7 T€ auf einen Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 436,7 T€.

GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 577,1 T€ erzielt. Die Erlöse aus den Allgemeinen Krankenhaus-/ Rehaleistungen betragen 12.932,9 T€.

Die Erträge belaufen sich auf insgesamt 13.291,7 T€. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 7.217,1 T€, Sachaufwendungen, Abschreibungen und Zinsaufwendungen auf 6.411,1 T€.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden umfangreiche Investitionen in den Bereichen Medizinisch/ Technische Ausstattung, Patientenzimmer und Brandschutz getätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Belegungstage im Bereich des Fachkrankenhauses von 7.195 um 190 auf 7.385 gesteigert werden. Die Auslastung lag insgesamt bei 101,2 %. Im Bereich der Rehabilitation war ein leichter Rückgang der Belegungstage von 60.953 um 217 auf 60.736 zu verzeichnen. Die Auslastung lag hier insgesamt bei 91,4 %.

Übrige Konzerngesellschaften

Die *REHAZENT Ambulante Rehabilitation Eberswalde GmbH* hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 46,8 T€ (Vorjahr 102,4 T€) erzielt.

Mit der Leistungsausweitung und der Fokussierung auf die Rehabilitationsleistungen konnten die Umsatzerlöse weiter gesteigert werden.

Die Gesellschaft weist Erträge in Höhe von insgesamt 1.109,7 T€ aus.

Personalaufwendungen belaufen sich auf 704,0 T€, Sachaufwendungen auf 332,4 T€.

Die *GLG - Ambulante Pflege & Service GmbH* hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 137,8 T€ erzielt. (Vorjahr: 8,4 T€).

Den Umsatzerlösen von 4.548,4 T€ stehen Materialaufwendungen in Höhe von 106,7 T€, Personalaufwendungen von 3.805,7 T€ sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 530,3 T€ entgegen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 31,9 % gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an der deutlichen Leistungssteigerung sowie den zum 1. Januar 2017 gestiegenen Vergütungssätzen im Bereich SGB XI. Zudem führten die im Berichtsjahr eröffnete Freizeit- und Begegnungsstätte sowie die Intensivpflege-Wohngemeinschaft zu einer Erlössteigerung.

Die *Medizinische Einrichtungs-GmbH Medicus Center Eberswalde* hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 64,4 T€ (Vorjahr 61,8 T€) erzielt.

Die Gesamterträge sind um 94,1 T€ auf 3.229,7 T€ gestiegen. Darin sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Arzneimittel und für variable Gehaltsbestandteile für Mediziner in Höhe von 168,3 T€ bzw. 81,2 T€ und periodenfremde Erträge in Höhe von 49,9 T€ enthalten.

Die Aufwendungen betragen insgesamt 3.165,3 T€. Kostensteigerungen sind im Bereich der bezogenen Leistungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen festzustellen. Ursachen sind insbesondere die erhöhten Kosten für Honorare für Praxisvertretungen und die erhöhte Zuführung zur Arzneimittelrückstellung (120,5 T€, Steigerung um 80,0 T€). Dem gegenüber standen insbesondere um 42,9 T€ verringerte Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten.

Die *Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH* hat einen Jahresüberschuss in Höhe von 59,8 T€ (Vorjahr 90,5 T€) erwirtschaftet.

Die Gesamterträge lagen bei 7.227,7 T€ (Vorjahr 6.747,4 T€).

Der Erhöhung der Umsatzerlöse liegen Tarifsteigerungen, Umsatzsteigerungen im Blumenladen, Erweiterungen in den Bereichen Reinigungs- sowie Serviceleistungen und Erhöhungen der Betriebskostenvorauszahlungen zugrunde.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 7.167,9 T€ (Vorjahr 6.656,9 T€) gegenüber.

Im Personalkostenbereich wirkten im Wesentlichen die Tarifsteigerung. Weiterhin spiegelt sich die Erweiterung des Stationservices im Personalaufwand wieder.

Die *MVZ Prenzlau GmbH* weist ein positives Jahresergebnis in Höhe von 29,8 T€, im Vorjahr 183,8 T€ aus.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3.485,6 T€ sind gegenüber dem Vorjahr (3.462,7 T€) um 22,9 T€ gestiegen. Die Steigerung ist u. a. im Bereich der Erlöse aus Kassenabrechnungen zu verzeichnen, auf Grund einer Erhöhung der Fallzahlen. Die Fallzahlen erhöhten sich um 2.294 auf 28.668 Fälle.

Dem gegenüber stehen Personalaufwendungen, die sich insgesamt um 197,7 T€ auf 1.381,1 T€ erhöht haben. Dies resultiert aus der veränderten Personalbesetzung im ärztlichen Dienst.

Die Materialaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr verringert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.966,1 T€, was eine Erhöhung von 35,7 T€ gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Die Erhöhung des Gesamtaufwandes betrifft insbesondere gestiegene Kosten in den Bereichen Instandhaltung und Personalbeschaffungskosten.

51 % der Anteile an der *WPG Wolletzer Patientenservice GmbH* hält die Gesundheitszentrum-Verwaltungs GmbH, 49% der Anteile verbleiben bei der Weidemann-Gruppe GmbH.

Mit ihren Geschäftsfeldern wie dem Reinigungsservice sowie der Unterhaltung und dem Betrieb von Versorgungseinrichtungen, weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 T€ (Vorjahr 16,5 T€) aus. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Leistungen für die GLG Fachklinik Wolletzsee GmbH.

Finanzlage

Zwecks Finanzierung des Kaufpreises und zu tragender Investitionen hat die Martin Gropius Krankenhaus GmbH im Geschäftsjahr 2006 eine mit 4,9 % p. a. zu verzinsende Namensschuldverschreibung mit einem Gesamtnennbetrag von 16.000,0 T€ begeben. Die Tilgungen belaufen sich auf 876,7 T€ p. a. Im Jahr 2018 wird ein Kapitaldienst von 1.214,1 T€ zu leisten sein. In den Jahre 2019 bzw. 2020 betragen die Kapitaldienste 1.171,3 T€ bzw. 1.128,4 T€. Im Jahr 2012 getätigte Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 19.000,0 T€, davon 12.500,0 T€ zur Finanzierung des Kaufs der Fachklinik Wolletzsee, werden im Geschäftsjahr 2018 weitere Mittelabflüsse nach sich ziehen.

Im Geschäftsjahr 2017 war ein nach DRS21 ermittelter Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 12.348,0 T€ (Vorjahr 7.690,1 T€) zu verzeichnen. Im Investiti-

onsbereich belief sich der Zahlungsmittelfehlbetrag auf 6.026,0 T€ (Vorjahr: 4.913,9 T€) und im Finanzierungsbereich der Zahlungsmittelüberschuss auf 1.280,0 T€ (Vorjahr: 1.733,2 T€). Insgesamt konnte ein Zahlungsmittelzuwachs in Höhe von 7.602,0 T€ (Vorjahr: 4.509,4 T€) erreicht werden.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag bestand eine Liquiditätsreserve in Höhe von 29.106,0 T€ (Vorjahr: 27.569,4 T€).

Der Bestand der flüssigen Mittel zum 31.12.2017 betrug 49.583,3 T€ (Vorjahr 41.981,5 T€).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 227.871,4 T€ um 3.839,8 T€ auf 231.711,2 T€ erhöht.

Die Abschreibung des als Folge der Übernahme des Betriebs der ehemaligen Landesklinik auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt mit 305,3 T€ p. a. entsprechend der Laufzeit des Beleihungsvertrags zur Erfüllung der Aufgaben des Maßregelvollzugs in 30 Jahren. Die jährliche Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Kauf der Fachklinik Wolletzsee (54,3 T€) sowie aus dem Kauf der WPG Wolletzer Patientenservice GmbH erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren.

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2017 lagen bei 8.793,4 T€. Davon waren 5.845,4 T€ eigenmittelfinanziert bzw. darlehensfinanziert. Im Übrigen erfolgte die Finanzierung mit Fördermitteln nach § 16 bzw. § 17 Brandenburgisches Krankenhausentwicklungsgesetz a. F. und aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand sowie aus Zuwendungen Dritter.

Das Anlagevermögen beträgt 64,7 % (Vorjahr 67,8 %) der Bilanzsumme, unter Einbeziehung des Sonderpostens ist es vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital abgedeckt.

Die Eigenkapitalquote I (Verhältnis des bilanziellen Eigenkapitals zum Gesamtkapital) beläuft sich auf 19,5 % (Vorjahr 17,4 %). Unter Berücksichtigung der Sonderposten ergibt sich eine erweiterte Eigenkapitalquote von 61,8 % (Vorjahr 62,8 %).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist geordnet.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Prognosebericht

Die Gesellschafter der GLG, die Landkreise Barnim und Uckermark und die Stadt Eberswalde verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes. Der Bedarf an medizinischer Versorgung wächst weiter, erkennbar an den Leistungssteigerungen der GLG im Jahr 2017.

Nach den Phasen der Konzernbildung und Konsolidierung befindet sich die GLG nun folgerichtig in der Phase der Optimierung von Prozessen und Strukturen ein, mit dem Ziel, das Erreichte zu sichern und wirtschaftlich wie organisatorisch auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Die Optimierungsphase umfasst den Zeitraum 2017 bis 2020. Wie beim Konsolidierungsprogramm gibt es auch beim Optimierungsprogramm jährliche betriebswirtschaftliche Vorgaben für die zu erreichenden Ergebnisse. Wirtschaftlich geht es zugleich um die Erläsoptimierung als Voraussetzung für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft. Die Optimierung basiert in großem Maß auf vier Handlungsfelder.

Digitalisierung

Die konzernweite Konzeption mit einem Umsetzungszeitraum von fünf Jahren beinhaltet als Meilensteine die Einführung eines digitalen Vertragsmanagements, eines umfänglichen Dokumentenmanagementsystems und die Implementierung eines softwaregestützten einheitlichen Belegungsmanagements über die Holding, das eine stärkere Vernetzung aller Gesellschaften ermöglicht, um die Behandlungsketten für die bestmögliche Patientenversorgung in der GLG zu schließen.

Mit Einführung eines Data Warehouse soll die Berichterstattung steuerungsrelevanter Informationen optimiert werden und ein stärkerer Fokus auf strategisches Controlling gelegt werden. Zudem soll über erweiterte Kommunikation und exaktere Definition der Marke GLG sowie eine entsprechend neu aufgelegte Internetpräsenz das Unternehmen als sektorenübergreifender Gesundheitsversorger in der Bevölkerung bekannter gemacht werden.

Es wird angestrebt, für die Konzeption Fördermittel von der Europäischen Union zu beantragen.

Zur Umsetzung der Digitalisierung wird der Bereich IT personell aufgestockt. Auch in Hinblick auf die Vernetzung diverser interner Programme und die digitale Anbindung externer Partner an die GLG wird die Leistungsfähigkeit der IT-Abteilung ausgebaut.

Entwicklung ambulante Geschäftsfelder

Zur Stärkung der ambulanten Leistungserbringung wird ein Ersatzneubau des Ärztehauses MVZ Mitte in Eberswalde geplant. Da weiterhin der Erwerb von Arztpraxen angestrebt wird, sieht die Konzeption des neuen Ärztehauses entsprechende Erweiterungsflächen vor. Hierfür werden 5 Mio. EUR vom Landkreis Barnim zur Verfügung gestellt.

Damit einher geht das übergreifende Personalmanagement, um auch für die MVZ Fachpersonal zu gewinnen und nachhaltig an das Unternehmen zu binden.

Strategische Investitionen

Um auch mittel- und langfristig als Klinikum wettbewerbsfähig zu sein, wird am Werner Forßmann Krankenhaus ein Erweiterungsneubau geplant, der durch Schaffung prozessorientierter Klinikstrukturen und gezieltere Einbindung ambulanter Bereiche die medizinische Leistungserbringung und die Arbeitsbedingungen des Personals verbessern soll. Die Konzentration der Klinik für Neurologie des Martin Gropius Krankenhauses am Standort Werner

Forßmann Krankenhaus schafft in diesem Zusammenhang freie Kapazitäten für den Ausbau der stationären und tagesklinischen Psychosomatik am Martin Gropius Krankenhaus.

Für das Gesundheitszentrum Prenzlau wurden Fördermittel aus dem Krankenhausstrukturfonds beantragt, um ambulante und stationäre Behandlungen an einem Standort anzubieten. Der Neubau der Krankenhausküche Prenzlau ist der erste Schritt um die Patientenversorgung zu verbessern und die derzeitigen baulichen Auflagen zu erfüllen. Durch die Versorgung auch externer Bereiche soll eine Refinanzierung der Baukosten ermöglicht werden.

Organisation

Mit der Initiative "GLG - Starke Pflege 2020" soll trotz sich verschärfender Rahmenbedingungen auch künftig die Gewinnung von Berufsnachwuchs, die nachhaltige Bindung der Mitarbeiter und die Erbringung qualitativ hochwertiger Patientenversorgung sichergestellt werden. Im Fokus stehen hier Personaleinsatzplanung und die Optimierung der Arbeitsbedingungen.

In 2018 werden die Versicherungen der Unternehmen auf Aktualität, Konditionen und Schutzzumfang geprüft.

Ebenfalls in 2018 erfolgt die Überarbeitung der konzernweiten Beschaffungsordnung um die Prozesse in Einkauf und Logistik zu vereinheitlichen.

Durch IT-Unterstützung soll zudem der Rechnungseingangsprozess der Gesellschaften zentralisiert werden, eine schnellere Rechnungsbearbeitung gewährleisten sowie eine gezieltere Liquiditätssteuerung und -planung ermöglichen.

Für das Jahr 2018 sieht die Planung in der *Klinikum Barnim GmbH* verstärkt eine Leistungserbringung der Kliniken unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus dem Krankenhausstrukturgesetz vor. Insbesondere dabei die Beachtung der Mindestmengenregelungen und des Fixkostendegressionsabschlages.

Die Erlösplanung der stationären Leistungen für das Jahr 2018 erfolgte auf dieser Basis und unter Berücksichtigung etwaiger Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen. Der Erlösplanung zugrunde liegt der zum Planungszeitpunkt angenommene Landesbasisfallwert in Höhe von 3.426,45 €. Der nun feststehende Landesbasisfallwert liegt mit 18,05 € über den Annahmen der Planung, was sich auf der Erlösseite positiv auswirkt.

Das Hauptaugenmerk im nächsten Geschäftsjahr richtet sich auf die Erreichung der Leistungszahlen durch qualitätsgesicherte Schwerpunktleistungen bei stabilen Aufwendungen, insbesondere für medizinischen Bedarf und medizinische Dienstleistungen. Dazu erfolgt der kontinuierliche Abgleich mit den Qualitätsdaten der Clinotelgruppe sowie den Mindestmengenregelungen.

Negative Auswirkungen bleiben die bestehenden Tarifabschlüsse für alle Berufsgruppen, die Personalkosten sind in der Planung berücksichtigt worden.

Insbesondere aufgrund der genannten Auswirkungen und der Planungen zur Optimierung

hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis in Höhe von 2.615,0 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 12.463,0 T€ geplant, deren Finanzierung in Höhe von 7.50,0 T€ aus vorhandenen Eigenmitteln, Darlehensaufnahmen (3.215,0 T€) und im Rahmen der Investitionspauschalen (2.672,0 T€) erfolgt. Der Austausch des zweiten Linearbeschleunigers und Neuronavigation wird über die Aufnahme eines Hausbankdarlehens finanziert. Darüber hinaus sind für die Errichtung des Neubaus von 2018 bis 2022 Investitionen in Höhe von 51.310,0 T€ geplant. Die Finanzierung soll über die Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von 41.500,0 T€ sowie Eigenmittel in Höhe von 9.810,0 T€ erfolgen.

Der genehmigte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 bildet für die *Martin Gropius Krankenhaus GmbH* die Grundlage für die weitere Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Unter Zugrundelegung der Leistungsplanung sowie der Annahmen zu betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für 2018 ein zu erwartender Jahresüberschuss in Höhe von 2.389,0 T€.

Strategisches Konzernziel ist die ambulante und stationäre medizinische Rundumversorgung der Menschen im Einzugsbereich der GLG mbH. Mit erfolgreichem Erreichen der Konsolidierungsziele wird in 2018 die Phase der "Optimierung" fortgeführt, sodass alle Krankenhäuser und ambulanten Einrichtungen der GLG mbH auch zukünftig erfolgreich aufgestellt sind. Die vorgesehenen Investitionen des Konzerns sind darauf ausgerichtet, das Erreichen der Optimierungsziele zu unterstützen.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

Auf die Darstellung der Leistungs- und Finanzbeziehungen des GLG-Konzerns wird aufgrund der geringen Beteiligung der Stadt Eberswalde verzichtet.

Eine ausführliche Darstellung kann dem Beteiligungsbericht des Landkreises Barnim entnommen werden.

f) Bilanz zum 31.12.2017

	GLG-Konzern 2017 [in Euro]	GLG-Konzern 2016 [in Euro]	GLG-Konzern 2015 [in Euro]		GLG-Konzern 2017 [in Euro]	GLG-Konzern 2016 [in Euro]	GLG-Konzern 2015 [in Euro]
AKTIVA				PASSIVA			
A. Anlagevermögen	149.952.024,79	154.523.093,00	161.891.361,93	A. Eigenkapital	45.073.055,80	39.628.209,79	34.653.537,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.263.399,01	7.540.435,68	7.884.160,97	I. gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.291.053,51	1.412.877,51	1.072.138,51	II. Kapitalrücklagen	16.478.859,09	16.478.859,09	16.478.859,09
Geschäfts- und Firmenwert	5.723.338,00	6.127.558,17	6.812.022,46	III. Gewinnrücklagen	70.892,05	70.892,05	70.892,05
geleistete Anzahlungen	249.007,50	0,00	0,00	IV. Gewinn-/ Verlustvortrag	22.994.834,26	18.028.224,64	14.508.884,42
II. Sachanlagen	142.688.088,54	146.982.120,08	154.006.663,72	V. Jahresfehlbetrag/-überschuss	5.443.722,59	4.966.609,62	3.519.340,22
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	123.405.400,56	130.204.457,56	137.063.561,56	VI. Nicht beherrschende Anteile	34.747,81	33.624,39	25.561,86
Technische Anlagen und Maschinen	2.381.224,09	2.672.496,09	3.098.420,09	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	75.717,73	75.717,73	75.717,73
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.163.316,54	13.625.516,64	13.696.721,37	B. Sonderposten	98.079.677,50	103.401.580,23	108.429.403,92
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.738.147,35	479.649,79	147.960,70	Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG			
III. Finanzanlagen	537,24	537,24	537,24	Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand			
Beteiligungen	537,24	537,24	537,24	Sonderposten aus Zuwendungen Dritter			
B. Umlaufvermögen	81.575.919,20	73.174.651,19	58.776.611,82	Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	98.079.677,50	103.401.580,23	108.429.403,92
I. Vorräte und zum Verkauf bestimmte Grundstücke	4.898.654,78	4.721.798,17	2.730.032,34	C. Rückstellungen	35.064.277,97	33.123.653,39	29.398.291,52
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	1.760.918,72	1.704.580,20	1.613.505,68	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.825.303,00	13.894.816,00	13.407.503,00
Unfertige Leistungen	3.137.736,06	3.017.217,97	1.116.526,66	Steuerrückstellungen	20.441,11	37.689,74	74.824,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.093.961,57	26.471.392,25	18.574.520,42	sonstige Rückstellungen	21.218.533,86	19.191.147,65	15.915.964,24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.861.309,66	25.915.929,93	17.683.921,94	D. Verbindlichkeiten	53.269.829,58	51.487.945,34	48.028.846,51
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	828.103,55	13.023,76	30.072,59	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.522.996,75	26.381.802,11	29.264.459,15
sonstige Vermögensgegenstände	404.548,36	542.438,56	860.525,89	Erhaltene Anzahlungen	2.447.843,16	2.249.831,33	0,00
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.967.847,63	3.976.401,70	3.245.812,04
III. flüssige Mittel	49.583.302,85	41.981.460,77	37.472.059,06	Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	14.197.362,48	13.054.668,21	10.755.769,05
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	49.583.302,85	41.981.460,77	37.472.059,06	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	185.977,31	173.678,35	69.955,09	Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des AV's	28.602,74	331.192,06	21.086,67
				sonstige Verbindlichkeiten	6.105.176,82	5.494.049,93	4.741.719,60
Bilanzsumme	231.713.921,30	227.871.422,54	220.737.928,84	E. Rechnungsabgrenzungsposten	151.362,72	154.316,06	152.094,52
				F. Latente Steuern	0,00	0,00	37,00
				Bilanzsumme	231.713.921,30	227.871.422,54	220.737.928,84

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	GLG Konzern 2017 [in Euro]	GLG Konzern 2016 [in Euro]	GLG Konzern 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	210.986.237,86	199.912.219,28	184.454.772,18
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	120.518,09	1.901.096,11	-389.047,25
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	14.871,87
4. sonstige betriebliche Erträge	6.276.155,26	4.798.852,59	12.610.396,16
5. Materialaufwand	-41.223.949,86	-38.647.067,29	-36.669.856,40
Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Lieferungen und Leistungen	-31.908.655,33	-29.673.979,83	-28.394.658,46
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-9.315.294,53	-8.973.087,46	-8.275.197,94
6. Rohergebnis	176.158.961,35	167.965.100,69	160.021.136,56
7. Personalbedarf	-138.599.775,96	-131.530.430,64	-126.811.415,43
Löhne und Gehälter	-116.304.929,47	-109.977.414,99	-104.725.964,04
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-22.294.846,49	-21.553.015,65	-22.085.451,39
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	5.452.226,26	5.730.621,84	5.484.977,00
9. Erträge aus Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	8.269.123,25	8.233.554,49	8.048.468,59
10. Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-5.476.547,40	-5.753.829,51	-5.508.045,76
11. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-6.053,88	-6.053,88	-6.053,88
12. Abschreibungen	-13.303.426,27	-13.092.523,36	-13.089.071,19
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-13.303.426,27	-13.092.523,36	-13.089.071,19
13. sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.902.380,28	-25.257.374,86	-23.175.534,60
14. ordentliches Betriebsergebnis	6.592.127,07	6.289.064,77	4.964.461,29
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.710,10	33.916,41	57.270,27
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.048.869,52	-1.174.715,93	-1.325.332,39
17. Finanzergebnis	-1.006.159,42	-1.140.799,52	-1.268.062,12
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.585.967,65	5.148.265,25	3.696.399,17
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-116.033,27	-148.367,16	-139.691,08
20. Sonstige Steuern	-25.088,37	-25.225,94	-25.301,89
21. Jahresüberschuss/ -verlust	5.444.846,01	4.974.672,15	3.531.406,20
22. Nicht beherrschte Anteile	-1.123,42	-8.062,53	-12.065,98
23. Jahresüberschuss ohne nicht beherrschte Anteile	5.443.722,59	4.966.609,62	3.519.340,22

4. WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH des Landkreises Barnim

a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Anschrift Alfred-Nobel-Straße 1
16225 Eberswalde



Telefon 03334 59 233
Fax 03334 59 337

E-Mail wito@barnim.de
Homepage www.wito-barnim.de

Gesellschaftsvertrag vom 8. September 1992,
in der Fassung vom 3. April 2009

Gegenstand des Unternehmens Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim. Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung sowie Akquirierung und die Ansiedlung von Unternehmen. Dazu kann die Gesellschaft eng mit weiteren kommunalen Wirtschaftsförderungsunternehmen zusammenarbeiten.

Zum Bereich der Tourismusförderung gehören die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing.

Die Gesellschaft darf Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand gründen, erwerben oder sich an solchen beteiligen. Diese Rechtsgeschäfte müssen mit den für das Land Brandenburg geltenden gemeindefortschaftsrechtlichen Vorschriften, insbesondere dem Örtlichkeitsgrundsatz und der Rechtfertigung der Betätigung durch einen öffentlichen Zweck, im Einklang stehen. Dies gilt sinngemäß auch für die Beteiligung an Vereinen. Die Gesellschaft verfolgt in erster Linie keinen gewinnwirtschaftlichen Zweck.

Stammkapital	40.400,00 Euro
Gesellschafter	Landkreis Barnim zu 84,90 % Sparkasse Barnim zu 12,38 % Stadt Eberswalde zu 0,25 % Stadt Bernau bei Berlin zu 0,25 % Tourismusgem. Barnimer Land e.V. zu 0,25 % Amt Biesenthal-Barnim zu 0,25 % Stadt Werneuchen zu 0,25 % Amt Britz-Chorin-Oderberg zu 0,25 % Amt Joachimsthal (Schorfheide) zu 0,25 % Gemeinde Wandlitz zu 0,25 % Gemeinde Schorfheide zu 0,25 % Gemeinde Ahrensfelde zu 0,25 % Gemeinde Panketal zu 0,25 %
Geschäftsführung	Rüdiger Thunemann
Aufsichtsrat	Carsten Bockhardt* (<i>1. Beigeordneter, Landkreis Barnim</i>) Dr. Wilhelm Benfer* (<i>Verwaltung, Landkreis Barnim</i>) Adelheid Reimann (<i>Mitglied des Kreistages, (bis Mitte 2017)</i>) Jürgen Althaus (<i>Mitglied des Kreistages, (ab Mitte 2017)</i>) Lutz Kupitz (<i>Mitglied des Kreistages</i>) Uwe Riediger (<i>Vorstandsvorsitzender Sparkasse Barnim</i>) Carsten Bruch (<i>Mitglied des Kreistages</i>) * geborenes Mitglied
Beteiligungen	keine

b) Kennzahlen zum Unternehmen

	WITO 2017	WITO 2016	WITO 2015
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR			
Anlagenintensität <small>(Anlagevermögen * 100) / Bilanzsumme</small>	4,9%	5,8%	4,6%
Eigenkapitalquote <small>(Eigenkapital * 100) / Bilanzsumme</small>	93,5%	92,3%	86,7%
Eigenkapital	285 T€	283 T€	280 T€
Bilanzsumme	305 T€	307 T€	323 T€
Verbindlichkeiten	7 T€	6 T€	9 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT			
Anlagendeckung II <small>((Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100) / Anlagevermögen</small>	1.892,7%	1.596,7%	1.864,8%
Zinsaufwandsquote <small>(Zinsaufwand * 100) / Umsatz</small>	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades <small>(Umlaufvermögen * 100) / kurzfristige Verbindlichkeiten</small>	4.205,7%	4.373,2%	3.283,2%
Finanzmittelbestand	268 T€	263 T€	256 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG			
Gesamtkapitalrentabilität <small>((Jahresüberschuss+ Fremdkapitalzinsen)* 100) / Bilanzsumme</small>	0,8%	1,0%	-3,1%
Eigenkapitalrentabilität <small>(Jahresüberschuss * 100) / Eigenkapital</small>	0,8%	1,1%	-3,6%
Umsatz	765 T€	744 T€	614 T€
Jahresergebnis	2 T€	3 T€	-10 T€
PERSONALBESTAND			
Personalaufwandsquote <small>Personalaufwand * 100 / Umsatz</small>	57,5%	58,5%	69,6%
Mitarbeiter	8,0 MA	8,0 MA	10,0 MA
LEISTUNGSZAHLEN			
	keine	keine	keine

c) Verkürzter Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WITO Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft des Landkreises Barnim mbH (nachfolgend kurz WITO oder Gesellschaft genannt) hat insgesamt 13 Gesellschafter. Neben dem Mehrheitsgesellschafter Landkreis Barnim sind dort alle Kommunen (Ämter, Städte, Gemeinden), die Sparkasse Barnim und die Tourismusgemeinschaft Barnimer Land e. V. vertreten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wirtschafts- und Tourismusförderung im Landkreis Barnim.

Zum Bereich der Wirtschaftsförderung gehören insbesondere die Betreuung und Unterstützung von ansässigen Unternehmen und Investoren, die Existenzgründungs- und Existenzsicherungsberatung sowie die Akquirierung und Ansiedlung von Unternehmen. In Ergänzung zu diesem Kernbereich an Aktivitäten führt die Gesellschaft noch einzelne Projekte im Rahmen ihrer Geschäftsfelder durch.

Im Bereich der Tourismusförderung gehört die Zusammenarbeit mit touristischen Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit und das Innen- und Außenmarketing für das Reisegebiet "Barnimer Land" zu den Aufgaben der WITO.

Die Gesellschaft war auch 2017 für die Betriebsführung der InnoZent GmbH verantwortlich. Neben den klassischen Wirtschaftsförderaufgaben führte die WITO im Berichtsjahr ihre Aktivitäten der Umsetzung und Koordinierung von wirtschafts- und tourismusnahen Projekten und Netzwerken aus dem Bereich Beschäftigungsförderung fort. Handlungsrichtlinie der Gesellschaft ist der gültige Dienstleistungskatalog.

Bei der WITO angesiedelt ist das kommunale Projekt Kreiswegewart.

Die WITO kann 2017 in allen Geschäftsbereichen auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. In der klassischen Wirtschaftsförderung wurden zur Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes 86 Firmen aus dem ganzen Landkreis beraten. Dabei ging es um Investitionsvorbereitungen, Firmenerweiterungen, Immobilienvermittlung, Finanzierung und existenzsichernde Themen. Dies führte zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze und vielfach zu Neueinstellungen. Die erneut gesunkene Arbeitslosenquote im Barnim spiegelt das wider. Im Jahr 2017 wurde an fünf größeren Ansiedlungsanfragen von Unternehmen gearbeitet. Mit den Anfragen verbindet sich ein Investitionsvolumen von rund 16 Millionen Euro. Erfolgreich betreut wurden 13 große Erweiterungsinvestitionen von bereits im Barnim ansässigen Firmen.

Im Bereich Tourismus trug ein wirkungsvolles Marketing der WITO dazu bei, dass der Landkreis Barnim trotz schwieriger Witterungsverhältnisse eine weitere erfolgreiche Saison verzeichnen konnte. Die Gästezahlen konnten sowohl bei den Übernachtungen als auch bei den Ausflüglern stabil gehalten werden.

Teams der WITO besuchten die Grüne Woche, die ITB, viele weitere Messen und organisierten zahlreiche Promotionsveranstaltungen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Internationalen Gartenbauausstellung IGA 2017, die in Berlin Marzahn-Hellersdorf stattfand. Dort war die WITO über sieben Monate präsent und gab ein Extraheft "Parks und Gärten im Barnim" heraus. Insgesamt wurden zehn verschiedene Publikationen produziert und vertrieben.

Die WITO belieferte 114 Stellen in Berlin und Brandenburg zur Werbung und Öffentlichkeitsarbeit direkt mit ihren touristischen Publikationen. Im Innenmarketing gab es erneut eine Frühjahrs- und eine Herbsttour mit den touristischen Leistungsträgern des Landkreises.

Ein wichtiges Betätigungsfeld für die WITO war 2017 die Verbesserung der Breitbandversorgung für Firmen und Haushalte im Landkreis. Die WITO bearbeitete im Rahmen des Bundesprogramms zur Förderung des Breitbandausbaus in Deutschland" für den Landkreis den "Antrag für Beratungsleistungen" und rechnete diesen in Höhe von 42 T€ beim Fördermittelgeber ab. Damit konnte anschließend ein Antrag für Investitionen in Höhe von rund 15 Millionen Euro im Landkreis Barnim gestellt werden.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,3 T€ abgeschlossen werden und traf damit die Planung fast punktgenau.

Während die unter den Umsatzerlösen ausgewiesenen Zuschüsse für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr in nahezu unveränderter Höhe angefallen sind, hat die Gesellschaft darüber hinaus Zuwendungen aus Bundesmitteln für die Breitbandversorgung in Höhe 36 T€ erhalten, welche den Umsatzanstieg im Wesentlichen bedingen. Parallel hierzu sind in diesem Zusammenhang die Aufwendungen für bezogene Leistungen in nahezu gleichem Maße gestiegen, sodass die Maßnahme erfolgsneutral umgesetzt werden konnte. Struktur und Höhe der übrigen betrieblichen Aufwendungen der WITO sind wiederum nahezu unverändert.

Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit fällt wiederum positiv aus. Unter Berücksichtigung von Investitionen in das Sachanlagevermögen und Veränderungen der kurzfristigen Vermögens- und Schuldpositionen hat sich der Finanzmittelfonds im Vergleich zum Vorjahr um 5 T€ auf 268 T€ erhöht. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war damit jederzeit gegeben.

Zum Stichtag liegt ein positives Working Capital vor, kurzfristige Verbindlichkeiten sind vollständig durch liquide Mittel gedeckt.

Auf Grund der gewährten Zuschüsse des Landkreises und der Kommunen sowie der Erlöse aus Dienstleistungsverträgen konnte die Gesellschaft ihre Aufgaben jederzeit erfüllen und qualitativ noch verbessern.

Die Deckung des monatlichen Finanzbedarfs kann unter der Prämisse, dass Zuschüsse rechtzeitig zur Verfügung standen, als ausreichend bezeichnet werden. Bei der Akquisition von Projekten steht die Kostendeckung im Vordergrund.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Aktivseite der Bilanz ist weiterhin geprägt durch liquide Mittel, welche 88 % des Vermögens bilden.

Auf der Passivseite der Bilanz führt das positive Jahresergebnis zu einem Anstieg des Eigenkapitals um 2 T€. Die Eigenkapitalquote beläuft sich bei einem gesunkenen Fremdkapital auf solide 94 % (LV. 92 %).

Unter der Voraussetzung, dass die Projekte, die überwiegend aus öffentlichen Zuschüssen finanziert werden, kostendeckend sind, ist die Eigenkapitalausstattung angemessen.

Risikobericht

Aus dem Zweck der Gesellschaft ergibt sich, dass die fortwährende Bezuschussung der WITD für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes unabdingbar ist. Da der Landkreis Barnim im Doppelhaushalt 2018/19 die Bezuschussung der WITO Barnim GmbH in Höhe 580 T€ festgeschrieben hat, ist die Finanzierung für 2018 und auch für 2019 gesichert. Mit den Einnahmen aus der Betreuung des Gründerzentrums InnoZent kann ebenfalls weiter geplant werden.

d) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Prognosebericht

Auf Wunsch des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung orientiert sich die Tätigkeit der WITD auch 2018 am Dienstleistungsangebot mit den vier Schwerpunktaufgaben Investorenansiedlung und -betreuung, Sicherung und Pflege des Unternehmensbestandes, Innovationsförderung und Tourismusmarketing.

Der Fortbestand der WITD ist solange nicht gefährdet, soweit weiterhin kostendeckend Zuschüsse für Zwecke der Wirtschafts- und Tourismusförderung gewährt werden.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2018 erneut mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

e) Leistungs- und Finanzbeziehungen

	WITO 2017 [in Euro]	WITO 2016 [in Euro]	WITO 2015 [in Euro]
1. Kapitalzuführungen und - entnahmen			
	keine	keine	keine
2. Gewinnentnahmen und Verlustausgleiche			
	keine	keine	keine
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
	keine	keine	keine
4. Sonstige Finanzbeziehungen			
Forderung gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
Zuschuss Eberswalde für den Kreiswegewart	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Finanzierung der WITO lt. Beschluss Gesellschafterversammlung	1.965,15	1.944,85	1.944,85

f) Bilanz zum 31.12.2017

	WITO 2017 [in Euro]	WITO 2016 [in Euro]	WITO 2015 [in Euro]
AKTIVA			
A. Anlagevermögen	15.073,00	17.721,00	15.013,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	617,00	0,00	0,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	617,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	14.456,00	17.721,00	15.013,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.456,00	17.721,00	15.013,00
B. Umlaufvermögen	282.132,95	279.737,09	297.555,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.668,18	16.938,99	41.564,53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.908,80	2.458,82	17.600,69
Forderungen gegenüber dem Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	9.759,38	14.480,17	23.963,84
III. sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
IV. flüssige Mittel	268.464,77	262.798,10	255.990,47
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	268.464,77	262.798,10	255.990,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.776,08	9.211,78	10.481,08
Bilanzsumme	304.982,03	306.669,87	323.049,08

	WITO 2017 [in Euro]	WITO 2016 [in Euro]	WITO 2015 [in Euro]
PASSIVA			
A. Eigenkapital	285.288,62	282.959,25	279.955,89
I. gezeichnetes Kapital	40.400,00	40.400,00	40.400,00
II. Gewinn-/ Verlustvortrag	242.559,25	239.555,89	249.639,00
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	2.329,37	3.003,36	-10.083,11
B. Rückstellungen	12.985,00	17.314,00	34.030,11
Steuerrückstellungen	153,00	92,00	16.380,00
sonstige Rückstellungen	12.832,00	17.222,00	17.650,11
C. Verbindlichkeiten	6.708,41	6.396,62	9.063,08
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.564,39	5.901,00	8.198,99
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	144,02	495,62	864,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	304.982,03	306.669,87	323.049,08

g) Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2017

	WITO 2017 [in Euro]	WITO 2016 [in Euro]	WITO 2015 [in Euro]
1. Umsatzerlöse	765.489,75	743.872,76	613.705,55
3. sonstige betriebliche Erträge	13.903,94	13.203,23	130.617,90
4. Materialaufwand	-205.432,82	-185.818,17	-199.235,45
5. Rohergebnis	573.960,87	571.257,82	545.088,00
6. Personalbedarf	-440.014,20	-435.220,94	-426.883,45
Löhne und Gehälter	-294.315,16	-292.484,15	-285.592,20
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	-145.699,04	-142.736,79	-141.291,25
7. Abschreibungen	-5.008,09	-4.712,01	-4.839,19
auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und Sachanlagen	-5.008,09	-4.712,01	-4.839,19
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-125.985,21	-126.489,67	-123.096,47
9. ordentliches Betriebsergebnis	2.953,37	4.835,20	-9.731,11
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,00	0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Finanzergebnis	11,00	0,00	0,00
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.964,37	4.835,20	-9.731,11
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-328,00	-1.479,84	0,00
15. Sonstige Steuern	-307,00	-352,00	-352,00
16. Jahresüberschuss/ -verlust	2.329,37	3.003,36	-10.083,11

5. Brandenburgisch- Mecklenburgische Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft

Die Deutsche Ausgleichsbank verwaltet im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland gemäß § 27 Abs. 3 und 5 des Rechtsträger-Abwicklungsgesetzes vom 06.08.1965 die Anteile der Stadt Eberswalde an der **Brandenburgisch- Mecklenburgischen Elektrizitätswerke AG** (BMEW). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 51.129,19 Euro. Insgesamt sind 70 Gebietskörperschaften an der Gesellschaft beteiligt, welche zum Teil heute nicht mehr existieren bzw. außerhalb des Bundesgebietes liegen. Der Anteil der Stadt Eberswalde beträgt 0,85 % (436,64 Euro).

Die treuhänderische Verwaltung besteht solange fort, bis die Unternehmensanteile den Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern übertragen werden. Dies kann jedoch erst nach Feststellung der gesamten Anzahl der Berechtigten bzw. deren Rechtsnachfolgern geschehen. Ein Zeitpunkt hierfür ist derzeit nicht absehbar.

Die BMEW übt keinen Geschäftsbetrieb aus.

III. Darstellung ausgewählter Daten und Kennzahlen 2017

	TWE	WFGE	WHG	SSGE	GLG Konzern	WITO
BETEILIGUNGSHÖHE						
Anteile der Stadt am Unternehmen	100,0%	90,6%	100,0%	90,0%	3,8%	0,25%
VERMÖGENS- & KAPITALSTRUKTUR						
Anlagenintensität	67,2%	1,0%	90,0%	82,4%	64,7%	4,9%
Eigenkapitalquote	53,3%	71,4%	32,6%	11,2%	19,5%	93,5%
Eigenkapital	13.407 T€	1.086 T€	51.940 T€	81 T€	45.073 T€	285 T€
Bilanzsumme	25.150 T€	1.520 T€	159.243 T€	723 T€	231.714 T€	305 T€
Verbindlichkeiten	4.780 T€	311 T€	106.250 T€	617 T€	53.270 T€	7 T€
FINANZIERUNG & LIQUIDITÄT						
Anlagendeckung II	79,3%	7.064,8%	85,0%	13,6%	36,5%	1.892,7%
Zinsaufwandsquote	5,5%	2,5%	9,6%	15,8%	0,5%	0,0%
Liquidität 3.Grades	3.802,2%	484,5%	98,2%	26,9%	169,3%	4.205,7%
Finanzmittelbestand	7.503 T€	519 T€	6.993 T€	113 T€	49.583 T€	268 T€
RENTABILITÄT & GESCHÄFTSERFOLG						
Gesamtkapitalrentabilität	-6,2%	4,1%	3,6%	4,7%	2,8%	0,8%
Eigenkapitalrentabilität	-12,5%	5,2%	5,6%	8,2%	12,1%	0,8%
Umsatz	2.183 T€	230 T€	28.738 T€	173 T€	210.986 T€	765 T€
Jahresergebnis	-1.672 T€	57 T€	2.917 T€	6.609,1 T€	5.444 T€	2 T€
PERSONALBESTAND						
Personalaufwandsquote	69,5%	keine Berechnung möglich	13,5%	3,7%	65,7%	57,5%
Mitarbeiter (Angaben teils in VK)	30,0 MA	0,0 MA	79,0 MA	1,0 MA	2.558,5 MA	8,0 MA

Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens- und Ertragslage der Unternehmen und Beteiligungen

Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 62 Nr. 2 lit. a KomHKV)

Anlagenintensität:

Formel:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist.

Kennziffern: Das Anlagevermögen kann der Bilanz entnommen werden. Ebenso kann dort die Bilanzsumme direkt abgelesen werden.

Eigenkapitalquote:

Formel:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist. Generell gilt, dass eine stabile und hohe Eigenkapitalquote ein gutes Unternehmen kennzeichnet.

Kennziffern: Das Eigenkapital kann aus der Bilanz abgelesen werden. Die Bilanzsumme ist ebenfalls der Bilanz entnehmbar.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag:

Formel: Ergibt sich aus der Bilanz

Aussage: Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" auszuweisen. Wird der Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen, lässt das noch keine Rückschlüsse auf eine tatsächliche Überschuldung zu.

Kennziffer: Hat die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag, so ist dieser aus der Bilanz entnehmbar.

Eigenkapital

Formel: gezeichnetes Kapital
 + Kapital- und/oder Gewinnrücklagen
 + Gewinn-/ Verlustvortrag
 + Jahresüberschuss /-fehlbetrag
 + ggf. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Aussage: Das Eigenkapital ist das Vermögen, was nach Abzug aller Verbindlichkeiten übrig bleibt.

Kennziffer: Das Eigenkapital wird aus der Bilanz abgelesen.

Bilanzsumme

Formel:	Anlagevermögen	Eigenkapital
	+ Umlaufvermögen	+ Rückstellungen
	+ Rechnungsabgrenzungsposten	+ Verbindlichkeiten
	+ Aktive latente Steuern	+ Rechnungsabgrenzungsposten
		+ Passive latente Steuern

Aussage: Die Bilanz gibt die Saldierung aller Aktiva oder Passiva an.

Kennziffer: Die Bilanzsumme ist aus der Bilanz erkennbar.

Verbindlichkeiten

Formel: Anleihen
 + Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 + erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
 + Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 + Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel
 + Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;
 + Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 + sonstige Verbindlichkeiten

Aussage: Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen bzw. Schulden des Unternehmens.

Kennziffern: Aus der Bilanz sind die Verbindlichkeiten zu entnehmen.

Finanzierung und Liquidität (§ 62 Nr. 2 lit. b KomHKV)

Anlagendeckungsgrad II

Formel:
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Aussage: Die Kennzahl sagt aus, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert werden, so die goldene Bilanzregel.

Kennziffern: Das Eigenkapital und Anlagevermögen sind aus der Bilanz abzulesen. Langfristiges Fremdkapital umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung, d. h. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter gegenüber Dritten und steht dem Unternehmen länger als 5 Jahre zur Verfügung.

Zinsaufwandsquote:

Formel:
$$\frac{\text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Diese Kennzahl zeigt die Relation der Zinsaufwendungen zu den Umsatzerlösen. Eine hohe Zinsaufwandsquote weist auf eine hohe Liquiditätsbindung hin.

Kennziffern: Der Zinsaufwand ist aus der GuV unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen zu entnehmen. Ebenfalls aus der GuV ist der Umsatz ersichtlich.

Liquidität 3. Grades:

Formel:
$$\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Aussage: Bei der Liquidität 3. Grades wird das Umlaufvermögen mit dem kurzfristigen Fremdkapital ins Verhältnis gesetzt. Die Liquidität 3. Grades sollte über 100 % liegen.

Kennziffern: Das Umlaufvermögen setzt sich aus kurz- und mittelfristigen Vermögensgegenständen eines Unternehmens, Kassenbestand, Bankguthaben, Forderungen und Vorräte zusammen und wird in der Bilanz dargestellt. Zum kurzfristigen Fremdkapital zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Ferner zählen zum kurzfristigen Fremdkapital Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Finanzmittelbestand :

Formel:

- Kassenbestand
- + Guthaben bei Kreditinstituten
- + Schecks
- + Wertpapiere

Aussage: Der Finanzmittelbestand gibt den Bestand an liquiden Mitteln an.

Kennziffern: Der Finanzmittelbestand ist aus der Bilanz ersichtlich.

Rentabilität und Gesamterfolg (§ 62 Nr. 2 lit. c KomHKV)

Gesamtkapitalrentabilität:

Formel:
$$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aussage: Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, welchen prozentualen Betrag das eingesetzte Gesamtkapital erwirtschaftet hat

Kennziffern: Der Jahresüberschuss und die Fremdkapitalzinsen können der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

Eigenkapitalrentabilität:

Formel:
$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Aussage: Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, wie viel Prozent Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfallen.

Kennziffern: Der Jahresüberschuss kann der GuV entnommen werden und die Bilanzsumme der Bilanz.

Umsatz:

Formel: aus GuV

Aussage: Der Umsatz bezeichnet den klassischen Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren (Erzeugnissen) oder Dienstleistungen sowie aus Vermietung oder Verpachtung in einer Periode zufließt.

Kennziffern: Der Umsatz ist der GuV zu entnehmen.

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag:

Formel: Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Aussage: Das Jahresergebnis ergibt sich aus der Differenz der Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres.

Kennziffern: Das Jahresergebnis ist in der GuV erkennbar.

Personalbestand (§ 62 Nr. 2 lit. d KomHKV)**Personalaufwandsquote:**

Formel:
$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

Aussage: Die Kennzahl gibt Aufschluss über die Personal- und Arbeitsintensität eines Unternehmens.

Kennziffern: Der Personalaufwand und der Umsatz werden in der GuV dargestellt.

Anzahl der Mitarbeiter:

Formel: Anzahl der Mitarbeiter

Aussage: Mit der Kennzahl wird die im Geschäftsjahr durchschnittliche Zahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter angegeben.

Kennziffern: Die Anzahl der Mitarbeiter kann aus internen Statistiken entnommen werden.